

BLICK

LICHT

1 - 12 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS



Editorial

Die Wiederkehr des ewig Gleichen: Das Jahr beginnt wieder ruhig – zumindest was die Veranstaltungen in Cottbus angeht, da gilt das Motto: „Wer lang feiert, kann auch lang ausschlafen.“

Am 12. Januar gibt es eine NachtTanzParty gegen Rassismus – um an die NachtTanzDemo im Oktober anzuknüpfen. Und am Ende des Monats wird es wieder interessant – mit dem studentischen Kabarettfestival „Ei(n)fälle“ – besorgt Euch schnell noch ein paar Eintrittskarten, die sind immer recht schnell vergeben.

Wir wünschen Euch ein wundervolles

Jahr 2012 (gregorianischer Kalender),
 Jahr 5772 (jüdischer Kalender),
 Jahr des Drachen, Element Wasser (chinesischer Kalender),
 Jahr 1433 (muslimischer Kalender),
 Jahr Heisei 24 (japanischer Kalender, nach der Amtsübernahme des Kaisers)
 Jahr 1 nach Fukushima,
 Chuch'e 100 (nach dem Geburtsjahr des nordkoreanischen Diktators Kim Il-Sung),
 Jahr des Endes des Mayakalenders (es wird spannend).

Vielen Dank an alle, die uns unterstützt haben und das Projekt Blicklicht immer wieder möglich machen.

der Daniel

PS: Anlässlich des Todes von Christa Wolf zeigt das Obenkino am 11. Januar verschiedene Filme nach den Romanen der Schriftstellerin.

Inhalt

4	Kultur
6	Cottbuser Bühnen
8	Musik
9	Literatur
10	Transnational English Corner/Studium
12	Politik
13	Widerstand
14	KultUhr
26	Stadtplan, Adressen



Cover: Sven Pfennig
 aus der Ausstellung „greyout“, ab dem 21.1.2012 in der Galerie Fango

Gewinnaktion

Bebel	Bühne 8
2x2 Freikarten	1x2 Freikarten
07.01. 80er Jahre Party Explosion	15.01. SLUM DOGS
13.01. Toni Festival Nr. 7	28.01. TAUGENICHTS
14.01. Toni Festival Nr. 7	Staatstheater
21.01. Freygang Band	1x 2 Freikarten
25.01. LAING	11.01. Eugen Onegin
27.01. Populario	12.01. Die Orestie
28.01. Salsa Club	15.01. Egmont
La Casa	
1x2 Freikarten	
19.01. Die Kleine Schwarze Nacht	
21.01. Late Night Zappelparty	
26.01. flow.motion	
27.01. Rockzilla Night	
Kulturhof Lübbenau	
1x2 Freikarten	
07.01. Diving For The Sunken	
Treasure	
21.01. Nevertrust“ & „Braindead	Verlosung: jeden Montag von
28.01. The Kendolls	13.30 bis 15.00 Uhr. Wer zuerst
	0355 4948199 anruft, mahlt zuerst

Impressum

Herausgeber:
 Blattwerk e.V.

Redaktion:
 Daniel Häfner, Jens Pittasch, Robert Amat-Kreft
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
 Daniel Häfner

Mitarbeiter:
 Christiane Freitag, Anika Goldhahn, Anja Schmidt, Undine Baatz

Layout und Edition:
 Matthias Glaubitz

Anzeigen:
 Robert Amat-Kreft
 Tel: 0176/24603810

Druck:
 Druck & Satz Großräschen
 Auflage: 4.100

Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus
 Tel: 0355/4948199
 redaktion@blattwerke.de, www.kultur-cottbus.de

Spenden an:
 KtNr: 3111103870, BIZ: 18050000, Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von:
 Amnesty International Cottbus, StuRa BTU, StuRa FHL, Studentenwerk Frankfurt (O)

10 Jahre Galerie Fango

„14.12.02 | 20 Uhr / Eröffnungsveranstaltung der Galerie Fango: Unwichtige Kunstbegabte dieser Stadt präsentieren den besonders begabten Kunstschaffenden Sven Pfennig sowie nichtvorhandenes Essen und billigen Rotwein.“

Damit hatte das Kind dann auch seinen Namen. Denn bereits vor dieser Veranstaltung gab es ein paar Ausstellungen in der Amalienstraße 10. Der Name kam erst später dazu. Denn es gab kein Konzept, keinen Plan für das, was da entsteht und was da kommen sollte. Wir waren jung, hatten viel Freizeit und wollten mit dieser auch irgendetwas anfangen. Hätte uns damals jemand gesagt, dass es das in zehn Jahren in dieser Stadt noch geben würde, dass wir inzwischen etliche Tonnen Sand in der Galerie verteilt hätten, dass uns inzwischen ca. 10.000 Gäste im Jahr besuchen, wir das Ganze 2009 fast aufgegeben hätten, es dann aber plötzlich 20 Leute gab, die das nicht hinnehmen wollten...wir hätten am Rotwein genippt, uns gefreut und gelacht aber geglaubt hätten wir es wohl nicht.

Dass das alles so gekommen ist und wir immer noch da sind, macht uns stolz. Nicht wegen irgendwelcher Zahlen oder Fakten, sondern weil wir es geschafft haben, die Grundessenz der Galerie Fango über all die Jahre und allen Widrigkeiten zum Trotz zu bewahren. Noch immer ist der Kern der Galerie Fango ein Haufen junger Menschen, die in Freundschaft verbunden und mit einem gehörigen Hauch Idealismus im Blut zusammen an einem Stück Lebensgefühl in einer über die Jahre oft totesagten Stadt arbeiten. Wie damals vor 10 Jahren... die Stadt lebt, unsere Freundschaft auch und mit ihr die Galerie Fango.

Wir werden unser Jubiläumsjahr dazu nutzen, noch mehr kulturelle Vielfalt anzubieten. Wir werden uns stärker denn je mit anderen Institutionen vernetzen. Wir werden mehr als je zuvor unsere Stimme erheben, wenn Unrecht und Unfug passiert. Wir werden aber auch uns und unser Handeln mehr denn je überdenken. Informationen zum Jubiläumsjahr der Galerie Fango, zum Atelier Fango sowie zum Kulturforum Cottbus e.V. gibt es ab 2012 unter www.fango.org und neu auch auf blog.fango.org

Wir freuen uns auf ein spannendes, kulturelles und be rauschendes neues Jahr und wünschen allen Partnern, Weggefährten, Unterstützern und Freunden alles Gute für 2012. *Galerie Fango*

Cottbuser Toleranzpreis

Der Cottbuser Toleranzpreis wurde Anfang November im Glad-House Cottbus unter Teilnahme von ca. 80 Personen verliehen. Mit dem Preis wurden vorbildliche Projekte geehrt, die zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Zivilcourage beitragen. Der Toleranzpreis der Stadt Cottbus wurde vom Aktionsbündnis „Cottbuser Aufbruch“ verliehen. „Wir wollen mit dem Förderpreis erreichen, dass gute Ideen für ein tolerantes Miteinander gefördert werden“ so die Sprecherin des Cottbuser Aufbruchs, Ministerin Dr. Martina Münch. Die Preisträger wurden von der Jury in folgender Reihenfolge ermittelt:

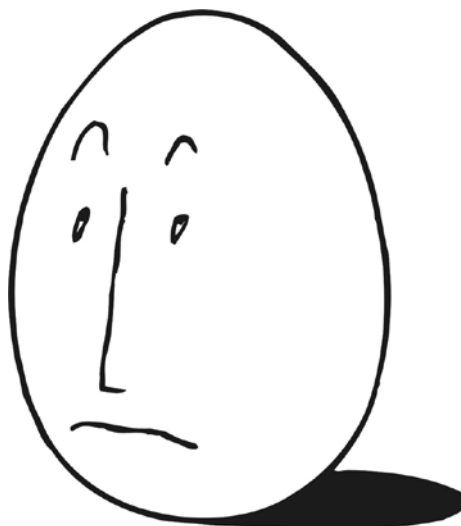
1.Preis: Theodor-Fontane Schule Cottbus (fächerübergreifendes Projekt der 9. Klassenstufe)

2.Preis: Inszenierungsjugendklub des piccolo-Theaters (Theaterstück „und morgen...“)

3.Preis: 7. Klasse der Johann-Heinrich-Pestalozzi Schule (Film: Freunde - zusammen sind wir stark)

Die Inszenierung „und morgen...“ des piccolo-Theaters frei nach Jürgen Eick beschäftigt sich mit dem Thema Rechsextrémismus und sorgt besonders durch die aktuellen Vorkommnisse für traurige Brisanz. Im Piccolo Theater ist die Inszenierung im Februar 2012 wieder zu sehen. (pm/dh)

Ei(n)fälle - 17. Kabaretttreffen der Studiosi



Zum 17. Mal begrüßt das Studentenwerk Frankfurt (Oder) vom 19. bis 22.01.2012 Studentenkabarett aus der ganzen Republik in Cottbus. Dabei werden 28 Gruppen bzw. Solisten (ca. 95 Personen) aus zwölf Bundesländern in zehn Veranstaltungen auf vier Bühnen stehen. Das sind so viele Teilnehmer wie noch nie zuvor. Cottbus ist mit diesem Festival der Fokus und das Podium des deutschen Studentenkabarett. Im gesamten Bundesgebiet gibt es keine vergleichbare Veranstaltung in diesem Genre. Von diesem Festival gehen Impulse in das gesamte Bundesgebiet aus.

Zu erwarten ist auch in diesem Jahr qualitativ hochwertiges und facettenreiches Kabarett mit Spielfreude, Originalität und Biss. Dies sind Eigenschaften, die die besondere Attraktivität von Studentenkabarett ausmachen. Ohne den kommerziellen Druck, davon leben zu müssen, sind die Studierenden in der Lage, kompromisslos zu agieren. Zwischen den Teilnehmern kam und kommt es auch über das Festival hinaus zu Vernetzungen. Somit ist das Festival auch ein wichtiger Impulsgeber für die studentische Kabarettzene in Deutschland.

Vertreten sind die verschiedensten Formen, Vorstellungen, Ansprüche und Qualitäten von bzw. an Kabarett, von politischer Satire bis Comedy, vom Solist bis zum Ensemble, von studentischen Themen bis zur Weltpolitik. Insgesamt liegen etwa 22 Stunden Kabarett vor uns. Höhepunkte des Festivals 2012 versprechen die Eröffnungsveranstaltung und die am gleichen Abend stattfindende Late-Night-Show zu werden.

Die Eröffnungsveranstaltung wird einen bunten Querschnitt dessen zeigen, was das Festival ausmacht. In einer kurzweiligen Gala bekommt man Kabarett auf höchstem Niveau geboten. Dabei wird der Bogen vom politischen Kabarett über Musikkabarett bis zur Pantomime gespannt. Die Eröffnung wird zum fünften Mal im Cottbuser Staatstheater stattfinden und somit dem Festival einen würdigen und angemessenen Rahmen verleihen. Zwei zusätzliche Veranstaltungen bereichern das viertägige Festival und lassen es weiter wachsen. Mit einer Late-Night-Show sowie einem Kinderprogramm halten neue Formate Einzug, die zugleich neue Publikumskreise ansprechen sollen.

Mit der Late-Night-Show der Dresdner Herkuleskeule sowie der Jugendgruppe der Leipziger Pfeffermühle sind zwei Projekte auf dem Festival vertreten, die zeigen, wie sich etablierte, traditionsreiche Kabarett bemühen, junges Publikum zu gewinnen. Neu

sind auch zwei der Spielstätten. Das nicht mehr zur Verfügung stehende Lehrgebäude 9 wird durch das kommunale Konservatorium ersetzt. Der Festivalklub wird in der genau zwischen den beiden Hauptspielstätten Konservatorium und Mensa gelegenen Szene-Kneipe „Zelig“ eingerichtet.

Mittlerweile beliebte Veranstaltungen mit Kultcharakter komplettieren das Programm. Am Wochenende vor dem Festival findet unter dem Titel „Ei(N)BLICKE“ zum 6. Mal die satirische KurzFilm-Nacht statt. In 15 Filmen von 3 bis 23 min Länge werden die unterschiedlichsten Formen von Humor, Satire, Sarkasmus und Zynismus ihren Platz finden und auf die folgende Festivalwoche einstimmen. Dabei geht es „Tierisch satirisch zu. Auf dem Programm stehen Filme in denen Tiere Haupt- oder Nebenrollen einnehmen (oder hilfsweise im Filmtitel auftauchen).

Mit dem „Lese-Bühnen-Brunch“ klingt das Festival in bewährter Weise aus. Hier kommen diejenigen zum Wort, die ihre Texte nicht auswendig lernen möchten. Neben den vier lesenden Akteuren soll diese Veranstaltung auch Dank der Musik des Dresdner Duos „Oh, alter Knaben Herrlichkeit“ stimmungsvoll werden und damit die Melancholie des Abschieds mildern.

Bereits zum siebzehnten Mal ist die Gruppe „ROHRSTOCK“ aus Rostock dabei. Sie ist damit die einzige Gruppe, die an allen Festivals teilgenommen hat. Der ROHRSTOCK ist zugleich das dienstälteste Studentenkabarett.

Schwerpunkt des Cottbuser Treffens ist es, kabarettbegeisterten Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich gegenseitig kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen - dazu besteht ein großer Bedarf und im Alltag wenig Gelegenheit. Die bisherigen Teilnehmer loben die angenehme Atmosphäre, das begeisterungsfähige Publikum und die gute Organisation und treten den Heimweg stets mit neuen Motivationen und Ideen an. Bewusst wird auf Wettbewerbe und Preise verzichtet. Das Festival soll ein Treffpunkt sein. Kommen kann jeder, der sich für das Kabarett begeistert.

In den vergangenen Jahren waren stets alle Veranstaltungen bereits im Vorverkauf ausverkauft. Insgesamt können rund 3.000 Besucher am Festival Anteil nehmen. Mit der „Kabarett-Lounge“ sowie dem „cabaret-nightclub“ werden für die Teilnehmer Möglichkeiten zur intensive Kommunikation und für gemeinsame Aktionen geschaffen. Eintrittskarten sind seit dem 13. Dezember im Vorverkauf bei Cottbus-Service (Stadthalle), in der BTU-Mensa sowie online unter www.studentenkabarett.de erhältlich.

(pm/dh)



Cottbuser Urban Art No. 8

erlebt: Vernissage 09.12.2011

„Pssst : Über diese Kunstveranstaltung können aufgrund geheimer und prekärer Ausstellungsinhalte keine Informationen preisgegeben werden.“ hieß es in der Einladung. So einer geheimen „TOP SECRET“ Sache folgt man doch gerne unauffällig. Etwas abgelegen in der August Bebel Str., aber dank des gekonnten Einsatzes von Sprühfarben an der maroden Hauswand leicht zu finden, erreichte ich mein Ziel, bezahlte brav das geforderte Schweigegeld und trat ein in die heiligen Hallen der Cottbuser Underground Kunst. Das Publikum war altersmäßig bunt gemischt und sehr neugierig auf die Dinge die da kommen mögen. Mit einem heißen Glühwein in der Hand erklimmen wir alle die knarrenden Treppenstufen zu den vier Ausstellungsräumen. Gezeigt wurden Street Art, Fotografie und Graffiti innovativ und bunt in unterschiedlichen Perfektionsstufen und Styles. Der erste Schauplatz, mit einem Hauch von Lackgeruch, gestaltet bis an die Decke, mit überdimensionalem Fingerabdruck, Entwurfstagebuch, Insider Fotos, spiegelverkehrten Sichtweisen und haufenweise netten Gimmicks stimmt auf das Ausstellungsthema ein. Der nächste Raum hat noch mehr zu bieten, (Lein-)Wand Graffiti vom feinsten, Kamerainstallation, ein ausgefeiltes Konzept was Raum und Ausstellungsthema zu

einem großen ganzen verschmelzen lässt und eine ungeahnte Bandbreite an Schrift und Bildsprache zeigt. Vom Portrait, über Katz und Maus, hin zu den Tags, einfach absolut sehenswert! Vorbei an der Farbeimer Spendenbox im Flur hin zu Street Art meets Klassik. Brav in Gold gerahmte Bilder, denen man ein neues Innenleben geschenkt hat, hängen hier an der Wand. Die Abbildungen reichen von Doppelstockzügen bei Nacht, über düstere Stadtsurrealitäten bis hin zum Monsterschachspiel. Einen Vorhang weiter erstreckt sich links ein Meeresstreifen horizontal über die Wand passend zur besprühten Leinwand, rechts prangern berühmte zuckerstüße Comicfiguren, die mit Alkohol und TNT gepaart wohl schocken sollen, an der Wand. Eine sehr interessante und gelungene Urban Art Ausstellung finde ich.

Schade das Graffiti immernoch als Vandalismus empfunden wird und zu wenig geeignete legale Flächen in Cottbus existieren, damit sich diese Form der Kunst besser entfalten kann und im Stande ist gesehen und respektiert zu werden. Mehr Graffiti aus Cottbus bietet euch neuerdings auf 40 farbenprächtigen Seiten das Antigrafik Magazin.

Simone Claudia Hamm

Meine 100 Fotos - Gerd Rattei

Ausstellung 09.12.11 -19.02.2012

Die erste Kamera erwarb Gerd Rattei 1952, seit dem ist die Fotografie aus seinem Leben nicht mehr wegzudenken. Unzählige Fotos beherbergt sein Archiv in den unterschiedlichsten Genres von Portrait, über Wendisches Brauchtum, Industrie und Werbefotografien, Akt, Architektur, Natur, Landschaft und alltägliche Details. Die Ausstellung im Wendischen Museum zu seinem 75. Geburtstag zeigt einen beeindruckenden Ausschnitt aus den letzten 50 Jahren, in Schwarzweiß und Farbe. Porträts direkt aus dem Leben gegriffen von Cottbuser Kulturgrößen wie Meinhard Bärmich, Michael Becker, Rudolf Sittner, Matthias Körner, Gerhard Lampa und andere thronen gegenüber dem Eingang. Der Blick fürs Detail, für Licht und Schatten, Form und Linienführung offenbart sich in jedem Bild. Wüstenähnlich und fremd muten seine Tagebaulandschaften an, kühl und edel die Trinkgläser. Farbenfroh wirken die sorbischen Trachten getragen von 3 Generationen Kind, Mut-

ter, Großmutter. Vom Alter gezeichnete Gesichter, alltägliches Glück, exotische Tänzerinnen, anmutige Turnerinnen, stolze Arbeiter, geheimnisvolle Akt-silhouetten, zu jedem Bild kann er eine Geschichte erzählen und die Fotografien erzählen seine. Es sind die vielen kleinen Dinge die das Leben ausmachen, sagt Gerd Rattei, manchmal ist es nur eine Notiz in der Zeitung die ihn zu einer Bildidee führt, aber es ist viel leichter die Motive direkt zu finden. Seit er in Pension ist versucht er sich selbst zu verwirklichen und geht völlig darin auf. An einem Tag schießt er manchmal 500 Fotos und sortiert dann aus, bei so viel Enthusiasmus ist es verständlich dass er etliche Preise gewonnen hat, trotzdem ist er bodenständig geblieben. Wer Zeit hat sollte sich diese Vielfalt nicht entgehen lassen und in die Welt eines wunderbaren Fotografikers abtauchen, noch zu sehen bis 19. Februar im Wendischen Museum.

Simone Claudia Hamm

Im Februar: Cottbus Nazifrei!

Der 15. Februar und der „Gedenkmarsch“ der Neonazis rücken näher und wir, die Initiative Cottbus Nazifrei, bereiten uns bereits jetzt darauf vor. Neonazistische Gruppierungen werden mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im Februar 2012 versuchen unter dem Deckmantel eines „Gedenkmarsches“ in Cottbus zu demonstrieren. Gemeinsam wollen wir uns friedlich, aber entschieden dem Aufmarsch entgegenstellen und die Neonazis in die Schranken weisen. Seit Jahren kommt es in und um Cottbus zu Übergriffen und Gewalttaten durch Neonazis, so meldet der Verein Opferperspektive Südbrandenburg permanent als Brennpunkt rechter Gewalt. Diese richtet sich gegen jene, die nicht in die menschenverachtende Weltanschauung von Neonazis passen.

Auch der 15. Februar wird von Neonazis zur Ge-

schichtsverdrehung und Umdeutung der Naziverbrechen genutzt. Das Ziel ist die Ausblendung der deutschen Urheberschaft am bisher verheerendsten Krieg und damit die Leugnung der Schuld Nazi-deutschlands an allen Opfern des faschistischen Krieges.

Wie schon im letzten Jahr werdet ihr im Vorfeld zu den Hintergründen informiert und könnt euch in einem Training blockadesicher machen. Die genauen Termine findet ihr in der Februarausgabe der Blicklicht sowie unter www.cottbus-nazifrei.info Am 12. Januar gib es auch eine NachtTanzParty gegen Rassismus – ein guter Ort um zu feiern, aber auch um Kontakte zu knüpfen.

(Cottbus Nazifrei)



NachtTanzParty gegen Rassismus

am 12. Januar

Im Oktober haben wir auf der NachtTanzDemo bunt und laut für ein weltoffenes Cottbus ohne Rassismus und Nazismus getanzt und gefeiert. Und damit geht es auch weiter. Um an die Party anzuknüpfen gibt es am 12. Januar eine NachtTanzParty gegen Rassismus, denn Spaß hatten wir alle auf der Demo und das wollen wir auch fortsetzen...In der Bühne8 (unter dem quasiMONO) wollen wir noch einmal bei guter Musik und Vokü gegen Rassismus abtanzen, Kontakte knüpfen und auch Informationen über „Cottbus ist bunt“ im Februar abgreifen. Die Einnahmen verwenden wir für die Vorbereitung auf den 15. Februar 2012. Gelder werden u.a. für Flyer und Plakate, Musikanlage etc. benötigt. Also: Feiern gegen Rassismus und spenden für eine gute Sache! Weitere Infos gibt es unter www.cottbus-nazifrei.info (pm)

„Die Partei“ in Cottbus

In Cottbus wurde am 18. November 2011 der Ortsverband der Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die Partei) gegründet. Nach einer Kampfabstimmung wurde Lars Krause als Vorsitzender mit überwältigender Mehrheit (100%) gewählt. Lars Krause, bekannt als Antiimperialist und Verächter der FDP, sagt nach der Gründung: „Frank Szymanski kann sich warm anziehen. Jetzt werden die Bäume im Rathaus gefällt!“

Mit dem OV Cottbus gibt es nun vier Ortsverbände der Partei Die Partei in Brandenburg. In Richtung Gründung eines Landesverbandes und die Rückzahlung des Solidaritätzuschlags an die ruinierten westdeutschen Randgebiete, die derzeit zusätzlich noch unter dem ostdeutschen Naziterror leiden, ist ein weiterer Schritt gegangen worden.

„Die Partei wird neuen Wind in die politische Großwetterlage der Stadt bringen!“ sagt Krause. Die Partei steht in Cottbus für einen verbesserten ÖPNV mit kostenlosen Fahrscheinen für alle Bürger der Stadt und einen Ausbau der Straßenbahn bis nach Lübbenu und Berlin. Ferner sollen alle Nebenstraßen der Stadt zu Spielstraßen erklärt werden, um die Stadt kinderfreundlicher zu machen. Aber das ist nur der Anfang!

Als nächste Aktionen nach der OV Gründung stehen nun die Vergrößerung der Mitgliederzahl auf der Agenda. Dazu soll in Kürze eine Spendengala stattfinden. Als Lokalität hierfür befinden sich bereits drei der Cottbuser Gaststätten in der engeren Auswahl. Genaueres wollte Krause dazu jedoch noch nicht bekannt geben: „Wir werden uns zu gegebener Zeit dazu äußern.“ Informationen gibt es unter www.diepartei.de (pm/dh)

Cottbuser Bühnen Gesehen, Gehört, Gespräche

Gesehen: Hänsel und Gretel

Premiere, 03.12.2011, Großes Haus

„Hänsel und Gretel verließen sich im Wald“- oder in der Inszenierung?

Am 3. Dezember 2012 feierte Engelbert Humperdincks „Hänsel und Gretel“ Premiere im Großen Haus. Die Oper mit Hänsel (Marlene Lichtenberg) und Gretel (Cornelia Zink), die sich, von der Mutter (Carola Fischer) in den Wald geschickt, verlaufen, am Haus der gemeinen Knusperhexe (Hardy Brachmann) vorbeikommen und „gekidnappt“ werden, sich aber durch einen Trick befreien können, war schon mehrfach in Cottbus zu erleben und wurde mit viel Vorfreude in der neuen Fassung erwartet.

Los geht's, wie in jeder Oper, mit der Ouvertüre, nur dass dies diesmal nicht vor geschlossenem Vorhang stattfindet, sondern auf besondere Weise visualisiert wird.

Zunächst geht es per „Anhalter durch die Galaxis“, und unterstützt von der Landkartenanimation einer bekannten Suchmaschine zum Schauplatz. Hier fällt gleich auf, was im ganzen Stück sehr präsent und wirkungsmächtig sein wird – das Bühnenbild (Hans-Holger Schmidt). Ideenvoll, wunderschön und aufwendig ausgefertigt sehen wir einen Spielzeugladen mit allem was dazu gehört. Nicht mal an einem echten, weißen Königspudel wurde im Anfangsbild gespart. Ebenso nicht am Kundenstrom, ganze Familien mit Kind und Kegel sind unterwegs. Umso verlorener sind im Glanz die beiden ärmlichen Kinder, deren Besen niemand will.

Das Bühnenbild dieser Inszenierung ist wirklich besonders. Ob es nun das Heim von Hänsel und Gretel ist, der Wald in dem sie sich verlaufen (die Vögel, die sich per Strippenzug bewegen sind allerdings ein wenig zu viel) oder das Hexenhaus – alles erinnert an diese frühen Hollywoodfilmkulissen, in denen alles nachgebaut wurde. Einfach toll, wenn auch an einigen Stellen zu gewaltig, um von den Sänger/innen ausgefüllt zu

werden. Zum Bühnenbild und der Idee des Regisseurs Martin Schüler gehören auch die Filmeffekte in 2 und 3D (Videodesign und -produktion: Miroslaw Nowotny), die zwar eine ganz nette Idee sind, aber weniger ist eben manchmal doch mehr. Ständig flimmern (Wald-)Bilder über die diversen Projektionswände vor der Bühne. Was hinzu kommt: Leinwand rauf, Leinwand runter, Leinwand rauf, Leinwand runter... Sitzt man nicht in der Mitte, ist das mit dem 3D-Effekt sowieso vorbei, weil man durch die seitliche Perspektive alles doppelt und versetzt sieht – anstatt in 3D. Die Technik(-nutzung) ist eine gute Sache, die Umsetzung leider zur Effekthascherei geworden. Diesem Trend setzt die furchtbar kitschige Engelszene die Krone auf. Nicht etwa, dass es Mittel und Wege gibt Engel geschlechterdifferent darzustellen – hier wurde jedenfalls drauf verzichtet. Den Damen des Balletts mag das stehen, aber die Tänzer in dasselbe weiße, langweilige Kostüm, in dieselbe seltsame, blonde Langhaarperücke und weiße Geistergesichtsmaske zu stecken ist in diesem Fall weniger als nicht gelungen, von dem Einsatz der Kinderengel ganz zu schweigen. Auch hier wäre weniger mehr gewesen, egal, was Humperdinck verlangt. Die anderen Kostüme (Nicole Lorenz) sind sehr gelungen entworfen und detailverliebt gestaltet. Besonders das der Hexe (Hardy Brachmann). In einer Mischung aus Neptun und Medusa ist Hardy Brachmann als gruselige Alte auf jeden Fall ein schauriges Highlight der Oper. Cornelia Zink und Marlene Lichtenberg geben ihr Brüderchen und Schwesterchen mit passend kindlicher Naivität und großen Stimmen, wenn auch ein wenig zurückgenommen. Das Ral-la-la-la des Vaters und die in der Oper nicht ganz so böse Mutter werden überzeugend von Andreas Jäpel und Carola Fischer gesungen. In weiteren Rollen glänzen Debra Stanley als Traumännchen, Gesine Forberger als Sandmännchen und der Kinder- und Jugendchor des Staatstheaters. Was ich jetzt von dieser Operninszenierung halten

soll? Ich weiß es auch nicht genau. Zum einen ist da dieses wunderschöne Bühnenbild und die großartige Musik von Humperdinck, die von den Sängern und dem Orchester (Leitung Marc Niemann) so schön wiedergegeben wird, und zum Anderen sind da diese Inszenierungseinfälle: nervige Projektionstechnik, die verunglückte Engelszene und das Bühnenbild, das zwar toll gestaltet ist, aber manchmal einfach zu überdimensioniert gegenüber den Sängern/innen. So ist die Inszenierung sehenswert, schon, um sich eine eigene Meinung zu bilden, ein MUSS ist sie leider nicht.

Christiane Freitag, Foto: Marlies Kross



Gesehen: Sonderkonzert Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I bis III)

11.12.2011, Kirche St. Maria Friedenskönigin

Würde man zählen wie oft das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach bereits gespielt und gesungen wurde, käme wohl eine recht lange Zahl mit vielen, vielen Nullen heraus. Doch das ist kein Grund es nicht jedes Jahr wieder zu tun, ist doch Bachs zeitloses Werk wunderschön und ideal für die Weihnachtszeit. Etwas Ähnliches dachten sich sicherlich auch die Singakademie Cottbus e.V. und das Bach Consort Cottbus. Mit dem Ergebnis einer begeisterten Zuschauermergenge, die klatschend und pfeifend nach einer Zugabe forderte.

Das Weihnachtsoratorium besteht zusätzlich zu den drei Kantaten, die an diesem Abend gegeben wurden, noch aus drei weiteren. Alle sechs Teile wurden zum ersten Mal in den sechs Gottesdiensten zwischen dem ersten Weihnachtsfeiertag 1734 und dem Epiphaniastag (am 6. Januar, auch Dreikönigsfest oder -tag) 1735 in der Nikolai- und der Thomaskirche Leipzig vom Thomanerchor aufgeführt. Das Weihnachtsoratorium J.S. Bachs verleiht der Freude über Christi Geburt musikalischen Ausdruck. Die Kantaten sind jeweils einem Ereignis gewidmet. In Rezitativen,

Arien und Chorälen wird von der Geburt Jesu über die Nachricht an die Hirten bis hin zur Ankunft der Weisen (der heiligen drei Könige) berichtet. Musikalisch verwendet Bach im Weihnachtsoratorium dieselben Formen, wie zum Beispiel in der Matthäus- und der Johannespassion oder dem Himmelfahrts- und dem Osteroratorium.

Bei so viel Geschichtsträchtigkeit und Bedeutung ist es eine Sache klassische Werke einfach „herunter zu singen und zu spielen“ und eine ganz andere sie zum Leben zu erwecken. Letzteres ist Dirigent Christian Möbius und seinem Ensemble sehr, sehr gut gelungen.

Allen Geschenkestress, jede Weihnachtsmuffelei und sogar die gruselig-bedrückende Kirchen(-innen-)architektur und die Energiesparlampen ebendort ließen sie einen vergessen an diesem Abend und stimmten ein auf das Fest der Liebe. Besonders faszinierend ist, wie Christian Möbius alles zu können scheint: Er dirigierte, spielte das Cembalo und übernahm den Part des wegen Krankheit ausgefallenen Altus (!!!) David Vogel (auch das Programmheft be-

stückte er mit reichlich Informationen) – und das alles irgendwie gleichzeitig. Ich finde, das verdient großen Dank.

Ergänzt wurde das Konzertprogramm durch Jan Dismas Zelenkas „Alma redemptoris mater“ (das wegen Krankheit des Altus ausfiel) und „Magnificat“. Letztere Komposition Zelenkas, der übrigens gern auch als der „katholische Bach“ bezeichnet wird und seinerzeit Kapellmeister für (katholische) Kirchenmusik in Dresden war, wird auf den 26. November 1725 datiert.

Nicht nur bot der Abend so einen oder wenn nicht sogar den Weihnachtsklassiker, sondern auch ein weniger oft interpretiertes Werk J.D. Zelenkas. Der Kammerchor der Singakademie Cottbus e.V., das Bach Consort Cottbus (das übrigens auf vielen Originalinstrumenten spielt), sowie die Solisten machten diesen Sonntagabend zu einem schönen und besinnlichen 3. Advent, wie man ihn besser nicht hätte ausklingen lassen. Wir dürfen uns auf das nächste Konzert dieser Art freuen.

Christiane Freitag

Gesehen: ANNA DEPENBUSCH

24. November, WELTSPIEGEL

Unser wunderbares Kino, der „Weltspiegel“, ist nicht nur Filmtheater für bunte Filme. An diesem Novembermittwochabend sollte Mathematik dazu kommen, in Schwarz-Weiß.

Hm, als die Mathematik aufhörte dreidimensional und vorstellbar zu sein, habe ich sie nicht mehr gemocht. Hätte ich damals schon diese Mathematikerin und ihre Dimensionen gekannt, wäre das möglicherweise anders gekommen.

Anna Depenbusch ist offenbar ein Genie, das lange schlummerte. Noch vor drei Jahren konnte sie nicht Klavier spielen. Doch im Januar 2011 brachte sie eine Soloplatte am Klavier heraus, „Die Mathematik der Anna Depenbusch in Schwarz-Weiß“. Und wer sie je live hören darf, wird nicht fassen können, dass sie sich Klavierspielen, in zwei Wintern in einem einsamen Schloss, selbst beibrachte. Gut, es gibt auch ein Theater- und Musikstudium, neben Zeiten als Background- und Nachtclub-Sängerin oder als Gemüselieferantin im LKW.

Der „Weltspiegel“ ist groß, und es ist ganz dunkel, als das Konzert beginnt. Weit vorn im Saal glimmt ein einsames Licht. Die Bühne mit dem schwarzen Flügel ist kaum erkennbar.

Eine junge Frau im schwarz-weißen Kleid und mit langem, dunklen Zopf setzt sich an die Tasten - und wir sind verzaubert. Anna Depenbusch singt und spricht vor allem über die Liebe. Über sich und die Liebe, die Liebe und Matrosen, die Liebe und Freunde, Tim, Tina, Ron, Ronja und Sonja. Ihr gelingt eine Verbindung von Musik, Ausdruck und Text die einen eigenen Maßstab für die Interpretation von Emotionen erfordert. Ihre Lieder sind Glücksbringer, und man möchte ein neues Wort für „Wunder“ einführen, zu geben ein recht langes, „Anna Depenbusch“.

Dreiunddreißig Jahre war Anna Depenbusch eher im Hintergrund, steckte 2005, nach einem noch weiteren Rückzug bis Island, schon einmal den Kopf aus der Tür (Debütalbum „Ins Gesicht“), um nun aus sich heraus und zu uns zu kommen. Wie gut, dass Sie es tat.

Neben der Schwarz-Weiß-Version Ihres mathematischen Albums gibt es auch noch eine „in Farbe“. Mit sehr viel Farbe, in Form eines ganzen Orchesters und mit 60 (!) Musikern, die selten-seltene Instrumente in großer Zahl dabei haben. Ganz offensichtlich gefiel es Anna Depenbusch bei uns sehr gut. Über das Kino (sehr gut gefüllt übrigens) und die Atmosphäre kam sie ins Schwärmen, spielte und erzählte immer weiter - und versprach mit Band wiederzukommen. Wenn dieses Konzert dann ebenfalls wieder von Chris Scheel (ImpulsMedia) derart gut in glasklaren Ton und dezentes Licht gesetzt wird, darf man es keinesfalls verpassen.

Jens Pittasch, Foto: Anika Goldhahn



Gesehen: Peter Pan

Premiere, 27. November, Piccolo Theater, (gesehen am 4.12.)

Seit dem 4. Dezember weiß ich nun, dass mein Peter Pan Bild ganz falsch war, zumindest unvollständig. Nun stört mich das bei amerikanischen Märchenfiguren an sich weniger, wäre nicht schon diese Annahme falsch. Denn Pan ist natürlich nicht Robin Williams, Hook nicht Dustin Hoffmann, und überhaupt kommt das Ganze nicht aus Hollywood, sondern London.

Nun weiß ich: „Hook“, der Film, ist eine bunt-effektvolle Hochglanz-Story die zeitlich weit nach der eigentlichen Peter Pan Geschichte ansetzt. Erfunden aber hat den Pan der Engländer James Matthew Barrie. Und das schon 1902 für ein Buch, das garnicht für Kinder gedacht war. Auf die Bühne kam Peter, der Junge, der nicht erwachsen werden wollte, im Dezember 1904 in London.

Auch über diese Entstehungsgeschichte gibt es einen Film, einen sehr guten Film: „Finding Neverland“ (dt.: „Wenn Träume fliegen lernen“, 2004), den lernte ich (Danke Christiane!) am Abend direkt nach dem Piccolo-Pan kennen. Und dieser Film war es auch, der Monica Gerboc anregte, einen eigenen „Peter Pan“ zu inszenieren und das Unmögliche möglich zu machen. Vom Aufwand her unmöglich zumindest für die Theater, für die sie bisher gearbeitet hat, und die waren größer, als das Piccolo. Die bestehenden Bühnenfassungen benötigen riesige Ensembles aus Schauspielern, Tänzern, möglichst noch Artisten und Musikern.

Doch das Piccolo ist eben anders und immer gut für großes Theater im Kleinen.

Wie Monica Gerboc nach Cottbus kam ist eine ganz eigene Geschichte, die ich vorerst nur ganz kurz andeuten möchte. Die junge, unglaublich professionelle - zugleich liebenswert, freundliche, intensive Künstlerin stammt aus Snina (Slowakei), hat in Banska Bystrica (Slowakei) Schauspielregie und in

Warschau und Bialystok (Polen) Puppenspielkunst und Puppenspielregie studiert. Nach sieben Jahren Regie an Stadttheatern wagte sie den Schritt in die



Selbstständigkeit und nach Berlin und hörte dann vom Piccolo. Reinhard Drogla erkannte das Potenzial, als sie plötzlich vor ihm saß und bot ihr einen Produktionsrahmen, der für Monica Gerboc ungewohnt klein, für das Piccolo aber ein Kraftakt ist. Für nur fünf Darsteller erschuf die Regisseurin eine eigene Cottbuser Fassung des Stückes. Günther Breden assistierte hilfreich als Dramaturg. Und dank Tomáš Volkmer (Bühnenbild) und Jiří Philipp (Musik, Video-Animation), Bühnen-Kunst-Kollegen aus Tschechien, erhielt das Stück sehenswert wandelbare Rahmen und Ausdruck.

Das eigentliche Erlebnis aber - und so sollte es ja auch sein (anders, als gerade im ver-beamten Staatstheater-Humperdinck) - sind Maria Schneider (Wendy), Florian Donath (Peter Pan, Krokodil), Matthias Heine (Mr. Darling, Kapitän James Hook), Werner Bauer (Nana, Smea, Krokodil) und Hauke Grewe (Tollpatsch). Es ist sooo genial, turbulent, ernst, spaßig - so gekonnt wie Monica Gerboc und ihr kleines Ensemble die große Geschichte gestalten und erzählen. Kinder und Erwachsene sind gebannt von diesem Erlebnis voll wunderschöner Ideen und so vielen Details, „-ails, -ails, -ails“.

Vielen, vielen Dank an die Mitwirkenden und an Reinhard Drogla, dass er es möglich machte. Wieder einmal wurden Maßstäbe gesetzt und die eigene Piccolo Messlatte ein ganzes Stück höher gelegt. Monica Gerboc hat bereits eine neue, interessante Arbeit für uns in Vorbereitung. Ich bin gespannt, werde mir aber vorher den Pan wohl nochmals ansehen.

Jens Pittasch, Foto: Michael Helbig

Gesehen: Jana Lady Lou - Chansons und mehr

2. Dezember 2011, BÜHNEacht

Hm. Schwierig, Jana Lady Lou: „Irgendwann habe ich angefangen, Sätze zu sammeln. So wie andere Leute Briefmarken, Bierdeckel und so Kramzeugs horten.“ Zu den Sätzen hat sie dann Musik gesammelt und viel neue geschrieben. Um die Musik zu spielen fand sie dann Musiker, richtig gute Musiker. In Cottbus Lukas Schmied am Akkordeon und John R. Carlson am Klavier. Und da liegt auch schon ein Problem. Denn diese beiden sind so gut, dass es die Sängerin gar nicht mehr braucht. Die Lieder und Zwischentexte bleiben dagegen irgendwie alleine stehen, selbst wenn alle zusammen musizieren. Würde Jana ganz alleine singen, dezent begleitet, käme ihr das sicher zugute. Inszenieren, sich selbst besonders, ist gefährlich. Man will selbst viel, fehlt der zweite Blick auf's Ganze, bleibt es schnell gewollt.

Im Mittelpunkt der Bühne ein Telefon mit Plüsch auf einem Salontischchen. Das pseudo-antike Telefon hat einen Anrufbeantworter, auf dem später ER zu hören ist. Er ist ganz weit fortgeflogen, erzählt das erste Lied der wieder einmal Verlassenen. Sie hat das Aussehen einer Diva im langfallenden, rot

glitzernden Kleid, mit großem Collier und langen Locken in wiegenden Wellen.

Die Stimme allerdings kann dieses Bild nicht immer Stand halten. Auch und gerade dann nicht, wenn Jana Lady Lou Titel der ganz Großen singt. Von Zarah Leander beispielsweise oder Marlene Dietrich. Ihre erst recht spät und klassisch ausgebildete Stimme kommt mit dem Chansonhaften, das sie ja aber zum Programm erhebt, nicht wirklich klar. Irgendwo zwischen den Genres liegt sie, doch reicht es nicht zum eigenen Stil. Nina Hagen kann das, doch ist dieser Maßstab hier sehr weit entfernt und auch etwas ungerecht.

Denn wenn Jana ihre eigenen Lieder singt, und auch den Fahrplan ihrer Inszenierung etwas verlässt, wird sie richtig gut. Beim Schlaflied für ihre Tochter ist sie für mich endlich authentisch. Nun passt alles, die Kritik rückt in den Hintergrund, und es bleibt die Erinnerung an ein besonderes, inter-stilistisches Liederprogramm, das Jana Lady Lou einfach selbstbewusst, persönlicher und ehrlicher (zu sich selbst) singen sollte. Sie kann das. Jens Pittasch

Gesehen: 3. Philharmonisches Konzert

Staatstheater Cottbus, 18.12.2011

Igor Strawinskis FEUERVOGEL (L'oiseau de feu) beginnt mit einer so schönen Einleitung. Sie gibt Gelegenheit, sich aus dem Alltag zurückzuziehen und auf das Konzert einzulassen, wahlweise auch auf das Ballett, denn dafür wurde die Musik geschrieben. Nun, sie gäbe Gelegenheit, würden diejenigen doch bitte zu Hause bleiben, die heftiger Husten plagt. Bei leichteren Formen hilft ausreichend trinken, und es gibt auch gute Tropfen. Doch nein, gerade empfinde ich in der Musik das herein-schwebende Vögelchen - wieder Husten. Es kommt, was kommen muss: Bonbonpapiergeraschel. Und einige Zeit später, „wie traumhaft“ finde ich gerade, fällt laut eine Tür ins Schloss. Oh Wunder, die Haupthusterin hatte ein Einsehen und ist gegangen. Das Orchester schickt ihr knallende Pauken und Trompeten hinterher, denn wir sind weit fortgeschritten im Stück. Ein Express geht ab auf der Bühne und der Dirigent hebt springend ab. Es gibt unüblichen Szenenapplaus ob dieses Einsatzes - ganz sicher aber auch für das glänzende Orchester - zwischen den Sätzen.

Am Pult steht ein Gast: Daniel Klajner. Gemeinsam mit dem noch folgenden Sologeiger Linus Roth bildet er das bescheiden-meisterliche Starduo dieses Abends. Daniel Klajner stammt aus der Schweiz. Studium und Folgestudien führten ihn nach Wien, Salzburg, Assisi, Berlin, Tanglewood/Tel Aviv (Assistenz bei Leonard Bernstein) und mit 26 (!) als Generalmusikdirektor nach Stralsund. Weiter ging es an die Philharmonie Vorpommern, ebenfalls als GMD nach Würzburg, dann nach Dortmund, Würzburg und Bern - seit 2005/6 ist Daniel Klajner an der Opéra National du Rhin in Strasbourg und Chefdirigent und Intendant beim Orchestre Symphonique de Mulhouse.

Unter seiner Leitung spielt unser Philharmonisches Orchester einen FEUERVOGEL mit einem wirklich epochalen Touch.

Für den zweiten Teil des Abends gesellt sich ein junger

Mann hinzu, der dieser Könnerrunde eine weitere, besondere Note geben wird. Träfe ich Linus Roth an anderer Stelle wäre mein Gedanke vielleicht: ein erfolgreicher Motivationstrainer. Kein Guru a la „Chaka“ sondern ein smarter Mann, Stil pur. Ganz Understatement steht er im Maßanzug auf der Bühne, was hinter mir sofort die Bemerkung zur Folge hat: „... ohne Frack.“ Man hört den Vorwurf, die Frau wird sich noch wundern.

Linus Roth ist unser Solist für PHILIP GLASS (*1937) Violin Concerto. Der heute 35-Jährige wurde im Alter von zwölf Jahren in die Vorklasse von Prof. Nicolas Chumachenko an der Musikhochschule in Freiburg im Breisgau aufgenommen. Bereits während seiner Studienzeiten in Lübeck, Zürich und München wurde Linus Roth vielfach ausgezeichnet. „The Strad Magazine“ schrieb über ihn: „Very impressive“ (sehr beeindruckend), und dem bleibt wenig hinzuzufügen.

Das Violinkonzert von Glass übrigens ist ein absoluter Kauf Tipp. Also schnell die Geschenkgutscheine geholt und ab ins Geschäft oder Internet.

Im Stück scheint sich die Musik teils selbst zu überholen. Darin und darum herum irrlichtern Roths Sologeige und auch mal ein Triangel. Genial, wie Daniel Klajner das Orchester zum perfekten Begleiter werden lässt. Mal das Flüstern, das die Stimme der Violine erst bedeutend werden lässt. Dann der Fluss, der das Blatt ins Meer trägt und mit ihm spielt. Orchester und Solist umtanzen sich. Ein großartiges Stück. Die Art der gemeinsamen Darbietung macht wieder einmal die hervorragende Entwicklung deutlich, die unser Orchester in den letzten Jahren genommen hat und welche Leistungen heute möglich, ja für uns bereits selbstverständlich sind. Wir sollten nicht vergessen, dass nichts selbstverständlich ist. Besonders nicht, was wir jetzt hören, das Cottbuser Publikum ist begeistert und lässt Linus Roth nicht ohne Zugabe gehen. Auf seiner Stradivari „Dancla“ aus dem Jahr 1703 zelebriert er Pa-

ganinis letztes und eines der schwierigsten Violinwerke überhaupt. „Caprice Nr. 24“ liegt jenseits der Fähigkeiten der meisten Geiger. Wir konnten es nun live erleben.

Nach der Pause das neue Auftragswerk des Staatstheaters: ATLI INGÓLFSSON (*1962) „Mani“. Windrauschen, der Erlkönig, oder sind es Schlafphasen? Das Stück atmet, schwebt, etwas schreitet heran. Eine Marionettenarmee? Sie nähert sich, zieht vorbei und hinterlässt uns staunende Beobachter. Der Komponist meint (Programmheft), er habe eine liedartige Melodie eingebracht, da „Volkslied“ oder „Weltmusik“ Themen seines Stückes seien sollten. Sei es drum. Gut, dass ich diese Erläuterungen immer erst im Nachgang lese. „Mani“, der Titel der Komposition, ist das Wort für die tibetanischen Gebetsmühlen. Das passt besser. Es ist jedenfalls ein Fragment, das Grundlagen für mehr bietet. Der Isländer Atli Ingólfsson sollte den langen Nordwinter nutzen, um es auszubauen und uns dann gern mit dem Ergebnis wieder besuchen.

Dieser Konzertabend ist vierteilig. Tänzerisch beginnt der letzte Abschnitt. Daniel Klajner hat seinen Notenständer wegräumen lassen und leitet JEAN SIBELIUS (1865-1957) Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43 ohne Vorlage. Schon bald tauchen wir mit ihm tief ein in die musikalische Gedankenwelt des finnischen Nationalkomponisten. Wie ein großes Geheimnis zeigt sich die 2. Sinfonie. Sibelius fand Ausdruck und Formen und unser Orchester Interpretationen, die von dramatischem Höhepunkt zu Höhepunkt finden, ja emotional geradezu eskalieren. Kaum ist die eine Situation geschaffen, erfährt sie eine kraftvolle Bearbeitung, eine Auseinandersetzung entsteht, die einem in die tiefste Faser geht, in unglaublicher Intensität.

Wie oft schon habe ich gedacht, dass die Wirkung einer Musik nicht mehr zu steigern geht? Wie schön ist es, immer wieder freudig bewegt überrascht zu werden.

Für den kalten Winter also Kauf Tipp No.2 - Medizin direkt aus der Sibelius-Apotheke. *Jens Pittasch*

Do i smell Cupcakes? // SPRINGS

Endlich gibt's den „Napfkuchensound“ auf CD gepresst

Napfkuchensound? Das mag sich jetzt wohl der ein oder andere fragen. Es ist durchaus ein fragwürdiger Neologismus, hinter dem sich aber Eigenschaften wie Originalität und Einzigartigkeit verbergen und das nicht allein aufgrund der eigenartigen Wortneukonstellation sondern tatsächlich auch wegen der Band die dahinter steckt - „Do i smell Cupcakes“.

Etwa vier Jahre ist es mittlerweile her, dass die Jungs mit „Access to Entries“ und „Pillow“ die Musiklandschaft in Form von CDs bereicherten und mit „Gaps & Horizons“, „Autumn in Minor“ und „(In Brackets)“ haben es sogar ein paar „alte“ Songs in Neuauflage auf „SPRINGS“ (so der Name des neuen Albums) geschafft.

Nicht, dass „Access to Entries“ und „Pillow“ schlecht wären, aber die riesige Weiterentwicklung ist unüberhörbar - nicht nur tontechnisch. Viel ist geschehen in den vier Jahren: die Jungs sind nach Berlin gezogen, es gab einige Besetzungswechsel, eine Osteuropatour und andere Konzertreisen. Sie waren die Eröffnungsband des 19. Osteuropäischen Filmfestivals, neue Bandfreundschaften ergaben sich und, und, und. Diese Erfahrungen wollen in Songtexten verarbeitet werden und so ist „SPRINGS“ ein Album, in dem es u.a. auch um's Erwachsenwerden, den Neubeginn und viel Zwischenmenschliches geht. So spiegelt auch der Sound alle diese Erfahrungen wieder: von rockig bis ruhig, von melancholisch bis aufbauend, soulig oder jazzig, voll durcharrangiert oder auf eine Gitarre reduziert - mit jedem Song entsteht ein eigenes, kleines Universum, eine eigene kleine Welt, die der Hörer entdecken darf.

Mit so viel Persönlichkeit und Herz in Sound und Lyrics

ist „SPRINGS“ keines dieser Alben bei denen man ein Lied kennt und dann auch gleich alle anderen. Absolute Begeisterung garantieren „Backseat's Broken“ (gleichzeitig Soundtrack zum Erik Schiesko Film „Blaue Stunde“), „Skeletons“, „Little Man“, „Stranger & Me“, ach - eigentlich garantieren das alle Songs... „SPRINGS“ hat den (neuen) „Do i smell Cupcakes“-Sound, den es bisher nur live zu erleben gab, mit allen Facetten und Nuancen perfekt eingefangen. Das wird ihnen hoffentlich viele Türen auf dem Weg nach oben öffnen. Dass sie das Potenzial dazu haben, haben sie mit dieser Veröffentlichung eindeutig bewiesen!

Christiane Freitag

Do i smell Cupcakes - Springs, Label: JMG Records
www.doismellcupcakes.com



Axel Pätz // Das Niveau singt

Tastenkabarett - Lieder: Axel Pätz präsentiert seine neues Solo-Programm „Das Niveau singt“

Mit seinem Erfolgsprogramm „Die Ganze Wahrheit“ avancierte Axel Pätz zu einem Shooting-Star der deutschen Kabarett-Szene. Er heimste nicht nur reihenweise Kabarettpreise, sondern etablierte sich auch in TV-Sendungen, wie Satire Gipfel oder Ottis Schlachthof.

Als letzter Vertreter einer Generation, deren natürlicher Lebensraum nicht das Innere eines Offroad-Fahrzeuges und jeder Kindergeburtstag ein Mega-Event ist, berichtet Axel Pätz von Schrecken des Alltags, wie dem Telefonat mit der eigenen Familien-Hotline, gibt praktische Tipps, z.B. wie man der sozialen Verelendung durch Gründung einer Bank zuvorkommen kann und liefert erhellende Einblicke in das Privatleben von Serienmördern. Und wenn er erläutert, welch verheerende Auswirkungen Aufsitzrasenmäher auf die Psyche des Mannes haben, wird deutlich: Hier erzählt einer, der alle Abgründe des Lebens ausgelotet hat.

Mit böartigem Witz und gekonnt makaberen Liedern, zu denen er sich virtuos auf Klavier und Akkordeon begleitet, hat Axel Pätz auch mit seinem neuen Solo-Programm „Das Niveau singt“ an der Sch(m)erzgrenze der Gesellschaft Posten bezogen, um dort nicht nur in die Tasten sondern auch seinen Mitmenschen kräftig auf die Finger zu hauen.

Christiane Freitag/pm

Axel Pätz - Das Niveau Singt, www.axelpaetz.de

Alf Schmieder // X5 INTERMEDIAN

Musikalisch Kosmopolitisches aus Senftenberg

In Senftenberg gibt es einen recht besonderen Musiker, von dem viel zu Wenige wissen. Mit „X5 INTERMEDIAN“ legt er nun bereits sein 9. (!) Studioalbum vor. Alf Schmieder ist in der Lausitz geboren und aufgewachsen, musikalisch aber ist er Kosmopolit.

Kaum eine CD beweist das besser, als diese neue. Titel und Datum der Veröffentlichung von „X5 INTERMEDIAN“ sind nicht zufällig gewählt. Die Musikstücke ergeben ein Gefüge aus Szenen und Figuren, die den Zuhörer in eine magische Welt mitnehmen. Für den Lausitzer Musiker ist das neue Album das Ende einer langen Reise und zugleich der Beginn einer neuen Zeit des kreativen Schaffens. Über zwölf Titel beeindruckt der Gitarrist Alf Schmieder mit Klängen, die sich einer

Beschreibung fast entziehen - die man aber gehört haben sollte. Es ist keine Gitarren-CD, Schlagwerk, andere Instrumente und besonders auch Effekte sind im Spiel. „Intermedian“ meint irgendwo dazwischen. Wo, ist nicht nur für jeden Hörer ein eigenes Erlebnis, sondern sogar je nach Tageszeit, Stimmung oder Wetter. Er sei stets unterwegs zu den Quellen der musikalischen Inspiration und zu neuen musikalischen Horizonten meint Alf Schmieder. Wer auch gerade auf dem Weg ist oder sich aufmachen will, der sollte diese Musik dabei haben. Zu bekommen ist sie direkt beim Künstler.

Jens Pittasch/pm

Alf Schmieder - X5 Intermedian, Label: Alfonium Records

www.x5intermedian.alfonium.de



BLICKLICHT - LITERATURTIPP

Gabriel S. Moses - „Subz. Biographie aus einer israelischen Vorstadt.“

*Ein Punk rechnet ab mit der Jugend in Europa.
„Artige junge Leute wie ihr sind nett, aber entbehrlich.“
Ein Buch, bei dessen Besprechung man ohne Zitate nicht auskommt:*

Inhalt (Auszug):

Countdown

Ihr seid Arschkriecher, 9

Generation Zero, 20

Die Welt, in der ihr lebt, 29

Plan B, 39

Wichtig zu wissen: Dieser Punk ist auch Harvard-Absolvent (angewandte Mathematik, Betriebswirtschaft) und inzwischen Eigentümer eines international tätigen Corporate-Finance-Unternehmens. Er arbeitete bei McKinsey & Co, JP Morgan und sonstwo an der Wall-Street. Doch er sagt: „Ohne Punks gibt es keine Entwicklung. Ohne Punks steht die Welt still. ... Ich scheiße auf Krawatten. Ich trage zerrissene Jeans, Nietengürtel und Doc

Martens, wenn ich Lust dazu habe. Ich habe in der Schule kapiert, dass ich im Rechnen gut bin. Wenn ich damals eine Krawatte umgebunden hätte, um dem System zu gefallen, wäre ich irgendein armes Schwein in einer Buchhaltungsabteilung geworden.“

Ist er aber nicht, da er sich als Punk sieht, Wikipedia definiert: ‚provokierendes Aussehen, eine rebellische Haltung und nonkonformistisches Verhalten‘.

Hörhan schreibt: „Ihr seid keine Punks und nicht einmal Hippies. Ihr seid Schafe. Ihr seht alle gleich aus, habt den gleichen Lebenslauf und bewerbt euch um die gleichen Jobs. Die Personalchefs müssen dann nur noch herausfinden, wer von euch am lautesten blökt.“

Und zuvor: „Ihr seid den Politikern scheißegal. Bevor ihr dieses Buch weiterlest, will ich, dass euch das klar ist. Es gibt keine Regierung, die fürsorglich auf euch herabblickt und macht, dass am Ende alles gut wird. Die Politiker kümmern sich nicht um euch. Im Gegenteil. Wenn sie eine gesellschaftliche Gruppe abzocken, seid ihr immer die erste Wahl. ... Welches Problemland auch immer als Nächstes auftaucht, die Politiker werden weiter von eurer Zukunft stehlen. ... Ihr macht es ihnen zu einfach. Aus drei Gründen. ...“ Zu den drei Gründen zählt das Sich-nicht-Wehren und Nicht-Punk-Sein. Das Keinen-Einfluss-Haben aus Nichtbeteiligung und fehlendem Zusammenhalt. Das Keine-Ahnung-Haben aus Desinteresse und man-

gelndem Wissen. Über die Bildung urteilt Hörhan:

„Es wäre besser, das gesamte Bildungssystem über Nacht per Dekret abzuschaffen und es komplett neu aufzustellen, als es so weiterlaufen zu lassen. Selbst dann, wenn es in der Übergangsphase ein Jahr gar keine Schule gäbe.“

Und da viele Studierende das „BLICKLICHT“ lesen, noch ein spezieller Auszug:

„Die Professoren. Das sind Menschen, die noch nie ein Geschäft gemacht haben und ihre Zeit damit verbringen, sich mit wissenschaftlichen Abhandlungen voller Fremdwörter über simple Dinge zu profilieren. Wenn ihr nicht aufpasst, stehlen euch solche Leute an der Uni Jahre, und von der Urkunde, die ihr dafür bekommt, könnt ihr euch nichts kaufen.“

Was offensichtlich jedoch keine Aufforderung ist, nicht zu studieren, sondern dabei aktiv und selbstbestimmt der eigenen Idee zu folgen. - Wenn man denn eine hätte.

Hierzu ein letztes Zitat:

„Wer sich diesem Bildungswesen unterordnen kann, ist von seiner Typologie her der perfekte Systemehalter. In eurem Fall läuft das auf die Rolle dessen hinaus, der fügsam den Schuldenberg abträgt, den die Alten für euch anhäufen. Es läuft auf die Opferrolle hinaus.“

Da Hörhan systematisch und strukturiert ist, gerade auch beim (Ab-)Rechnen - und er außerdem ja für Unterbelichtete schreibt -, unterteilt er seine Hiebe auf System und Jugend übersichtlich in nummerierte Aufzählungen und hervorgehobene Merksätze. Innerhalb dieser Struktur aber ist nichts angepasst. Die Art, wie er Tatsachen, Ursachen, Zusammenhänge, Wirkungen, Schlussfolgerungen und schließlich Auswege herunterschreibt, ist extrem lesbar, deutlich und kompromisslos.

Nach der gnadenlosen, fast wütenden Abrechnung - in der vom Einzelnen, über die Wirtschaft, bis zur Welt alles in wenigen Worten erklärt wird - kommt ‚Insolvenzverwalter Hörhan‘ zu der Behauptung, dass er alles Wesentliche, das nötig ist, um Geld zu verdienen

und zu investieren und damit Macht, Freiheit und politische Gestaltungsmöglichkeiten zu erlangen, in relativ kurzer Zeit erklären kann: Und wie er so ist, behauptet er nicht nur, dass vier Abendessen dafür reichen, sondern schildert deren Verlauf.

Im Ergebnis erwirbt der Leser die Kenntnisse, Sachbearbeiter zu werden oder Aufsteiger, Unternehmer, Investor ... erfolg- und einflussREICH. Mächtig.

Womit ich noch einmal auf den Anfang zurückkomme. Und Fragen habe.

Wie war das: „provokierend“, „rebellisch“, „nonkonformistisch“?

Ist man weniger angepasst, wenn man sich an die Spitze der Angepassten stellt und dabei zerrissene Hosen trägt? Ändert man das System, wenn man das System maximiert und optimiert zum egoistischen Vorteil ausnutzt, um einflussreich in eben

diesem System zu werden? Apropos „reich“ - ist Geld der Maßstab des Lebens? Oder doch auch ein Messwert für Anpassung?

Gerald Hörhan hat mit allem Recht, was er schreibt. Es fehlt nur das Wesentliche, das Menschliche, das uns vom reinen Machtmenschen und dem ewigen Überlegenheitsstreben und der Rücksichtslosigkeit der Evolution unterscheiden kann. Seine Werte sind nicht DIE Werte, nicht alle Werte. Er beschreibt keinen Weg für viele oder jeden, sondern für Bullen und Füchse. Doch zwischen der zu Recht attackierten Anpassung, dem Herdenverhalten und Untätigkeit und dem straighten Macher ist sehr viel Raum für andere gute und bessere Lebensmodelle.

„Gegengift“ ist Hörhans zweites Buch, mit dem er seinen Erstling „Investment Punk: Warum ihr schuftet und wir reich werden“ fortsetzt. Vielleicht lohnt es sich ja aber für ihn, vor Buch-3 selbst einmal querzudenken, wie er es von seinen Lesern fordert.

Mit der Einnahme seines Gegengiftes sollten wir trotzdem nicht warten. Auch wenn er dabei noch (einfluss)reicher wird und trotz der Nebenwirkungen. Auch beim Lesen gilt, es bewusst zu tun und nicht einfach zu glauben, sondern zu verstehen, zu bewerten und Schlussfolgerungen zu ziehen - eigene!

Jens Pittasch



Transnational Corner

Dear colleagues and friends, dear sir and madam, dear students and guests,

yes, I do admit that this page originally was the idea of Lothar, who wanted Gülcan to better understand what's going on in Cottbus – and I hope that it works not only for Gülcan.

We are looking for people that would like to support us with this page and help it becoming better and more colourful. If you have any ideas or if you are interested, please send us an email: redaktion@blattwerke.de.

We wish you a wonderful

year 2012 (Gregorian calendar),

year 5772 (Hebrew calendar),

year of the dragon, element water (Chinese calendar),

year 1433 (Muslim calendar),

year Heisei 24 (Japanese calendar, based on the reign of the current emperor)

year 1 after Fukushima,

Chuch'e 100 (based on the birth of the northern-corean dictator Kim Il-Sung),

year of the end of the Maya calendar (it gets thrilling).

Thanks to all, who supported us and made the project "Blicklicht" possible.

Daniel

PS: On January 12th there will be a night-dance-party against racism – following the NightDance-Demonstration – so put on your dancing shoes and let's dance.

PPS: This page was printed with the support of the Students Council of the BTU Cottbus: www.stura-cottbus.de.

Scandale – Le Locale fatale

After having trouble with the City-Administration the operators of the "Seitensprung" decided to open a new party location. On Dezember 9th, there was the "Overture grande" and the motto was: "Qui fait la faute la boit", which means in German something like „Was man sich einbrockt, muss man auch auslöffeln.“ and in English: "You've made your bed, now you must lie in it.". [It is really strange to translate such saws.]...and the operators and visitors did: they laid in that bed or faced the music and spooned out all – after the "Grand Opening" the bar had been run out of alcohol.

The "Locale fatale – Scandale" is situated in the basement of a former restaurant in the Karl Liebknecht Str. 20, The operators say that there will be "Kleinkunst" (e.g. cabaret) in the new location. When I entered the location at 4 in the morning after students-party in quasiMONO had finished I didn't see so much "Kleinkunst", but people partying in a

– let's call it "Seitensprung"-style.

What is the "Scandale"? Is it a bar, is it a club? We don't know! The best would be that you find out yourself: Karl Liebknecht Str. 20. Wednesdays there is supposed to be some Karaoke in the "Scandale" – and what is more transnational? (dh)

Britfilms #5

From January the 19th to 25th the Glad-House/OBENKINO is showing again six interesting films in English with German subtitles. BRITFILMS is a schools film festival organised by AG KINO-GILDE, the association of German arthouse cinemas. A package of six British films touring German cinemas, where the films are presented in special school matinees for kids from age 8 to 18. To be seen are for example the following movies: "THE WIZARD OF OZ" (1939), "Crash" and "Coraline".

Beside the festival also the film "CHARLOTTE RAMP-LING - THE LOOK" is shown in original language with German subtitles from January 26th to January 31st. More information is provided on www.obenkino.de (pr/dh)

Bildungsproteste

Bar jeder Vernunft, entgegen aller Wahlprogramme, im Widerspruch zum Koalitionsvertrag und trotz Steuermehreinnahmen in dreistelliger Millionenhöhe sollen 2012 bei den Hochschulen 12 Millionen Euro, bei den öffentlichen Schulen 13 Millionen Euro und bei den freien Schulen 4,3 Millionen Euro gestrichen werden. Damit droht den schon heute chronisch unterfinanzierten Institutionen der Bildung und Wissenschaft in Brandenburg der Kollaps.

Das Aktionsbündnis Bildung und Wissenschaft hat sich zum Ziel gesetzt, diese Politik des Bildungsabbaus an öffentlichen Schulen, an Schulen in freier Trägerschaft und Hochschulen zu verhindern. Um dieses zu erreichen, wurde für den 14. Dezember ein Aktionstag gegen die Bildungs- und Wissenschaftspolitik der Landesregierung ausgerufen.

Weitere Informationen zum Aktionstag, sowie den Aufruf des Aktionsbündnis für Bildung und Wissenschaft gibt es auf folgender Website: www.aktionsbuenndnis-bildung-wissenschaft.de

Und an der BTU?

Auch an der BTU Cottbus gab es im November ja entsprechende Proteste – mit Flashmob und öffentlicher Vorlesung. Aus Spargründen wurden in der Vorlesung auch gleich vier verschiedene Themen behandelt: von der Biologie über die Statistik bis hin zu BWL und Volkswirtschaftslehre.

Und an der BTU wird es eng: Diese sollte bis Ende des Jahres ca. 28 Professuren (der Präsident handelte wenige herunter) in einen Pool des Landes geben, der insgesamt knapp mehr als 100 Stellen umfasst.

Schon allein diese Zahlen zeigen, dass die BTU überproportional belastet wird. Die Landespolitik will die BTU scheinbar auf einen Kern technischer Fächer zurückschrumpfen und so stehen erfolgreiche Studiengänge wie z.B. Kultur und Technik (KuT), Betriebswirtschaftslehre (BWL) oder Environmental and Resource Management (ERM) vor großen Problemen. Diese Studiengänge sind zwar (international) sehr erfolgreich, bereichern das Leben der Stadt und locken viele Studierende an die BTU – doch sie sind der Landespolitik ein Dorn im Auge. Die verschiedenen Studiengänge und Professuren sollen auseinanderdividiert werden und Kulturwissenschaften soll es nur z.B. noch in Frankfurt (Oder) geben. Das widerspricht allen Empfehlungen z.B. des Wissenschaftsrates und macht auch keinen Sinn, wenn Wissenschaft interdisziplinär sein soll – aber die derzeitige Ministerin möchte dies eben so und Jahre des Aufbaus und der Planung könnten ein abruptes Ende haben. Immerhin ist die BTU sehr erfolgreich mit 7.000 Studierenden – mehr als jemals zuvor.

Für das Land ist es auch logisch, sich zunächst alle unbesetzten Stellen zu greifen, oder Stellen bei den Professoren demnächst emeritieren (in Rente gehen). Für die Universität selbst erscheint dies zufällig, weil es eben nicht um Schwerpunkte geht, sondern darum, welche Professoren altersbedingt ausscheiden. Ein konkretes Beispiel ist die Professur für „Sozialwissenschaftliche Umweltfragen“ von Professor Wolf Schluchter. Trotz aller Sparmaßnahmen sollte die Professur erhalten bleiben, die Fakultät möchte den Lehrstuhl weiter führen – und nun steht sie plötzlich zur Disposition. Mit fatalen Folgen zum

Beispiel für den erfolgreichen internationalen Studiengang ERM – mit dieser und anderer Professuren könnten schon ab dem nächsten Semester bis zu 20% der Lehre fehlen. Und auch für den Studiengang KuT ist die Professur von Bedeutung: zum einen in der Lehre, viele mehr aber noch bei der Betreuung von Abschlussarbeiten. Um Lösungen wird noch gerungen und der Präsident ist aufgefordert worden, die Professur weiter zu führen, so lange es irgend geht.

Besonders hart treffen auch weitere Sparmaßnahmen den akademischen Mittelbau (wissenschaftliche Mitarbeiter) weil gerade hier prekäre Beschäftigungsverhältnisse vorliegen. Alle Verträge sind zwischen 6 und 36 Monaten befristet und wenn gespart werden muss, dann häufig bei ihnen. Und auch hier verhindert die Bildungspolitik so eine Planung, denn der wissenschaftliche Nachwuchs muss ausgebildet werden, er muss promovieren können und betreut werden – und auch einen Großteil der Lehre schultern. All dies erscheint mit kurzfristigen Verträgen kaum möglich. Und noch schlimmer, die häufiger werdenden kurzen Gastprofessuren machen es beinahe unmöglich Doktoranden auszubilden – und das ist beinahe tödlich für eine Universität.

Entscheiden soll über die Zukunft der BTU unter anderem die sogenannte „Lausitzkommission“ – die Forderungen an diese lauten auf Ausfinanzierung und Ausbau der Lehre – entscheiden will dies Kommission wohl bis Anfang Februar – mit Protesten darf gerechnet werden.

(dh)

Neuer Start

„Mentoring für Frauen – Gemeinsam Zukunft gestalten“

„Mentoring für Frauen“ ist ein inzwischen etabliertes Programm. Im Mai 2012 startet der nun schon neunte Durchgang. Neben den bewährten drei Säulen – der Mentoring-Beziehung an sich, den Trainings und dem Netzwerken – wurde das Programm um ein neues Instrument erweitert: die Arbeit im Erfolgsteam in der Mentee-Gruppe.

Das „Erfolgsteam“ ist eine Methode der partnerschaftlichen gegenseitigen Unterstützung zur Erreichung beruflicher und persönlicher Ziele. Erfolgsteams organisieren sich selbst. Sie treffen sich regelmäßig innerhalb eines festen Zeitrahmens. Während der Meetings berichten die Mitglieder des Erfolgsteams, welche Teilschritte sie in der Zwischenzeit unternommen haben, um ihr Ziel zu erreichen. Das Feedback der Teammitglieder wirkt dabei unterstützend: es hilft, die eigene Position zu klären und zu festigen. Sie erhalten von den anderen hilfreiche Ideen bei der Umsetzung ihrer Teilziele.

Dieses Instrument ist auch im Studium sowie im späteren Berufsleben anwendbar. Die Teilnehmerinnen des 8. Durchgangs, die erstmals mit diesem Instrument arbeiten, schätzen hierbei insbesondere die offene und freundliche, aber auch vertrauensvolle Atmosphäre, in der sie sich gegenseitig Unterstützung geben und über ihre Probleme und Erfahrungen berichten. Die Mentees bringen einen unterschiedlichen fachlichen Hintergrund mit und sind vom Wesen her ebenso verschieden. Dieser Blick über den „Tellerrand“ ermöglicht es, dass alle von den regelmäßigen Treffen profitieren und nützliche Anregungen erhalten. Das Interesse der anderen an der eigenen Entwicklung durch offenes Lob sowie konstruktive Kritik wirkt sich motivierend auf die Erreichung der gesteckten Teilziele aus.

Dieses Instrument im Zusammenspiel mit den drei o. g. Säulen ist genau richtig für Sie, wenn Sie sich als Studentin oder Promovendin aktiv mit Ihrer beruflichen Zukunft auseinandersetzen und etwas bewegen möchten. Das Programm „Mentoring für Frauen“, gefördert durch die Europäische Union, das Land Brandenburg, die brandenburgischen Universitäten und die Hochschule Lausitz (FH), begleitet seit dem Start 2005 an den drei Standorten – Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus – bereits über 200 Mentees.

Die Voraussetzungen für eine Teilnahme am Programm ist die Einschreibung als Studentin der BTU Cottbus oder der Hochschule Lausitz (FH) mit einem bestandenen Vordiplom oder Bachelor-Abschluss bzw. kurz vor dem Bachelor-Abschluss (HS Lausitz mindestens 3. Semester) oder als Promovendin an einer der beiden Hochschulen.

Bei Fragen zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren oder für ein persönliches Informationsgespräch steht die Standortmanagerin, Birgit Berlin, gern zur Verfügung. Sie ist telefonisch zu erreichen unter 0355/ 69 4026 oder per E-Mail unter mentoring@tu-cottbus.de.

An der BTU Cottbus und der Hochschule Lausitz (FH) finden zudem Informationsveranstaltungen statt. Die Termine hierzu sowie die Bewerbungsunterlagen für eine Teilnahme finden Sie unter www.mentoring-brandenburg.de. Bewerbungsfrist ist der 02.03.2012. Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:

BTU Cottbus
Projekt „Mentoring für Frauen“
Konrad-Wachsmann-Allee 1
03046 Cottbus

Deutsche Bahn: Weniger Leistung für mehr Geld

Am 8. Dezember kündigte Bahnchef Grube einen Rekordgewinn der DB AG an, am 10. Dezember erhöhte die Bahn wieder kräftig die Fahrpreise. Es sind wieder um 3,9 bzw. 2,7 Prozent mehr im Fern- bzw. Nahverkehr. Rechnet man die Preiserhöhungen der letzten Jahre zusammen, so belaufen sich diese seit 2003 auf 31,5 bzw. 31,1 Prozent. Über den gleichen Zeitraum betrug die Inflation gerade einmal 15,4 Prozent. Die Bahnpreise haben sich also mehr als doppelt so stark erhöht wie das generelle Preisniveau.

Weitaus mehr noch wirken sich die versteckten Preiserhöhungen aus: So fallen mit dem Fahrplanwechsel die Sparpreise 25 und 50 weg, wodurch es auf einigen Strecken real zu wesentlich stärkeren Preisanhebungen kommt. Reservierungen im Internet werden auf einen Schlag um 60 Prozent teurer. Die BahnCard 50 als Mobilitätskarte für Vielfahrerinnen und Vielfahrer wird um 4,3 Prozent und damit seit 2003 insgesamt um 73,9 Prozent verteuert. Generell ist die Tarifstruktur der Bahn seit der Einführung des Preissystems „PEP“ vor neun Jahren immer unübersichtlicher geworden. „Mit ihrer Preispolitik verschreckt die Bahn insbesondere Fahrgäste, die die Bahn häufig nutzen“, sagte Bernhard Knierim vom Bündnis Bahn für Alle. „Bahnfahren wird immer mehr zum teuren Glücksspiel.“ Die Preiserhöhungen bei der Bahn gehen einher mit einem erheblichen Abbau von Leistungen: So wird die Zahl der Züge kontinuierlich abgebaut, und zukünftig werden diese noch seltener gereinigt. Bahnhöfe werden geschlossen, die Zahl der Schalter und die Öffnungszeiten der Reisezentren reduziert. Bei widrigen Witterungsbedingungen kommt es regelmäßig zu cha-



otischen Zuständen: Klimaanlage schalten sich konstruktionsbedingt ab, wenn sie am meisten gebraucht werden, Züge verkehren mit weniger Wagen oder fallen gleich ganz aus.

Gleichzeitig kündigt die Deutsche Bahn an, im nächsten Jahr einen Rekordgewinn von 2,75 Milliarden Euro erzielen zu wollen. Diesen erreicht sie insbesondere durch die von den Ländern gezahlten Bestellerentgelte im Nahverkehr. Im Fernverkehr stagnieren die Fahrgastzahlen seit Jahren. „Grube spricht von „Börsenfähigkeit“ und lässt die Fahrgäste dafür blechen. Die Bahn macht ihre Preise für Geschäftsreisende und Besserverdienende“, kritisiert Monika Lege, Verkehrsreferentin der Umweltschutzorganisation RÖBIN WOOD. „Für eine klimaverträgliche Mobilität brauchen wir aber eine Bahn zu erschwinglichen Preisen – damit alle Menschen sich ökologisches Reisen leisten können.“ Die Kosten des Autoverkehrs haben sich im gleichen Zeitraum inflationsbereinigt kaum erhöht, Flugreisen werden durch Subventionen billig gehalten.

Das Bündnis Bahn für Alle sieht den Grund für diese Geschäftspolitik in der Aufstellung der DB AG als gewinnorientiertes Unternehmen und fordert stattdessen eine Bahn, die sich am Gemeinwohl orientiert und mit einem einheitlichen, nachvollziehbaren Preissystem. Dieses muss deutschlandweit für den gesamten öffentlichen Verkehr gelten, wie es die Schweiz mit dem „direkten Verkehr“ macht. Die Preise müssen dabei so beschaffen sein, dass sie auch für Menschen mit geringerem Einkommen erschwinglich sind und so die Bahn für alle Menschen eine attraktive ökologische Grundversorgung mit Mobilität bietet. (pm/dh)

Potsdamer Braunkohlepläne gefährden Energiewende

Die geplante Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg gefährdet die von der Bundesregierung beschlossene Energiewende. Vor allem der von der Landesregierung verfolgte Neubau eines Braunkohlekraftwerks steht im Widerspruch zur Energiepolitik auf Bundesebene. Dies ist das zentrale Ergebnis einer am 12. Dezember von der Klima-allianz veröffentlichten Studie des renommierten Öko-Instituts.

Die Klima-allianz appellierte an die Landesregierung, die Energiewende nicht zu hintertreiben. „Auch nach dem Atomausstieg ist ein neues Braunkohlekraftwerk für die Energieversorgung Deutschlands schlicht überflüssig. Die Braunkohleverstromung wird nach dem Energiekonzept der Bundesregierung bis 2030 drastisch zurückgehen“, fasste Hauke Hermann vom Öko-Institut die Ergebnisse der Analyse zusammen. Hingegen würde der Neubau eines Braunkohlekraftwerks den Ausbau der erneuerbaren Energien blockieren. So steigt bei einem hohen Anteil erneuerbarer Energien der Bedarf an flexibler Kraftwerkskapazität, die je nach dem Ertrag aus Wind und Sonne schnell hoch- oder heruntergefahren werden kann. Träge Grundlastkraftwerke wie etwa Braunkohlekraftwerke passen in dieses System allein technisch nicht mehr hinein.

Der Neubau eines Braunkohlekraftwerks in Brandenburg gefährdet auch den Klimaschutz: Legt man

die offiziellen deutschen Klimaschutzziele zugrunde, dann steht für das Land Brandenburg 2040 rechnerisch noch ein Kontingent von 12 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen zur Verfügung – allein 11,8 Millionen Tonnen würden dann aber bereits durch ein neues Kraftwerk in Jänschwalde aufgebraucht.

„Brandenburg muss sich entscheiden: Entweder es investiert seine knappen Ressourcen darin, eine extrem klimaschädliche Technologie am Leben zu erhalten. Oder es investiert politische Tatkraft, Kreativität und Fachkompetenz in den Ausbau des Energiesystems der Zukunft – beides zusammen geht nicht“, so Mona Bricke, Energieexpertin der Klima-allianz.

Die Pläne der Landesregierung zum Neubau eines Kohlekraftwerks in Jänschwalde bezeichnete Bricke als „nicht nachvollziehbar“. Schon heute sei Brandenburg unter allen Bundesländern führend bei den erneuerbaren Energien, könne das Land seinen Strombedarf unter günstigen Bedingungen bereits heute zu 100 Prozent aus Erneuerbaren gewinnen. Auch bei der Forschung und Entwicklung neuer Energietechnologien belege das Land eine Spitzenposition. „Ich verstehe nicht, wie man diese Spitzenposition gefährden kann, indem man eine Technologie des 19. Jahrhunderts zur Schicksalsfrage macht.“ Die Studie des Öko-Instituts steht online zum Download zur Verfügung unter www.klima-allianz.de (pm/dh)

Unilever räumt Rechtsverstöße und Gewalt bei seinem Palmöl-Lieferanten ein

Nach einer gemeinsamen Protest-Aktion von indonesischen Palmölpflanzern, Rettet den Regenwald und ROBIN WOOD am 14. Dezember in Hamburg hat Unilever eingeräumt, dass es bei seinem Palmöl-Lieferanten Wilmar zu gewaltsamen Übergriffen gekommen ist. Weiterhin erkennt Unilever an, dass im August dieses Jahres 83 Häuser in der Provinz Jambi auf Sumatra durch Wilmar zerstört wurden.

Dass Unilever von den Rechtsverstößen bei dem Palmöl-Multi Wilmar weiß, geht auch aus einer internen Mail hervor, die Unilever-Sprecher Merlin Koene anlässlich der Aktion an die Unilever-MitarbeiterInnen in Hamburg versandt hatte und die Rettet den Regenwald und ROBIN WOOD vorliegt. Darin schreibt Koene: „Die uns vorliegenden Untersuchungen zeigen, dass es in Jambi, Indonesien, in der Tat zu unrechtmäßigen Handlungen eines unserer Lieferanten gekommen ist.“

In der Öffentlichkeit hat Unilever bislang versucht, eine Mitverantwortung für die skandalösen Zustände bei seinem Lieferanten von sich zu weisen. Hinter den Kulissen aber baut Unilever inzwischen offenbar doch Druck gegenüber Wilmar auf. Nach Angaben von Koene hat der Konzern seinen Lieferanten schriftlich aufgefordert, die zerstörten 83 Häuser wieder aufzubauen. Sollte dies nicht geschehen, werde Unilever seine langjährigen Lieferbeziehungen zu Wilmar kündigen. Jetzt will Unilever – laut eigenen Angaben – den Druck mit einem weiteren Geheim-Schreiben erhöhen.

Überzeugend ist das bislang nicht. Denn die Ergebnisse von Unilevers Bemühungen sind bislang gleich Null. Die Bewohner haben das gestohlene Land noch immer nicht zurück, ihre Häuser samt Hausrat sind zerstört, eine Entschädigung dafür wurde nicht gezahlt. „Ein Wilmar-Manager ist begleitet von Fotografen ins Dorf gekommen und hat den Bewohnern der zerstörten Häuser

einen 20-Kilo-Sack Reis gegeben. Das ist bisher alles an Hilfe gewesen“, erzählt Zainal Abidin, der Anwalt einer betroffenen Familie, die mit nach Hamburg gereist ist. Unilever will in einem Monat Rettet den Regenwald und ROBIN WOOD berichten, wie weit die Wiederaufbauaktivitäten in den zerstörten Siedlungen vorangekommen sind.

„Wie Unilever auf das Drama in Sumatra reagiert, ist ein Skandal“, sagt ROBIN WOOD-Tropenwaldreferent Peter Gerhardt. „Die Opfer erwarten jetzt eine schnelle Entschädigung. Sie brauchen ihr Land und ihre Häuser zurück.“

Längerfristiges Ziel der Proteste ist es, die Expansion von Palmölplantagen in den Tropen zu stoppen. Als Großabnehmer von Palmöl sitzt Unilever an einer Schaltstelle. Durch öffentlichen Druck muss der Konzern dazu bewegt werden, auf Palmöl aus Raubbau zu verzichten und Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten wie Wilmar abzubauen, die mit Landraub und Vertreibung Profite machen.

Ausführliche Informationen, Foto- und Videomaterial zu dem Gewaltexzess in den zerstörten Dörfern auf Sumatra sowie zu den Protesten bei Unilever finden Sie unter: robinwood.de/Palm (pm/dh)



Lacoma-Baumbesetzung: Polizei räumt rechtswidriges Vorgehen ein

Gegen die von Vattenfall geplante Erweiterung des Braunkohletagebaus in Lacoma hatten Aktive von ROBIN WOOD 2007 mit der Besetzung zahlreicher Bäume protestiert. Die Cottbuser Polizei hat jetzt eingeräumt, dass ihr Vorgehen gegen BaumaktivistInnen von ROBIN WOOD bei der Räumung in Lacoma im September 2007 teilweise rechtswidrig war. Ohne richterlichen Beschluss hatte die Polizei mehrere AktivistInnen stundenlang in Gewahrsam gehalten.

Im September 2007 besetzen mehr als 20 Aktive von ROBIN WOOD Bäume in Lacoma gegen die Erweiterung des Braunkohletagebau Cottbus-Nord zu schützen. Während der Räumung am 27. September 2007 wurden mehrere Dutzend Aktivist_innen, ohne Angabe von Gründen, in Gewahrsam genommen und in die Gewahrsamnahmestelle Cottbus verbracht. Dort wurden sie über mehrere Stunden festgesetzt – ohne Lebensmittel, Decken, Kontakt zu ihren Anwälten

oder richterlichen Beschluss.

Im Namen einer Betroffenen hatte die Hamburger Rechtsanwältin Ulrike Donat gegen die illegalen Maßnahmen der Cottbuser Polizei geklagt: „Bei den Maßnahmen sollte es sich offensichtlich um eine Ersatzbestrafung handeln. Diese Polizeipraxis der Ersatzbestrafung durch mehrstündige Freiheitsentziehung unter unangenehmen Gewahrsamsbedingungen ist verfassungswidrig.“

Stellvertretend für alle Aktivistinnen klagte ein Aktivistin gegen diese Polizeipraxis vor dem Verwaltungsgericht Frankfurt/Oder.

„Es ist erschrecken, wie die Polizei vor Ort handelte und Vattenfall völlig hörig war. Wenn es um Grundrechte geht sind diese scheinbar in Brandenburg wenig wert, wenn es um den Großkonzern und die Braunkohle geht.“

Am 1. Dezember erklärte nun der Polizeipräsident in

Potsdam, dass „der Gewahrsam der Klägerin am 27. September 2007 ab 10.00 Uhr rechtswidrig war“. Erst nach 4 Jahren gestand die Polizei ihr rechtswidriges Handeln also ein. Die Klägerin erklärte darauf hin das Verfahren aus verfahrensökonomischen Gründen für erledigt.

Die Rechtsanwältin Ulrike Donat erklärt dazu: „Es ist erschreckend, dass die Landespolizei in Brandenburg gerade bei gewaltfreien politischen Protesten die grundrechtlich garantierte Versammlungsfreiheit und die Verhältnismäßigkeit bei Eingriffen in die persönliche Freiheit ignoriert.“ Ein Präventivgewahrsam zur Durchsetzung von Platzverweisen darf nur bis zur

Durchsetzung der Räumung dauern. Donat weiter: „Friedliche Ansettaktionen sind meist noch nicht einmal strafbar und rechtfertigen daher keine mehrstündigen Freiheitsentziehungen.“ (pm/dh)

Glosse zu den „Lausitzer Schatzgräbern“

Lausitzer „Schatzgräber“ haben einen Verein zur Erhaltung und Erweiterung künftiger Industriemuseen gegründet. Sie wollen die Landschaft neu gestalten. Ziele der Vereinsgründer:

Bevor wir für den Energiebedarf vollständig Wind und Sonne nutzen, verfeuern wir erst die Millionen Jahre alte Braunkohle. Auch wenn wir damit überwiegend die Luft heizen, verhehlen wir unseren Freunden, den Energiekonzernen, doch zu reichem Gewinn.

Wir fürchten keine Klima- und Umweltkatastrophen,

solange wir nicht selbst davon betroffen sind.

Unseren Schatz lassen wir von Kohlekumpeln und Kraftwerkern heben! Als Lohn garantieren wir ihnen „Arbeitsplatzerhaltung“ wie in den vergangenen Jahrzehnten.

Der Bevölkerung bescheren wir CO2-Müll und teure Stromleitungen. Wir erhöhen damit ständig den Wert ihrer Strom- und Wärmerrechnungen.

Wir vertrauen darauf, dass Menschen, denen es egal ist, woher der Strom aus der Steckdose kommt, die Stromdurchleitungskosten für Großverbraucher mit

übernehmen.

Das Credo:

In längst vergangener Zeit wurde die Sonnenenergie das „schwarze Gold der Region“. Heute verbrennen wir dieses „Gold“, um Strom daraus zu machen. Allen, die uns deshalb „Braunkohlengegner“ nennen, treten wir entgegen und bleiben fest im Glauben, „Pro Lausitzer Braunkohle“ zu sein. Die billige Sonnenenergie direkt in Strom zu verwandeln, kostet uns viel zu viel teure Arbeit!

von Dieter Brendahl

1980: Die vergessene Rebellion

Die Ästhetik des Widerstands

„Wenn ihr uns nicht träumen lasst, lassen wir Euch nicht schlafen!“ heißt es derzeit in Spanien, oder: „Wir sind normale Menschen. Wir sind wie du: Menschen, die jeden Morgen aufstehen, um studieren zu gehen, zur Arbeit zu gehen oder einen Job zu finden, Menschen mit Familien und Freunden.“ Und doch sind diese Menschen besonders. Es sind Menschen, die den Aufstand wagen - den Aufstand gegen bestehende wirtschaftliche und politische Systeme. Diesmal werfen wir einen Blick zurück auf eine „vergessene Rebellion“ - eine Jugendbewegung der 1980er Jahre, die für viele überraschend war, die aber unsere politische (Sub-)Kultur bis heute prägt, von Anti-AKW-Bewegung bis zum besetzten Haus. (dh)



Klar, die 68er hatten die bessere Presse. Aber das ist kein Grund, nicht an das Jahr 1980 zu erinnern. Dem Jahr der letzten Jugendrevolte.

von Stefan Laurin

Die Ausgabe des Stern erschien im April. Auf dem Titel war ein Jugendlicher zu sehen, und im Inneren des Heftes machte man sich daran, den Lesern die Jugend zu erklären: Sie sei fragmentiert, es gäbe dutzende verschiedene Gruppchen: Popper, Punker, Grufties, Alternative und noch viel mehr. Die meisten hätten allerdings eines gemeinsam: Sie seien weitgehend unpolitisch. Von Rebellion keine Spur. Mehr oder weniger gut gestylte Individualisten. Wie sehr der Stern mit seiner Beurteilung der damaligen Jugend daneben lag, sollte schon wenige Wochen später klar werden. 1980 - das war der Beginn von Jugendunruhen, von militanten Demonstrationen, die sich bis in die Mitte der achtziger Jahre ziehen sollten.

Hausbesetzungen standen im Zentrum des Protestes. Bei vielen dieser Besetzungen ging es um den Erhalt preiswerten Wohnraums - allein in Berlin waren zeitweilig über 100 Häuser besetzt. Aber etliche Besetzungen hatten auch das Ziel, autonome Zentren zu schaffen. Ob die Besetzungen der Siesmayerstraße und des ehemaligen Bundesbahngeländes Nied in

Frankfurt, die Auseinandersetzungen um das Dreisameck in Freiburg, die Bo-Fabrik in Bochum, das Stollwerk in Köln: Viele der Jugendlichen, die damals auf die Straße gingen, wollten Orte, an denen sie selbst bestimmen konnten, was passiert: Räume zum Arbeiten, Räume für Kultur und Räume zum Leben. Oft folgten den Räumungen der besetzten Häuser gewalttätige Auseinandersetzungen. Das, was sich Anfang der 80er Jahre bei Demonstrationen abspielte, ging an Härte weit über das hinaus, was ein gutes Jahrzehnt vorher Ende der 60er Jahre passierte: Die Jugendrevolte von 1980 war auch durch Militanz geprägt und erweiterte das linke Spektrum um eine neue, extrem heterogene Gruppierung: Die Autonomen. Als sich am 1. Mai 1980 der erste „Schwarze Block“ am Merianplatz in Frankfurt zusammenfand, um als Anarchisten-Block neben den Blöcken von ÖTV, IG-Metall oder SPD an den offiziellen 1. Mai Demos teilzunehmen - und später versuchen sollte ein Haus zu besetzen - gewann eine bis heute anhaltende Eigendynamik: Der Schwarze Block, damals noch in Anführungszeichen geschrieben und durchaus ironisch bezeichnet, wurde zum Synonym für Militanz.

Doch die Auseinandersetzungen um die Häuser und Zentren waren nicht die einzigen Protestgründe: Am 6. Mai kam es beim Rekrutengelöbnis in Bremen zu schweren Straßenschlachten. Sven Regener hat die Atmosphäre der damaligen Zeit in seinem Bremen-Roman „Neue Vahr Süd“ beschrieben. Als am 4. Juni die „Republik Freies Wendland“ in Gorleben geräumt wurde, kam es zu Protesten in ganz Deutschland. Brockdorf, die Startbahn West, Wackersdorf und Kalkar - Anfang der 80er Jahre gab es viele Anlässe, auf die Straße zu gehen.

Die Jugendproteste der frühen 80er waren kein deutsches Phänomen: Hausbesetzungen gab es auch in England und Holland. Der Soundtrack zur Krönungszeremonie von Beatrix am 30. April 1980 war der Lärm der vor der Kirche tobenden Straßenschlacht. Zürich war ein weiteres Zentrum des Protests. „Züri brännt“ ein Slogan, den damals jeder kannte.

Der Spiegel beschrieb 1980 die Bewegung recht treffend:

„Im Akt der Verneinung erleben sie alle, was sie als Freiheit empfinden: einen neuen, alternativ zu gestaltenden Handlungsspielraum, wobei „alternativ“ mal die Gegengewalt zur Staatsmacht miteinschließt, ein andermal nur die Verweigerung gegenüber Bürokratie und Institutionen meint - oder aber zweideutig bleibt nach Art des subversiv denkenden Mesalero, der zum Niedergang der Instanzen nur soviel äußert: klammheimliche Freude.“

Doch warum kam es soweit? Wieso entlud sich Jugendgewalt Anfang der 80er Jahre nahezu eruptiv? In den späten 70er Jahre herrschte in Deutschland eine nahezu paranoide Stimmung: Polizisten kontrollierten Autos mit der Maschinenpistole im Anschlag. Eine Folge des RAF-Terrors. Ebenso wie der immer weiter ausgebaute Überwachungsstaat. Dazu kamen der wirtschaftlicher Niedergang und die zunehmende Angst vor der Atomkraft, die damals noch massiv ausgebaut wurde. Diese paranoide und bedrückende Stimmung entlud sich den Auseinandersetzungen ab 1980. Die Militanz wurde von vielen als die Rückeroberung persönlicher Freiräume gesehen. Heute erscheint das merkwürdig, damals entsprach es dem Lebensgefühl vieler Jugendlicher.

Die Unruhen zogen sich lange hin: 1983 wurde in Krefeld die Wagenkolonne des damaligen US-Vizepräsidenten Georg Bush angegriffen. Die Hälfte aller an der Aktion Beteiligten verbrachte den Abend wahlweise in Haft oder im Krankenhaus. Und natürlich die bereits kurz erwähnte Startbahn West bei Frankfurt: Jede Woche entzündete sich der Protest am Bauzaun und legte sich erst, nachdem die Startbahn 1984 in Betrieb ging.

Es gäbe noch viele Geschichten zu erzählen: Die vom Heusnerviertel in Bochum, die vom Frankfurter CDU-OB Walter Wallmann, der während seiner ganzen Amtszeit immer auf eine Politik der harten Hand gegen Hausbesetzer setzte - und sie von verschiedenen sozialdemokratischen Polizeipräsidenten exekutieren lies. Oder die eines heutigen Linkspartei-Bundestagsabgeordneten, der verhindern wollte, dass am 16. Juni bei Rock gegen Rechts in Frankfurt Hausbesetzer einen Solidaritätsaufruf verlasen. Er konnte überzeugt werden, das lieber zu lassen.

Heute ist die Jugendrevolte der frühen 80er Jahre fast vergessen. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Ihre Mitglieder waren nicht so publikationsfreudig wie die 68er. Bücher wie „Kursbuch 65 - der große Bruch - Revolte 81“ blieben eine Ausnahme. Und dann war da noch die bald an Bedeutung gewinnende Friedensbewegung: Die Macht der großen Zahl, die Millionen auf den Latschdemos, der betroffenen Böll und BAP prägen bis heute das Bild dieser Zeit. Ihr Protest überlagert die Wahrnehmung auf diese Jugendbewegung. Diese Jugendbewegung war zutiefst antiautoritär, hatte keine Idole und keine Führer. Nichts, was sich medial präsentieren konnte. Sicher auch ein Grund, warum sich kaum jemand an sie erinnert.

Was blieb? In ganz Deutschland gibt es bis heute zahlreiche soziokulturelle Zentren, die ihren Ursprung in diesen Jahren hatten. Im Ruhrgebiet zum Beispiel der Bahnhof Langendreer und in Berlin die 1979 besetzte UFA-Fabrik. Auch die Hafestraße in Hamburg hat in dieser Zeit ihre Wurzeln.

Was auch in dieser Phase begraben wurde, waren die K-Gruppen, die noch in den späten 70er Jahren das Bild der Linken in Deutschland prägten. Punk Attitude traf auf Politik und begrub das linke Spießertum der 70er. Die Autonomen entstanden, das Vermummungsverbot kam, und für ein paar Jahre gehörte die schwarze Lederjacke zur Demo-Ausstattung. Man kaufte sie damals in Amsterdam auf dem Flohmarkt, und die meisten der Jacken hatten schon Patina angesetzt. Es sollte lange dauern, bis sie durch Jack-Wolfskin Jacken ersetzt wurden. Nicht unbedingt ein ästhetischer Fortschritt.

Stefan Laurin ist freier Journalist und arbeitet unter anderem für WamSm, Cicero-Online und die Jüdische Allgemeine; der Artikel erschien zuerst auf ruhrbarone.de.



1.1. Sonntag

Event

10:00 bis 14:00 CHEZ CAMELLE

Neujahrbrunch

Theater

15:00 Staatstheater

Großes Haus

KONZERT ZUM JAHRESWECHSE, Arien und Ouvertüren

19:00 Staatstheater

Großes Haus

ORPHEUS IN DER UNTERWELT - LIEBE ZWISCHEN

HIMMEL UND HÖLLE

Ausstellung

10:00 Kunstmuseum

Diesekraftwerk Cottbus

Ostzeit. Geschichten aus einem vergangenen Land, 29.11.2011 bis 08.01.2012

10:00 Kunstmuseum

Diesekraftwerk Cottbus

Wahlverwandtschaft, 19.11.2011 bis 15.01.2012

ORPHEUS IN DER UNTERWELT

LIEBE ZWISCHEN HIMMEL UND HÖLLE



Foto: Marlies Kross

THEATER: 1.1. 19:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Operette von Jacques Offenbach, Weitere Veranstaltungen: 27.01. 19:30 Uhr

Amüsement auf höchstem Niveau mit einem glänzend aufgelegten Ensemble: Die freche Operette „Orpheus in der Unterwelt“ bietet neben mitreißenden Melodien eine heitere und scharfzüngige Satire auf doppelte Moral, menschliche Schwächen und die Abgründe großer und kleiner Laster. Komponist Jacques Offenbach und seine Librettisten persiflierten voller Witz und Esprit die griechische Sage vom Musiker Orpheus und seiner Gattin Eurydike.

2.1. Montag

Event

20:00 Zelle 79
Vokü

3.1. Dienstag

Event

11:00 Planetarium

Didi und Dodo im Welt-
raum, Auf Entdeckungsreise mit den Knaxianern

15:00 Planetarium

Zenzi und der Himmels-
stein, Besuch aus dem

All, ab 7 J.

20:00 Chekov

Muggefug Jam Session

Kino

16:30/19:00 KinOh

Freunde mit gewissen
Vorzügen

Muggefug Jam Session

EVENT: 3.1. 20:00 Uhr, Chekov, Weitere Veranstaltungen: 10.01. 20:00 Uhr, 17.01. 20:00 Uhr, 24.01. 20:00 Uhr, 31.01. 20:00 Uhr

Dialog statt Rechtschreibung? Isnhalos? Paul fragt: „Hey Flo, was gibt's Neues vom Muggefug?“ Flo sagt: „- Ja na wir sind immer noch fleißig auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Bis dahin machn wa

Veranstaltungen in anderen Locations. Im Januar ham wa jeden Dienstag die alt bekannte Muggefug Jam Session im Chekov.“ Paul fragt: „Wie wird's n da so aussehen?“ Flo so: „Na wie man unsere Jam halt so kennt- wir werden auf jeden Fall fürn coolen Muggefug- Flair sorgen. Die Musiker werden dafür sorgen, dass es ordentlich was auf die Ohren gibt und wie im alten Muggefug stehen Tischtennis und Kicker bereit. Ne Starkstrom- Jam wird's auch am 17.01. geben!“ Paul sagt: „Na cooles Ding, denn bis Dienstach!“

4.1. Mittwoch

Event

11:00 Planetarium

Auf der Suche nach dem
Mann im Mond, Traumreise zum Mond - ab 6 J.

15:00 Planetarium

Sonne, Mond und Sterne,
Sterntheater ab 9 J.

15:00 Lila Villa

AG Kreativ, „Wollige Zeit“

16:30 Planetarium

Weißt du, welche Sterne
stehen...?, Sternenspaziergang für Junggebliebene

Kino

17:30/20:00 KinOh

Freunde mit gewissen
Vorzügen

5.1. Donnerstag

Event

15:00 Planetarium

Mit Professor Photon durchs Weltall,
Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10 J.

17:30 Lila Villa

AG Trommeln

19:00 CHEZ CAMELLE

Die Deutsch-polnische
Gesellschaft lädt zum
Stammtisch ein

19:30 Wendisches Haus Cottbus

Das besondere Konzert
zum Neuen Jahr 2012

21:00 LaCasa

Offene Bühne, Jam
Session

21:00 Galerie Fango

Concerto Fango - „Coldair“

Ausstellung

16:30 Kunstmuseum

Diesekraftwerk Cottbus

Führung in der Ausstel-
lung: Wahlverwandtschaf

Concerto Fango

„Coldair“



Foto: Galerie Fango

KONZERT: 5.1. 21:00 Uhr, Galerie Fango

„Coldair“ ist das Solo-Projekt des Polen Tobiasz Bilinski, der bereits mit seiner Postrock-Band „Kyst“ mehrere Alben veröffentlichte und Festivals wie das Primavera Sound oder die Fusion bespielte. Auf seinem aktuellen Album „Far South“ bewegt er sich auf den sphärischen Pfaden zwischen Realität und Traum. Manchmal ruhig und melancholisch, dann wieder aufwühlend und verstört treffen lebendige Gitarren auf Trompeten und Trommeln. Für das Album spielte Tobiasz alle Instrumente selbst ein. Mit Spannung darf die Live-Umsetzung als One Man-Show in der Galerie Fango erwartet werden.

BLICKLICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

6.1. Freitag

Event

15:00 Lila Villa

Wintergrillen

20:00 Planetarium

Der aktuelle Sternhim-
mel zur Jahreswende,
astronomische Highlights
in 2011/2012

20:00 Stadthalle

Roland Kaiser ist wieder
da!

20:00 Comicaze

Lausitz Blues - Zwei Gitar-
ren, Zwei Stimmen

20:00 Klosterkirche

Musik aus Luft und
Himmel

22:00 Bebel

Culture Beats Party

Musik aus Luft und Himmel

KONZERT: 6.1. 20:00 Uhr, Klosterkirche, Beginn ist 20 Uhr. Karten zu 5 und 4 Euro im Vorverkauf im Gemeindebüro Klosterplatz 1, Telefon 2 48 25.

Schwerelos gleiten die Hände durch den Raum, als wollten sie ein Bild in den Äther malen. Und doch ist das, was sie ausdrücken, Musik. Sie zeichnen Töne in die Luft. Carolina Eyck spielt das Theremin, ein elektronisches Instrument aus den 20er Jahren, welches vollkommen berührungsfrei, nur durch Gesten gespielt wird. Dazu gesellt sich Stefan Kießling, der mit unzähligen Pfeifen die Luft zum Klingen bringt - an der Königin der Instrumente. Diese Kombination aus Theremin und Orgel ist bislang nahezu einmalig, nur wenige Komponisten haben dafür geschrieben. So improvisieren beide Künstler viel, erfinden Musik aus dem Stehgreif, und nur für den Augenblick bestimmt, nie jemals wiederholbar. Europaweit konzertierend, finden sich beide Musiker am 6. Januar in der Klosterkirche Cottbus zusammen zu einem Konzertabend.



Foto: Klosterkirche

Culture Beats Party

EVENT: 6.1. 22:00 Uhr, Bebel, DJ Isong + DJ Mik

Die Culture Beats DJ's Isong und Mik können es kaum erwarten und stehen gleich zu Beginn des Neuen Jahres in den Startlöchern und scharren kräftig mit den Hufen - sie wollen unbedingt die erste Party des Jahres mit euch gemeinsam feiern. Und das es bei den Culture Beats immer heiß hergeht dürfte ja nun mittlerweile jeder mitbekommen haben. Tanzmäuse und Rockfetschisten kommen hier gleichermaßen voll auf ihre Kosten, denn sie haben eines gemeinsam - sie alle wollen doch nur tanzen, tanzen, tanzen. Für die erste Stunde gilt auch heute wieder - freies Geleit.

7.1. Samstag

Event

15:00 Planetarium

Wunderland der Sterne,
Peter entdeckt ein Mär-
chen am Himmel - ab 6 J.

16:30 Planetarium

Geheimnisse des
Südhimmels, Bilder
aus der Forschung der
Südsternwarte

21:00 Kulturhof Lübbenau

Diving For The Sunken
Treasure

22:00 Bebel

80er Jahre Party Explosion

22:00 Alte Chemiefabrik

Feierstarter die beste
90er Party - Spezial Guest:
MARK OH

22:00 LaCasa

Tesla Party, EBM, Industrial,
Darkelectro, Synthipop

Theater

19:30 Burgtheater

Bautzen

aufTAKT - Theater geht
Tanzen 2012, Premiere

Diving For The Sunken Treasure



KONZERT: 7.1. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, Swing & PartyRock'n'roll, www.myspace.com/divingforsunken-treasure

„Diving For The Sunken Treasure“ sind wahrscheinlich Berlins herausragendste Liveband, wenn es darum geht in virtuosester Manier die erdenklich besten Zutaten aus Rhythm'n'Blues, Gypsy und Swing zu einem unwiderstehlich-mitreissenden und zu jeder Sekunde durch Mark und Tanzbein gehenden Rock'n'Roll-Cocktail zu vermengen. Zu einer Musik, die aus bekannten Versatzstücken besteht, die man in dieser Mischung jedoch nur selten findet: Irgendwie Blues, aber dafür zu schnell. Irgendwie Swing, aber dafür zu dreckig. Irgendwie Gypsy, aber dafür zu Rockabilly. Stimmen, die von einem Leben erzählen, das ihre Besitzer eingedenk ihres Alters (Ende 20/ Anfang 30) eigentlich gar nicht gelebt haben dürften. Doch auch atmosphärische Instrumentals wie „Queen Anne's Revenge“, welches geradezu einem Morricone-Soundtrack entsprungen sein könnte, gehören zum weitreichenden Repertoire dieser Tausendsassa! Dabei sind die Stilexperimente hier allerdings nie Selbstzweck, sondern stützen die Songs, wie die Psychobillylicks im galoppierenden „Goodbye Memphis“. Vollgas heißt die Devise, aber nie angestrengt, sondern immer lässig: Django Reinhardt lässt grüßen. „Diving For The Sunken Treasure“ sind eine absolut begnadete Liveband. Neben diversen Touren durch Deutschland, Frankreich, Belgien, Schweiz und Tschechien, spielte der bis zu fünf Mann starke Pulk in den letzten zwei Jahren über 300 Konzerte und hat noch längst nicht genug.

80er Jahre Party Explosion

EVENT: 7.1. 22:00 Uhr, Bebel, DJ Granada + DJ Dick



Für manche unter euch mag die Musik der 80er eine Neuentdeckung sein, für manche aber ist sie eine Reise in die Vergangenheit. Sei es wie es sei, die 80er sind das Jahrzehnt der Musikgeschichte welches sich bis heute nachhaltig in unsere Gehörgänge für immer festgesetzt hat. Man höre sich nur Depeche Mode, Kim Wilde, The Cure, Billy Idol oder all die anderen Helden dieser Ära an – und man wird ganz schnell feststellen, das diese Musik das ganze Indie, Alternative oder Elektrogewabber bei weitem in den Schatten stellt. Die 80er sind absolut tanzbar, partytauglich, zeitlos – und Kult. Und wer bis um elf den Weg in den Club findet, zahlt dafür nicht einen einzigen Cent an Eintritt.

Feierstarter

die beste 90er Party

EVENT: 7.1. 22:00 Uhr, Alte Chemiefabrik, 90er Trash/Pop/Techno DJ Rico Gonzales, Spezial Guest: MARK OH, Second Floor: 90er HipHop DJ Styloop, www.altechemiefabrik.de

Die Party geht Hyper!!! Denn auch Scooters Mega-hit „Hyper Hyper“ wird auf dieser Party sicher nicht fehlen. Mit dieser Partyreihe der Extraklasse holt die Alte Chemiefabrik das Lebensgefühl der 90er Jahre zurück. Sämtliche Hits von Nirvana bis Blümchen, von Fettes Brot bis Back Street Boys und viele andere mehr werden von DJ Rico Gonzales in einem einzigartigen Party Mix zusammen geschraubt. Aber mehr noch als eine Partygarantie wird das SpezialDJ Set von Mark OH sein. Wer bei seinem Nr. 1 Hit „Tears don't lie“ keine Tränen in den Augen hat, wird das Feeling der Loveparade wohl nie verstehen. Alle anderen wissen, dass es sich um den größten Partyspaß aller Zeiten handelt. Diese Party holt ihn zurück!



8.1. Sonntag

Event

10:00 Brandenburger Hof
Politfrühschoppen
10:30 Kunstmuseum
Diesekraftwerk Cottbus
THEATERBRUNCH IM DKW
11:00 Planetarium
Auf der Suche nach dem Mann im Mond, Traumreise zum Mond - ab 6 J.

Theater

16:00/19:30 Burgtheater
Bautzen
aufTAKT – Theater geht Tanzen 2012

Ausstellung

16:00 Kunstmuseum
Diesekraftwerk Cottbus
Letzte Führung in OSTZEIT

Politfrühschoppen

LESUNG: 8.1. 10:00 Uhr, Brandenburger Hof

Die immer deutlichere faschistische Gefahr erfordert Wissen und Engagement aller Demokraten zum abgestimmten, gemeinsamen Handeln, das zu beraten ist! Wir laden deshalb alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum Politfrühschoppen. Frau Susanne Kschenka vom Mobilien Beratungsteam Cottbus (im Brandenburgischen Institut für Gemeinwesenberatung demos) wird die Veranstaltung mit einleitenden Informationen zu Rechtsextremismus – speziell in Südbrandenburg – und Gedanken zu Rechtspopulismus eröffnen. Die Diskussion soll uns für gemeinsames Handeln informieren und motivieren. Dazu laden wir alle demokratisch gesinnten Bürgerinnen und Bürger herzlich ein. Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.



Forstunternehmen
Florian Baumert
Drebkauer Hauptstraße 85
03116 Drebkau
Fon: 0355/ 529 625 39
0173/ 2473667
Mail: flo-baum@hotmail.de

Garten- Landschaftsbau
Fällarbeiten/ Rodungen
Baumpflege/-verschnitt
Mäharbeiten/ Abtransport
Kanzelbau/ Teichbau
Verkauf von Kaminholz

www.forstunternehmen-baumert.de

AMADEUS
PIZZA - AMADEUSROLLE
FALAFEL - DÖNER



Fr. Ebert Str.
Hubertstr.
Karlstr. **AMADEUS**
Mo. - Fr. : 11 h - 22 h
So. 16 h - 22 h
03 55 - 35 54 545
Karlstr. 2

Getränke SHOP
Inh.: S. Meier

Friedrich-Ebert-Str. 15

Skat
Billard
Würfeln
Dart

einmal monatlicher Preisrat

reichhaltiges Angebot an Getränken

Öffnungszeiten
Mo - So
16.00 Uhr - open End
Inh.: S. Meier
Fr.-Ebert-Str.35
03044 Cottbus

THEATERBRUNCH IM DKW

EVENT: 8.1. 10:30 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, FamilienBande! Ein Neujahrsbrunch zum Schauspiel-Spektakulum, Karten: im Kunstmuseum Dieselkraftwerk, Tel. 0355/ 494940 40, Nur Brunch 13 EUR | Brunch und Führung 16 EUR | Kinder 7 EUR

Der Brunch im Kunstmuseum auf der Mühleninsel ist längst eine feste Größe auf der Sonntagsspeisekarte Cottbuser Familien. Da sind zunächst die Leckereien des neuen Museumswirts Markus Natusch vom SOL'jawa.

Beim 3. Theaterbrunch stellt Dramaturgin Sophia Lungwitz die Akteure des neuen Spektakulums FamilienBand! vor, das am 28. Januar im Großen Haus Premiere feiert. Mit dabei sind Schauspielregisseur Mario Holetzack, Schauspielkapellmeister Hans Petith und Schauspieler des Spektakulums. Für alle Kinder öffnet die Museumswerkstatt. Für alle ab 5 öffnet die Museumswerkstatt ihre Pforten. Unter Anleitung engagierter junger Leute wird fachmännisch gebastet und gemalt.

Letzte Führung in OSTZEIT

AUSSTELLUNG: 8.1. 16:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Geschichten aus einem vergangenen Land

Foto: Marlies Kross



Nur noch bis 8. Januar 2012 zeigen vier der bekanntesten ostdeutschen Fotografen und Gründer der international renommierten

Agentur OSTKREUZ – Sibylle Bergemann, Harald Hauswald, Ute Mahler und Werner Mahler – in ungeschönten und zugleich sensiblen Bildern den Alltag und die Menschen in der DDR. Mehr als 160 Schwarzweißfotografien ermöglichen eine Zeitreise und zeichnen ein facettenreiches Bild des Lebens in der DDR. Abgerundet wird die Ausstellung durch Bilder über die Wendezeit vom französischen Fotografen Maurice Weiss, der ebenfalls Mitglied der Agentur OSTKREUZ ist. Am letzten Ausstellungstag lädt Kustodin Carmen Schliebe noch einmal zu einer Führung durch die Fotoschau.

9.1. Montag

Event	Theater
15:00 Lila Villa Fit for Fun - Wintersport	19:30 Obenkino DIE GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT
20:00 Zelle 79 Vokü	

DIE GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT

Theater: 9.1. 19:30 Uhr, Obenkino, Weitere Veranstaltungen: 10.01. 19:30 Uhr



Foto: Obenkino

Drei Freunde, zusammengespart in einer sich auflösenden Stadt, wo das Licht ausgeht, die goldenen Jahre lange vorbei sind und ihnen keine Sekunde Schlaf gegönnt wird. Alle drei sind Musiker und haben ausnahmslos eine schreckliche Vorgeschichte. Sie suchen einen Neu-

anfang und sind gleichzeitig verdammt dazu, die anderen beständig zu quälen und selbst von anderen gequält zu werden. Die lesbische Ines ist verrückt nach Estelle, die sich aber von ihr abwendet und sich an Garcin ranmacht. Er wiederum will unbedingt Karriere machen und sein Studium so gut es geht bestehen. Viel zu spät begreift er, dass durch die entstandene Dreiecksbeziehung die Stadt vor dem Untergang gerettet wird. Die Hölle sind die anderen. Ein Teufelskreis beginnt ...

10.1. Dienstag

Event	Ausstellung
15:00 Lila Villa Rocktag + Film	WOLFSSCHLUCHT , Stück mit Musik für Kinder ab 8 nach „Der Freischütz“
17:30 BTU (Audimax) „End-Sorge Atommüll?“ - Michael Sailer, Öko-Institut e.V., EURATOM (STC), „Nukleare Endlagerung - die technische und politische Herausforderung der nächsten Jahre“	19:00 Piccolo Holger, Hanna und der ganze kranke Rest
20:00 Chekov Muggelzug Jam Session	19:30 Obenkino DIE GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT
Theater	08:00 Mensa BTU und Mensa HL Studium Digitale - Studentische Botschaften für die Wand
11:00 Staatstheater Kammerbühne DAS GEHEIMNIS DER	

Studium Digitale

Studentische Botschaften für die Wand

AUSSTELLUNG: 10.1. 08:00 Uhr, Mensa BTU und Mensa HL, 10.-29.1.12, Plakatausstellung

Der Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks wird seit 1987 jährlich durchgeführt. Er will Studentinnen und Studenten der Fachrichtungen Grafik-Design, Visuelle Kommunikation und Kommunikationsdesign anregen, hochschulspezifische Themen gestalterisch aufzuarbeiten und sie über plakativ zugespielte Botschaften der Öffentlichkeit in- und außerhalb des Hochschulbereichs zu kommunizieren. Im Anschluss an die Preisverleihung geht eine Ausstellung mit einer Auswahl der 30 besten Plakate auf Tour durch Deutschland. Die Ergebnisse des unter dem Thema „Studium Digitale“ stehenden Wettbewerbs 2010 sind im Januar in Cottbus zu sehen.

Holger, Hanna und der ganze kranke Rest



Foto: Michael Heibig

THEATER: 10.1. 19:00 Uhr, Piccolo, Schauspiel von Jan Demuth/Regie: Matthias Heine, Weitere Veranstaltungen: 11.01. 10:00/19:00 Uhr, 12.01. 10:00/19:00 Uhr

Holgers Eltern sind frisch geschieden. Ehrlich gesagt findet der Sechzehnjährige das nicht weiter schlimm, zumal seine Lehrerin ihn seitdem immer mitleidig

anguckt und nichts weiter sagt, wenn er seine Hausaufgaben nicht macht. Aber jetzt hat Holgers Vater eine neue Freundin und diese Hanna ist nur zwei Jahre älter als Holger und bis zum Sommer ging sie noch auf seine Schule. Schlimmer noch: seit er vierzehn ist, hat Holger versucht, Hanna anzusprechen und sich nicht getraut. Und jetzt geht sie mit seinem Vater. Das ist krank. Dagegen muss man was tun. Mama und Papa müssen wieder zusammenkommen, damit Hanna frei wird für Holger. Ein paar Probleme müssen natürlich überwunden werden: Holgers Mutter findet seinen Vater selbst ziemlich krank, seitdem er mit Hanna zusammen ist. Die meiste Zeit verbringt sie mit Schimpftiraden über ihn. Holgers Vater hat auch keine Lust mehr auf Holgers Mutter. Er hat jetzt Hanna und Hanna hat nur Augen für ihn. Holger gegenüber benimmt sie sich, als wäre sie seine Mutter. Das ist auch irgendwie krank. Holger ist nicht aufzuhalten. Er wird die Welt in Ordnung bringen. Für Holger und Hanna und den ganzen kranken Rest. Holger, Hanna... ist ein Stück über Liebe; über erste Liebe, alte Liebe, Frühlingsgefühle, Rachegefühle und die Tücken der Diplomatie auf dem Schlachtfeld, das Familie heißt. Wir spielen das Stück für ein junges Publikum zwischen 14 und 18 Jahren. Das Stück beschreibt die Zeit, in der Eltern anfangen, für Jugendliche schwierig zu werden. Es geht um die Pubertät mit ihrem geballten Gefühlschaos und harten Prüfungen; dem Zurechtfinden zwischen zwei Elternteilen, die ab sofort getrennte Wege gehen. Holgers Lebenswirklichkeit wird von der Projektion erwachsener Probleme auf ihn bestimmt. Holger ist angeblich der Kranke. Charmant und witzig wird die zugespitzte Alltagssituation eines Jugendlichen gezeigt, der zum Spielball der eigenen Gefühle und seiner Umwelt wird. Holger, Hanna und der ganze kranke Rest vereint die wichtigen Themen jugendlicher: Liebe, Familie, Peergroup und Selbstfindung. Über die angestregte Beschäftigung mit sich selbst, verlieren die Eltern den Bezug zu ihrem Kind.

11.1. Mittwoch

Event	Ausstellung
15:00 Lila Villa AG Kreativ	EUGEN ONEGIN , Oper von Peter Tschaikowski
19:30 Gipfelstürmer Rügen rund - Ein lang ersehnter Traum wurde wahr	19:30 Theaterscheune Ströbitz WO DIE STERNE LEUCHTEN, Eine Heimat-Revue von Milena Paulovics
Kino	17:00 Lila Villa Kleiner Streifzug durch die Farbenwelt - Ausstellungseröffnung, Aquarelle, Ölbilder, Acrylbilder und Zeichnungen von Teilnehmern am Malkurs der Volkshochschule Spremberg, Kursleiterin Frau Angela Schaal.
18:00 Obenkino UNSERE KINDER	
20:00 Obenkino DER GETEILTE HIMMEL	
Theater	
10:00/19:00 Piccolo Holger, Hanna und der ganze kranke Rest	
19:30 Staatstheater Großes Haus	

UNSERE KINDER

KINO: 11.1. 18:00 Uhr, Obenkino, DDR 1989, 88 Min, Regie: Roland Steiner

1986 beginnen die Dreharbeiten über Neonazis, Skinheads, Anti-Skins, Punks und Gruffities in der DDR. Das Filmteam um Roland Steiner widmet sich erstmals diesem Tabuthema: Denn insbesondere rechtsradikale Jugendsubkulturen durfte es offiziell nicht geben in einem Staat, der stolz auf seine antifaschistische Tradi-

tion war. Vergehen der rechten Szene wurden deshalb stets als „Rowdy“-Prozesse getarnt und hart bestraft. Steiner zeigt auch eines dieser Verfahren. Ein emotional besonders anrührender Moment entsteht durch den offenerherzigen Brief von einem der Angeklagten an seine Mutter: „Alle haben mich verkannt. Keiner hat je verstanden, was ich wollte. ... Weil ich anders sein wollte und nichts mit diesen ewigen Lügen, dem Neid zu tun haben wollte. ... Ich war gebrandmarkt. Mich wollte keiner, und da wollte ich auch nicht. Steiner verurteilt nicht, spricht Stefan Heym und Christa Wolf zum Thema an und versucht zu ergründen, warum Jugendliche ihrem Land eine Kampfansage machen. Genannt werden die wiederholten Demütigungen, das herrschende Misstrauen und die ständige Kontrolle durch den Staat. Letztere erfährt Steiner unmittelbar, als ihn vor laufender Kamera ein Volkspolizist auf dem Berliner Alexanderplatz überprüft. 1989 auf der Leipziger Dokumentarfilmwoche mit der Silbernen Taube und dem FIPRESCI-Preis ausgezeichnet, 1990 Einladung zum Forum der Berlinale.

Rügen rund

Ein lang ersehnter Traum wurde wahr

LESUNG: 11.1. 19:30 Uhr, Gipfelstürmer, Eintritt: Vorverkauf 4,-€ im Gipfelstürmer | Einlass ab 19:00 Uhr



Ein Schiff, das im Hafen liegt ist sicher: aber das ist es nicht, wofür Schiffe gebaut werden. Gipfelstürmer auf Abwegen? Die meisten denken immer, Gipfelstürmer hat nur etwas mit der Besteigung von hohen Bergen zu tun. Das war aber nie der Gedanke bei der Vergabe des Namens für das Outdoorfachgeschäft, sondern

immer die Intention, dass jeder für sich seinen eigenen Gipfel besteigen soll. Das kann in der Bewältigung des täglichen Alltags sein, oder aber auch bei der Ausführung und Erfüllung seiner Träume. Einen dieser Träume hat sich Matthias Bölke gemeinsam mit seiner Freundin Cathleen im Juli 2011 erfüllt. Paddeln auf dem offenen Meer. Da wo sich Meer und Himmel am Horizont vereinigen. Das gibt ein besonderes Bild und oft bekommt man das Gefühl, eine Fata Morgana vor Augen zu haben. Wenn einem noch die reine klare Meeresluft um die Nase weht und die Wellen drohen, das Boot mit gesamter Besatzung zu versenken, dann baut sich ein innerlicher Adrenalin-Spiegel auf, der sich erst mit dem Betreten von festem Boden unter den Füßen in pure Freude über das gerade Erlebte entlädt. Dass sich solch ein Abenteuer, bei dem man sich manchmal wie Robinson Crusoe fühlt und welches noch fast vor der Haustür liegt nicht ohne Vorbereitung und der entsprechenden Ausrüstung erleben lässt, darüber berichten die beiden in einem spannenden Vortrag in Wort und Bild.

DER GETEILTE HIMMEL

KINO: 11.1. 20:00 Uhr, Oben kino, DDR 1964, 110 Min, Konrad Wolf, Nach dem gleichnamigen Roman von Christa Wolf

Lange hat sie das Vergessen gesucht. Jetzt hat sie Angst, die Zeit zu vergessen, als sie aus dem Vollen schöpfte und glaubte, das glückliche Leben könne nie zu Ende gehen. Das junge Mädchen Rita Seidel und der zehn Jahre ältere Manfred Herrfurth sind ein ungleiches Paar, aber ihre Liebe scheint gegen äußere Widrigkeiten Bestand zu haben. Manfred,

ein Zweifler und Spötter, der seine Träume schon begraben hat, erhofft sich durch seine jüngere Freundin neue Lebensfreude.



Foto: Oben kino

Doch als der Betrieb sein erfolgreich erprobtes Verfahren ablehnt, verfällt er wieder in den alten Zynismus und sieht keinen anderen Ausweg als die Flucht nach Westberlin. Rita folgt ihrem Geliebten, doch als sie Manfred im Westen begegnet, wird ihr klar, dass sie sich das letzte Mal sehen ...

Die Premiere des Films fand in einer Zeit der vorsichtigen Liberalisierung statt, was damals eine positive Aufnahme durch die Presse begünstigte. Nach dem Ende des politischen „Tauwetters“ jedoch wurde DER GETEILTE HIMMEL immer häufiger der Ideologiekritik ausgesetzt.

Heute zählt DER GETEILTE HIMMEL für den Verbund Deutscher Kinematheken zu einem der 100 wichtigsten deutschen Filme aller Zeiten.

BLICK LICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

12.1. Donnerstag

Event

17:30 Lila Villa
AG Trommeln
20:00 neue Bühne 8
NachtTanzParty gegen Rassismus mit Vokü, Cottbus Nazifrei

Kino

19:30 Oben kino
HALT AUF FREIER STRECKE

Theater

08:30/10:15/12:00 Staatstheater Großes Haus
KINDERVOGELHOCHZEIT,
Zu Gast: Sorbisches National-Ensemble Bautzen, Hinweis: Geschlossene Vorstellung

onal-Ensemble Bautzen, Hinweis: Geschlossene Vorstellung

10:00/19:00 Piccolo
Holger, Hanna und der ganze kranke Rest

19:30 Staatstheater Großes Haus
DIE ORESTIE, Tragödie von Aischylos, Hinweis: 19:00 Uhr Vorspann - Eine Einführung zum Theaterabend

19:30 Staatstheater Kammerbühne
HAROLD UND MAUDE, Stück von Colin Higgins

HALT AUF FREIER STRECKE

KINO: 12.1. 19:30 Uhr, Oben kino, BRD 2011, 110 Min, Regie: Andreas Dresen, Regisseur Andreas Dresen ist zu Gast im OBENKINO, Moderation: Knut Elstermann, Weitere Veranstaltungen: 13.01. 20:00 Uhr, 14.01. 20:00 Uhr, 15.01. 20:00 Uhr, 16.01. 20:00 Uhr, 17.01. 18:30/21:00 Uhr, 18.01. 20:00 Uhr

Frank und Simone haben sich einen Traum erfüllt und leben mit ihren beiden Kindern in einem Reihenhäuschen am Stadtrand. Sie sind ein glückliches Paar, bis zu dem Tag, an dem bei Frank ein inoperabler Hirntumor diagnostiziert wird. Die Familie ist plötzlich mit dem Sterben konfrontiert. HALT AUF FREIER STRECKE ist eine Geschichte der Extreme, die aus alltäglichen Vorgängen erwachsen, eine Geschichte, die im Tod das Leben feiert.



Foto: Oben kino

13.1. Freitag

Event

15:00 Lila Villa
Teenachmittag
19:00 CHEZ CARMELLE
Two Generations
20:00 Comicaze
Lollo & Tanztee - Oldi's und frische eigene Songs
21:00 Bebel
Toni Festival Nr. 7

Kino

20:00 Oben kino
HALT AUF FREIER STRECKE
Theater
19:30 Staatstheater Großes Haus
FRAU MÜLLER MUSS WEG, Komödie von Lutz Hübner
19:30 Staatstheater Kammerbühne
ABENDVOGELHOCHZEIT

Two Generations

KONZERT: 13.1. 19:00 Uhr, CHEZ CARMELLE, Preis: Eintritt frei. Wir bitten um Reservierung.

1999 wurde „Two Generations“ ursprünglich als zwei Väter-zwei Söhne-Band gegründet und bietet ein schönes Pop, Country, Rock-Programm. Die Band besteht aus: Kamen Bangeow, Gitarre und Gesang, Willi Werner, Gitarre und Gesang, Raimund Werner, Geige und Gesang.

ABENDVOGELHOCHZEIT

THEATER: 13.1. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Zu Gast: Sorbisches National-Ensemble Bautzen, Aufführung in niedersorbischer Sprache mit Simultanübersetzung, Hinweis: Kartenverkauf über das Sorbische National-Ensemble Bautzen

Programm zum Zapust, Uraufführung des Sorbischen National-Ensembles Bautzen in niedersorbischer Sprache mit Simultanübersetzung Libretto von Jewa-Marja Cornakec, Musik von Andrej Kalinka, Jan Bulank, Jan Cyž, Jan Chlebnicek, Dieter Kempe und Alfons Janca Ballett, Chor und Orchester entführen in die Mittellausitz und lassen deren einmalige Folklore einschließlich einer Schleifer Hochzeit in ihrer unverwechselbaren Originalität traditionell und modern hautnah erleben. Regie führt Hauke Tesch.

Toni Festival Nr. 7

KONZERT: 13.1. 21:00 Uhr, Bebel, info: www.toni-festival.de, Weitere Veranstaltungen: 14.01. 21:00 Uhr

Man sagt ja im Allgemeinen, alle guten Dinge sind drei, beim Toni Festival wird es aber in diesem Jahr das verfluchte 7. Wie schon im vergangenen Jahr, ist dieses Festival auch diesmal wieder international ausgerichtet. Das Line Up steht - und so werden in diesem Jahr gleich drei Bands aus Polen das Festival rocken, „Bezsensu“, „Substytut“ und „4 Minuty“. Aus deutschen Landen mit dabei Cluzzter, Lashdown, Green Milk, Nape, Secret Basement und Duck Or Dove. Zur Aftershow Party laden an beiden Abenden die „Weltkulturerben“ dann unbarmherzig zum Tanze.

13.+14.01.2012 @ Bebel

Secret Basement
Cluzzter
Nape
Bezsensu
4 Minuty
Substytut
Green Milk
Lashdown
Duck or Dove



Foto: Bebel

14.1. Samstag

Event	Theater
10:00 Zelle 79 Subbotnik	10:00 Piccolo Theaterpädagogisches Wochenende
21:00 Bebel Toni Festival Nr. 7	10:00 Staatstheater Großes Haus OFFENE PROBE: FamilienBandel, in SpektakulumProbenbesuch in „Steinkes Rettung“ oder „Die ganze Welt“, Hinweis: Freier Eintritt
21:00 Stadthalle Latsch sucht Bommel	19:00 City - Hotel Mörderisches Festbankett
22:00 LaCasa I Love T(w)o Disco, 1. Floor: Indie-Rock mit den Djs Mo&Co2. Floor: Minimal, Techno, House, Electro mit Ampli Tude (Resident) & circle of friends / Freier Eintritt bis 23.00 Uhr!	19:30 Staatstheater Großes Haus AIDA, Oper von Giuseppe Verdi
Kino	19:30 Staatstheater Kammerbühne HERZSCHLÄGE, Ballett & Tanz
20:00 Oben kino HALT AUF FREIER STRECKE	
20:17 BTU (Mensa) Tierisch satirisch - Die satirische KurzFilmNacht	

Subbotnik

EVENT: 14.1. 10:00 Uhr, Zelle 79

Schaffe, schaffe Häusle baue! Die Zelle79 lebt weil wir sie mit euch lebendig halten. Sie ist das was gewollt ist und hört auf zu existieren wenn wir aufhören zu träumen. Das Nichts ist mächtig, aber nichts ist mächtiger als die Vorstellungskraft. Die Traumküche, die Wunderbar, die Ideenwerkstatt, ... gibt es in keinem Katalog.

Mörderisches Festbankett

THEATER: 14.1. 19:00 Uhr, City - Hotel, Von Thomas Vetsch und Karsten Morschett, Krimi A La KARTE, Regie: Karsten Morschett a.G., Weitere Veranstaltungen: 28.01. 19:00 Uhr

Theater ist Sinnlichkeit pur. essen auch. es ist also geradezu unvermeidlich, diese beiden sinnlichen Genüsse zu kombinieren.



Foto: neue Bühne 8

Deshalb präsentiert das Ensemble Krimi a la Karte (die neueste Sparte der BÜHNE acht) eine rasante Krimikomödie mit einer ordentlichen Portion Musik und Gesang. Gewürzt mit viel Liebe und Leidenschaft, reichlich Witz und Humor und einer Prise schlagkräftiger Argumente ist ein Spektakel garantiert – die Leiche übrigens auch.

Tierisch satirisch

Die satirische KurzFilmNacht

KINO: 14.1. 20:17 Uhr, BTU (Mensa), E(I)NBLICKE

Die Vermenschlichung von Tieren ist nicht schlimm“, sagt Micky Maus. Das meinen wir auch und präsentieren Kurzfilme, in denen Tiere Haupt- oder Nebenrollen einnehmen (oder hilfsweise im Filmtitel auftauchen). Manchmal verschiebt sich dabei der naive Tierblick hin zur wohl kalkulierten Menschenperspektive und hinter manchem vordergründigen Ereignis schimmert mindestens eine subversive Variante auf. Begleiten Sie uns auf eine Reise in die Welt der Tiere und der Menschen. Ob Krimi, Satire, Fabel oder andere Genres, es erwarten Sie tierisch gute Geschichten!

15.1. Sonntag

Event	Wochenende
16:00 quasiMONO Salsa con Café	10:00 Staatstheater Probenzentrum THEATERSPIELPLATZ
17:00 Klosterkirche Ludwig Güttler	16:00 Staatstheater Großes Haus EGMONT
20:00 CHEZ CARAMELLE Erotisches zur Nacht... Lesung mit den Cottbuser Cavalieren Hans Anacker und Torsten Coers	20:30 neue Bühne 8 Slum Dogs
Kino	Ausstellung
16:00/18:00/20:00 KinOh Dreiviertelmond	11:00 Kunstmuseum Dieselloftwerk Cottbus Speak to Me - Fotografien von Stefan Heyne
20:00 Oben kino HALT AUF FREIER STRECKE	15:00 Kunstmuseum Dieselloftwerk Cottbus Finissage in der Ausstel- lung: Wahlverwandtschaft.
Theater	
09:00 Piccolo Theaterpädagogisches	

THEATERSPIELPLATZ

THEATER: 15.1. 10:00 Uhr, Staatstheater Probenzentrum, Ein Vormittag mit dem Opernensemble für alle ab 5, Karten erhältlich im Besucher-Service: 6 Euro Kinder / 8 Euro Erwachsene mit Kindern / 12 Euro Erwachsene solo
Viermal in dieser Spielzeit veranstalten die Künstler des Staatstheaters Cottbus sonntags von 10.00 bis 13.00 Uhr für Kinder ab 5, Eltern und Großeltern einen „Theaterspielplatz“. Geboten werden kleine Konzerte und Programme, Einblicke in Arbeitsweisen, Workshops zum Mitmachen, Gespräche über Musik und Theater und viele persönliche Begegnungen. Diesmal lädt das Opernensemble zum Mitsingen und Mitspielen ein. Die Sängerinnen und Sänger zeigen, wie man durch Gesang Gefühle ausdrückt, wie man zugleich singt und spielt, welche Bedeutung Masken und Kostüme auf der Opernbühne haben, und sie laden jeden ein, sich selbst auf dieser Bühne zu versuchen.

Speak to Me

Fotografien von Stefan Heyne

AUSSTELLUNG: 15.1. 11:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselloftwerk Cottbus, 15. Januar 2012 bis 18. März 2012



Foto: Stefan Heyne / VG Bild-Kunst

In der zeitgenössischen Fotografie besetzt das Werk des Berliner Künstlers Stefan Heyne (*1965 in Brandenburg) eine unverwechselbare Position. Seine Arbeiten brechen radikal mit Konventionen und vertrauten Sehgewohnheiten des Mediums. Klassische Aspekte der Fotografie

- Schärfe und Wiedererkennbarkeit - setzt er außer Kraft und macht damit den Weg frei, das Ungewisse zu erkunden. Heynes Bilder werfen Fragen nach dem Verhältnis von Optik und Rezeptionspsychologie, nach dem Erlernen von Lesbarkeit, dem Verhältnis zwischen Malerei und Fotografie - kurz: nach der Wahrnehmung des Bildes auf. Konsequenter setzt er Unschärfe als Gestaltungsmittel ein und hinterfragt damit die Objekte seiner Bildproduktion. Nur schemenhaft taucht im Licht etwas auf, um in der angrenzenden Dunkelheit wieder zu verschwinden, die abgebildeten Gegenstände belässt Stefan Heyne im Unklaren, stattdessen wird die Leere sein zentrales

Motiv. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von Bildern, die in den letzten vier Jahren entstanden. Sie sind die bisher radikalsten Abstraktionen, die sein Oeuvre hervorgebracht hat. Die meist großformatigen Arbeiten offenbaren, dass die Fotografie, ihrer etymologischen Bedeutung gemäß, eine „Malerei mit Licht“ ist, befreit vom Glauben an die objektive Reproduzierbarkeit der Realität, wie sie dem mit aufklärerischem Denken behafteten Medium bis heute eingeschrieben ist.

Wahlverwandtschaft.



Foto: DKW

AUSSTELLUNG: 15.1. 15:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselloftwerk Cottbus, Finissage in der Ausstellung

Die Ausstellung „Wahlverwandtschaft. Stipendiaten für Bildende Kunst des Landes Brandenburg 2009/2010/2011“ überrascht mit einem qualitätvollen Spannungsgefüge. In den Ausstellungsräumen des Schaltheuses werden die Positionen von drei Malerinnen, drei Fotografen, einer Video-Künstlerin und zwei Installationskünstlern präsentiert. Ihre Werke offenbaren deutliche Bezüge sowohl zu heutigen Gesellschaftsproblemen wie auch zu historischen Erscheinungen – und das in sehr subjektiver Brechung. Zur Finissage kommen ins Gespräch vor der Kunst, über deren Möglichkeiten heute: die Künstlerinnen Seltmann (Stipendiatin 2009), Steffen Mühle (Stipendiat 2010) und Fred Hüning (Stipendiat 2011) mit dem Kurator Jörg Sperling (DKW).

Salsa con Café

EVENT: 15.1. 16:00 Uhr, quasiMONO, Wir treffen uns immer am 1. + 3. Sonntag im Monat von 16-19 Uhr für nur 1€ Eintritt.

Dies ist unser erstes SalsaCafé im Jahr 2012 und auch im neuen Jahr gibt es im Quasimono wieder jede Menge Kaffee, Kuchen und Salsa zum Tanzen, Zuschauen und Genießen. Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit „Salsa con Café“ und mit euch!

EGMONT

THEATER: 15.1. 16:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Ein Trauerspiel von Johann Wolfgang Goethe

Goethes Trauerspiel ist vieles: eine Revolutionsgeschichte, beendet ein Jahr vor der französischen Revolution. Ein Zeitstück über die Verstrickung eines Menschen in politische Intrigen, geschrieben während der mühseligen Ministerjahre Goethes in Weimar. Und ein Charakterdrama, dessen begabter Held vor allem an sich selbst scheitert. Regisseur Bernd Mottl sieht in dem Egmont-Stoff Themen verhandelt, die uns heute unverändert beschäftigen: Von welchen Politikern wollen wir



Foto: Marlies Kross

regiert werden? Von Parteisoldaten oder von Quer-einsteigern, die frischen Wind in den eingespielten Machtapparat bringen? Wie weit sind wir bereit, diesen unkonventionellen Ideen zu folgen, gerade dann, wenn es unbequem wird; wenn wir gefordert wären, uns nicht aus Bequemlichkeit und Angst zu verstecken, sondern gegen die offensichtliche und schreiende Ungerechtigkeit auf die Barrikaden zu gehen. Eine außergewöhnliche Klanggestaltung begleitet diese Inszenierung, die auf einer stark konzentrierten Spielfassung fußt. Amadeus Gollner spielt die Titelrolle.

Ludwig Güttler

KONZERT: 15.1. 17:00 Uhr, Klosterkirche, Tickethotline: 0355 481-555

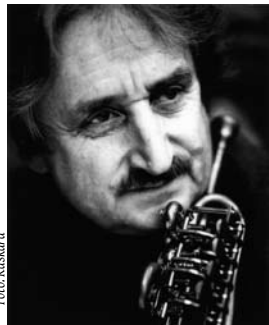


Foto: Kaskara

Er ist ein Meister der klassischen Trompete, Dirigent, der Gründer von drei Orchestern, Musikwissenschaftler und Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden, für deren Wiederaufbau er sich jahrelang intensiv einsetzte und voller Leidenschaft in aller Welt warb: Ludwig Güttler. Am Sonntag, den 15. Januar gibt der Meister aus Sachsen in der Klosterkirche ein Konzert. Die Veranstaltung beginnt um 17:00 Uhr. Zusammen mit seinem kongenialen Orgelpartner Friedrich Kircheis spielt Güttler Werke von J. Alcock, J.S. Bach, G.F. Händel, G.A. Homilius, G.Ph. Telemann, V. Lübeck, A. Scarlatti u. a. (Änderungen vorbehalten).

Trompete und Orgel - das ist immer wieder aufs Neue eine Klangkombination von besonderem Reiz. Der strahlende Klang des Blechblasinstrumentes verschmilzt ganz wunderbar mit den Tönen der so wandelbaren „Königin der Instrumente“.

Der Name Ludwig Güttler ist ein Begriff für meisterhafte Trompeten- und Hornkonzerte. Kein Wunder also, dass der sächsische Großmeister stets vor ausverkauften Kirchen und Konzertsälen musiziert.

Als Solist auf Trompete und Corno da caccia zählt der Maestro zu den erfolgreichsten Virtuosen der Gegenwart.

Friedrich Kircheis war bis 2005 Kantor und Organist an der Diakonissenhauskirche in Dresden und tritt als Organist und Cembalist verschiedener Kammermusikvereinigungen auf, u. a. von 1975 bis 1982 als Mitglied der Dresdner Kammersolisten.

Slum Dogs

THEATER: 15.1. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Premiere, nach „Nachtasy!“ von Maxim Gorki, Eintritt: 10/5 Euro

Schimpfer, Produzent einer Online-Show, engagiert den Fernseh-Geistlichen Luka, um seine dahindümpelnde Show aufzupeppen. Dieser kann dann aber nur zugucken, wie durch das Eingreifen von Schimpfers junger Frau die Geschehnisse im Studio eskalieren.



Foto: neue Bühne 8

16.1. Montag

Event

15:00 Lila Villa
Musikstunde

19:00 Galerie Fango
Grundkurs: Nähen (Tageskurs)

20:00 Bebel
Semesterabschlusskonzert der Hochschule Lausitz

20:00 Zelle 79
Voku

Kino

16:00/18:00/20:00 KinOh
Dreiviertelmond

20:00 Obenkino
HALT AUF FREIER STRECKE

Theater

09:30 Piccolo
Der kleine Muck

Der kleine Muck

THEATER: 16.1. 09:30 Uhr, Piccolo, frei nach den Wilhelm Hauff / Regie: Marie Bretschneider und Holger Böhmein, Puppenspiel für Kinder ab 4, Weitere Veranstaltungen: 17.01. 09:30 Uhr, 18.01. 09:30 Uhr

Der kleine Muck war nur 3 bis 4 Schuh hoch und sein Leib, zierlich und klein, musste einen großen Kopf tragen, größer als der Kopf anderer



Foto: Piccolo

Leute. Nach dem Tod seines Vaters, von den bösen Verwandten aus dem Haus gejagt, zieht er in die Wüste, um sein Glück zu finden. Auf seiner Suche begegnet Muck der wundersamen Alten mit ihren unzähligen, garstigen Katzen, einem unersättlichen Sultan und einem hinterlistigen Schatzmeister. Er wird Oberleibläufer des Sultans, verliert alles, lernt die Zauberkräfte der Feigen kennen und erkennt - nicht Reichtum bedeutet Glück, sondern Freundschaft und Hilfsbereitschaft. Er lernt, seinen Fähigkeiten zu vertrauen und aus eigener Kraft sein Schicksal in die Hände zu nehmen. Kinder spotten gern über das Aussehen anderer, die kleiner, dicker oder schwächer sind. In diesem Stück wird gezeigt, dass der Wert einer Persönlichkeit nicht vom Äußeren abhängt.

Semesterabschlusskonzert der Hochschule Lausitz

KONZERT: 16.1. 20:00 Uhr, Bebel

In Cottbus wird nicht nur gefeiert und kräftig getanzt - nein, hier wird auch ernsthaft studiert. Seit mehr als 10 Jahren kann man an der Hochschule Lausitz wahrhaftig Jazz/Rock/Pop, quasi Musik, studieren. Was dabei heraus kommen kann, das werden uns zum Abschluss ihres Semesters die Musikstudenten heute Abend präsentieren.

17.1. Dienstag

Event

15:00 Lila Villa
Heut kocht's im Treff - Bratapfeltag

19:30 Piccolo
„Geld oder Aktie“ Welche Vorsorge ist richtig?, Foyerreihe VORTRAG, Ein Vortrag von Jens Gerards von der Sparkasse Cottbus zu Themen der

finanziellen Absicherung. KARTEN: 0355 - 23 687

20:00 Chekov
Muggelzug Jam Session

Kino

18:30/21:00 Obenkino
HALT AUF FREIER STRECKE

Theater

09:30 Piccolo
Der kleine Muck

18.1. Mittwoch

Event

15:00 Lila Villa
AG Kreativ

18:00 Oblomow Tee Laden & Stube
Teeverkostung

Kino

20:00 Obenkino
HALT AUF FREIER STRECKE

Theater

09:30 Piccolo
Der kleine Muck

19.1. Donnerstag

Event

09:30 Soziale Vielfalt e.V.
Frühstücksbrunch

17:30 Lila Villa
AG Trommeln

21:00 LaCasa
Die Kleine Schwarze Nacht, Live: DÜSTERPIANO

Ausstellung

19:00 Wendisches Haus Cottbus

Momentaufnahmen - momentowe wobraz

Britfilms

5. Schulfilm-Festival in englischer Sprache

10:30 Obenkino
THE WIZARD OF OZ

12:30 Obenkino

NOWHERE BOY

14:30 Obenkino
SLUMDOG MILLIONAIRE

17:00 Obenkino
CRASH

Ei(n)fälle

17. Kabarett-Treffen der Studiosi

19:00 Staatstheater

Großes Haus
Kabarett Total - Eröffnungsgala

22:30 BTU (Mensa)
Spätzünder - Die Late-Night-Show

Kabarett Total

Eröffnungsgala

EVENT: 19.1. 19:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus

Auch bei der Eröffnungsgala zum 17. Kabarett-Treffen der Studiosi ist von allem wieder etwas dabei.



Paul & Willi: Man könnte meinen, es wird still im Theater, weil Pantomime angekündigt ist. Im Gegenteil: das Publikum quietscht. Gesprochen wird nicht. Zumindest

kein Deutsch, sondern Pingu bzw. Gromolo. Laut und deutlich. Die beiden sympathischen Irren machen Geräuschpantomime und treten dabei den Beweis an, dass man ohne Worte viel mehr erzählen kann. www.paulundwilli.de

Manuel Holzner ist die „Nummer Eins“: Sein erstes Programm und besteht aus verschiedenen, sinnfrei zusammen gewürfelten, politischen und gesellschaftskritischen Nummern. Der Titel soll diese beiden Tatsachen verbinden, aber gleichzeitig auch die Bescheidenheit des Künstlers zum Ausdruck bringen. www.manuelholzner.de

Team und Struppi:

Das ist anarchisch-politische Satire. Hier trifft Komödie auf Tragödie. Denn niemand verzichtet das Team auf eine zentrale moralische Aussage. Lachen bleiben in Halsen stecken. Grenzen testend, laut und prangernd auftretend, vagabundieren Team und Struppi durch den deutschsprachigen Raum und wagen nicht, ein Blatt vor den Mund zu nehmen. www.klartext-booking.de



Fotos: Studententwerk

DÜSTERPIANO



Foto: Alex Reichelt

KONZERT: 19.1. 21:30 Uhr, LaCasa, DÜSTERPIANO ist wieder in Cottbus - zur Abwechslung als brachial düsteres Piano-Solo!, Lauschlappenproben unter www.duesterpiano.de, Eintritt: 3,-€

Für alle Cottbuser und Lausitzer, die Dusterpiano noch nicht kennen: Dusterpiano das ist Progressiver Gruftrock auf dem Piano, oder anders formuliert Instrumentalklänge von mystisch-romantisch bis hin zu wüstem Betonbunker-Rock. Mit einem ständigen Wechsel an ruhigen gefühlvollen Passagen und Einlagen von voluminösen Klangteppichen, in denen die Rhythmik des Schlagzeugs, Baßläufe und E-Gitarrenartige Melodieführungen deutlich erkennbar sind, wird's nie langweilig.

Die Fachpresse access2music - DAS MUSIKMAGAZIN schreibt zum Dusterpiano-Gig auf dem WGT 2010 in Leipzig im Sixtina „Hehe, soviel zu den Racheplänen zwecks Musikantenstadl. Das Dusterpiano heißt nicht ohne Grund so, es klingt wirklich düster. Aber sehr gut. Dr. Oliver Niemzig war auch voll dabei mit Gedanken und Körpereinsatz. Der kleine Hof war brechend voll, aber wahrscheinlich hätte er auch völlig ohne Gäste so hingebungsvoll gespielt.“

Einigen von Euch ist der Pianist Dr. Oliver Niemzig möglicherweise aufgrund seines expressiven Klavierstils u.a. noch in Erinnerung vom „La Casa Royale“ 03.12.2011 durch die legendäre Piano-Didgeridoo-Improvisation mit Guido von der Band Manteca Drums und/oder durch seine extravaganten Rammstein-Einlagen im Blechen Carré 2010 zwischen Weihnachtsbaum und Weihnachtskugeln.

Mit eigenen extravaganten Gruftrock-Titeln, sowie Piano-Adaptionen bekannter Titel, beispielsweise von Lacrimosa, Rammstein, Nirvana, Soundgarden und Type O Negative wird Dusterpiano am 19.01.2011 erneut die Luft im LaCasa kräftig für Euch freistem-peln...

Spätzünder

Die Late-Night-Show

EVENT: 19.1. 22:30 Uhr, BTU (Mensa), Erik Lehmann, Philipp Schaller, Michael Feindler, Live-Musik: Les Bumms Boys, www.spaetzuender-keule.de

Eine kabarettistische Late-Night-Show für alle, die für scharfes, politisches Kabarett und viel schwarze Satire gerne mal länger aufbleiben. Seit mittlerweile anderthalb Jahren spielen die Spätzünder der Herkuleskeule das wohl schwärzeste Kabarett, was Dresden zu bieten hat. Nach sieben ausverkauften und von Presse und Publikum bejubelten Folgen, bringen sie in einem Festival-Spezial das Schlimmste vom Schlimmsten auf die Bühne: Eigentlich ein Worst-Of! Erik Lehmann, Philipp Schaller und Michael Feindler - ein Spieler, ein Autor, ein Poet - präsentieren einen bissigen Spätabend rund um das politische Geschehen in unserem Land. Dazu gibt es gepfefferte Live-Musik aus Rostock: Les Bumms Boys!

20.1. Freitag

Event

- 15:00 Lila Villa**
Abschiedsparty
- 19:00 CHEZ CARMELLE**
Soirée Jazz et Chansons
- 20:00 Comicaze**
Pentatone
- 20:00 Staatstheater Großes Haus**
4. PHILHARMONISCHES KONZERT
- 20:00 GladHouse**
SLOW SLAM - Lesung und Poetry-Slam
- 21:00 Galerie Fango**
Concerto Fango - „Sarsaparilla“
- 22:00 Bebel**
King Kong Kicks Party

Kino

- 20:00 Obenkino**
THE FUTURE

Theater

- 19:30 TheaterNativeC**
Beziehungskisten

Britfilms

- 5. Schulfilm-Festival in englischer Sprache
- 08:30 Obenkino**
CORALINE
- 10:30 Obenkino**
UNMADE BEDS

Ei(n)fälle

- 17. Kabarett-Treffen der Studiosi
- 19:30 Konservatorium**
elephant toilet, Proläterrast für Studienungelegenheiten, Hengstmann Brüder
- 19:30 BTU (Mensa)**
Besenreim, ROHRSTOCK, Paul und Willi
- 22:00 Zelig**
cabaret-nightclub

THE FUTURE

KINO: 20.1. 20:00 Uhr, Obenkino, THE FUTUREBRD/



Foto: Obenkino

USA 2011 91 Min, Regie: Miranda July, Vorfilm: ARTS & CRAFTS SPECTACULAR, Weitere Veranstaltungen: 21.01. 20:00 Uhr, 22.01. 20:00 Uhr, 23.01. 20:00 Uhr, 24.01. 19:00/21:00 Uhr, 25.01. 20:00 Uhr

Sophie und Jason sind ein Paar um die 30 und auf dem besten Weg sich auseinanderzuleben. Sie wohnen in einem kleinen Appartement in L.A., verträdeln ihre Zeit vor dem Internet, scheitern an ihren Ängsten und lassen ihre Jobs. Um der Tristesse des Alltags zu entkommen und ihrem Leben einen neuen Sinn zu geben, wollen sie in einem Monat den verletzten Kater Paw Paw adoptieren. Erschrocken über die vor ihnen liegende Verantwortung und den Verlust ihrer Freiheit, treffen Sophie und Jason eine Reihe von Entscheidungen, die ihr Leben vollkommen verändern werden. THE FUTURE ist ein sensibles, schräges und zärtliches Portrait der Generation 30+, das Regisseurin und Schauspielerin Miranda July (ICH UND DU UND ALLE, DIE WIR KENNEN) zeichnet. Auf dem Sundance Filmfestival einer der großen Publikumsbeliebte, überzeugt der Film vor allem durch seine fantasievollen, magischen Momente, wie der sprechenden Katze Paw Paw oder einem tanzenden T-Shirt.

SLOW SLAM

Lesung und Poetry-Slam

LESUNG: 20.1. 20:00 Uhr, GladHouse, Beginn: 20:30 Uhr, Eintritt (AK): frei, Weitere Infos unter: www.slowslam.de

Lesebühnen sind Dir zu lahm, Poetry Slams zu ekelhaft intellektuell? Dann sei der Slow Slam Deine goldene Mitte. Von der Kurzgeschichte bis zum Freestyle-Rap wird mit Worten gespielt, die Dich zum Lachen bringen, Dich kopfschütteln lassen oder Dir eine Gänsehaut bereiten. Im günstigsten Fall alle drei Dinge zur selben Zeit. Der Autor bist DU!



Mit Deinen Gedichten, Kurzgeschichten, Betrachtungen. Egal ob säuberlich abgetippt oder mit angenehmem Bleistift auf einen Bierdeckel geschrieben. Du sollst Dich nicht anmelden, was soll die Bürokratie. Pack Deine Worte ein, komm vorbei, lausch den anderen Lesern. Und trau Dich, der Welt Deine Meinung zu sagen.

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

KONZERT: 20.1. 20:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, George Gershwin, Charles Ives, Jörg-Peter Mittmann (UA), Leonard Bernstein, Weitere Veranstaltungen: 22.01. 19:00 Uhr

Das 4. Philharmonische Konzert steht ganz im Zeichen amerikanischer Komponisten. George Gershwin und Leonard Bernstein schrieben Werke, in denen sie die Welt des Jazz mit der sinfonischen Tradition verbanden. Legendar sind Gershwins „Ein Amerikaner in Paris“ und Bernsteins Musical „West Side Story“, aus dem die Sinfonischen Tänze zu hören sind. Gershwin war ein brillanter Pianist, wovon sein Klavierkonzert F-Dur Zeugnis ablegt. Ganz andere Klänge lauschte Charles Ives seiner Heimat New England ab. Während seine jüngeren Kollegen Gershwin und Bernstein die Atmosphäre moderner Weltstädte einfingen, klingen in seinen „Three Places in New England“ Natur und Geschichte Amerikas an. Die Uraufführung stammt diesmal von dem 1962 geborenen Jörg-Peter Mittmann und trägt den Titel „Phantasma“. Mittmann, geboren in Minden, studierte Komposition, Musiktheorie und Oboe an der Detmolder Musikhochschule unter anderem bei Giselher Klebe und studierte parallel dazu Philosophie und Geschichte. 1990 gehörte er zu den Gründern des Ensemble Horizonte für zeitgenössische Musik, dessen konzeptionelle und künstlerische Leitung in seinen Händen liegt. Solist ist Barto, Evan Christ dirigiert das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus.



Foto: Marlies Kross

Concerto Fango

„Sarsaparilla“

KONZERT: 20.1. 21:00 Uhr, Galerie Fango



Foto: Galerie Fango

Bereits im November begeisterte uns der amerikanische Singer/Songwriter Brandon Miller alias „Sarsaparilla“ mit seinen emotionalen Songs, großartigen Texten und seiner quirligen, sympathischen Art. Songs wie „Everyone Here Seems So Familiar“ oder der „Ape Song“ wurden für einen Abend zum Soundtrack unserer kleinen Galerie. Wie gut, dass auch wir ihn mit unserem feinen Indoor-Strand, einigen Jägermeistern und einem tollen Publikum beeindruckten. Denn folgerichtig beehrt uns der Wahlberliner im Januar gleich wieder und bringt auch gleich noch zwei Musiker mit, welche sein außergewöhnliches Gitarrenspiel noch um Elektronik und Percussion bereichern werden. Musik mit Tiefgang, die einmal mehr beweist wie erfrischend und abwechslungsreich minimalistische Musik sein kann.

King Kong Kicks Party

EVENT: 20.1. 22:00 Uhr, Bebel, indie pop electro sensations, info: www.myspace.com/wearekingkong

Keiner anderen Partyreihe gelang es bisher vollkommen unbekannte Bands in den Fokus der Party Gemeinde zu katapultieren. Die King Kong Kicks Partys gelten wirklich zu Recht als Meinungsmacher in Sachen indie pop & electro Sensations und sichert dem großen Affen unangefochten die Pool Position in den besten Clubs des Landes. Für alle Sparfüchse noch ein entscheidender Tipp – getanzt wird ab zehn, kassiert ab elf.

cabaret-nightclub

EVENT: 20.1. 22:00 Uhr, Zelig, Eintritt frei, Weitere Veranstaltungen: 21.01. 22:00 Uhr, Ei(n)fälle

Zu Begegnungen nach den Vorstellungen lädt der cabaret-nightclub ein. Der ist in diesem Jahr im genau zwischen den beiden Hauptspielstätten gelegenen Szenecafe „Zelig“ zu Hause. Eben noch auf der Bühne – nun schon im Klub. Hier kann man die Protagonisten des Festivals anfassen und in sinnige und unsinnige Gespräche verwickeln. Bei beschwingter Musik der Les Bummms Boys kann man den Tag Revue passieren lassen und bevor man sich versieht, hat der nächste bereits begonnen ...

21.1. Samstag

Event

11:00 bis 17:00 Galerie Fango

Kurs: experimentelle Schmuckkunst, Glas, Venedig, Draht & Co, 5 Std. 50€ inklusive Grundmaterialien

15:00 Planetarium

Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen, Fahrt ins All ab 6 J.

16:30 Planetarium

Sternbilder und Wandelsterne, Populärwissenschaftliches Unterhaltungsprogramm

19:30 Konservatorium

Der Abend des Solokabarets

20:00 Bebel

Freygang Band

21:00 Kulturhof Lübbenau

Nevertrust & Braindead

22:00 LaCasa

Late Night Zappelparty

22:00 GladHouse

NACH(T)SCHICHT - feat. HERZ & SEELE NIGHT Pt. 2

Kino

20:00 Obenkino

THE FUTURE

Theater

19:00 Piccolo

ANTIGONE

19:30 Staatstheater Großes Haus

WIE SAH WIE oder Das who is who in der Beziehung

19:30 Staatstheater Kammerbühne

Spielwut No.4: UNSCHREIBLICH WEIBLICH

19:30 TheaterNativeC

Bella Donna - Kriminalkomödie von Stefan Vögel

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

„greyout“ - Sven Pfennig

Ei(n)fälle

17. Kabarett-Treffen der Studiosi

10:00 BTU (Mensa)

Ei.. Zwei Drei - Die Kinderveranstaltung mit Jochen Falck

15:00 BTU (Mensa)

Kabarettimproshow - Rabota Karoshi, Stehgreif und Guck

19:30 BTU (Mensa)

CAT-stairs, Andy Sauerwein, Jugendkabarett Pfeffermühle

22:00 Zelig

cabaret-nightclub

Ei.. Zwei Drei

Die Kinderveranstaltung mit Jochen Falck

EVENT: 21.1. 10:00 Uhr, BTU (Mensa), www.jochenfalck.de, Vorprogramm ab 9 Uhr: Malaktion, Kurzfilme, Luftballons u.a.m., Ei(n)fälle

Das jüngste Kind des Festivals ist ein Kinderprogramm. Erstmals lädt das Kabarett-Treffen die Studierenden von morgen zu einem erlebnisreichen Vormittag ein. Ab 9 Uhr beginnt das Warm up. Dabei kann gebastelt, getanzt, gesungen oder Trickfilm geschaut werden. Bei der Malaktion lautet der Auftrag „Gib dem Ei ein Gesicht“. Kakao und Obst stehen zur Stärkung bereit. Um 10 Uhr holt Jochen Falck (Berlin) die Kinder und Eltern mit seiner Klarinette ab, (ver)führt sie in den Saal und brennt dort ein Feuerwerk an Slapstick, Jonglage und Clownerie ab. Jochen Falck verbindet intelligente Artistik und rasanten Humor zu einer „Mega-Kombi“ für alle Jahrgänge. Er tut Dinge mit seiner Klarinette, dass man sich fragen muss, warum andere damit nur Musik machen.

Kabarettimproshow

Rabota Karoshi, Stehgreif und Guck

EVENT: 21.1. 15:00 Uhr, BTU (Mensa), www.stehgreifundguck.de, www.buehne8.de/rabota_karoshi, Ei(n)fälle

Der Wahlkampf: Das Kanzlerduell war gestern! Heute bedarf es weitaus mehr um die Gunst der Wähler zu erhaschen. Klug reden, das kann ja fast jeder. Taten sind gefragt! In der Politik muss man spontan und flexibel auf vielerlei Dinge reagieren können. Und hier haben wir auch schon die Gemeinsamkeit zum Improtheater. Da es beim Regieren nicht allein auf den Bundeskanzler ankommt, sollte sich gleich die ganze Partei dem Duell stellen. Und so kommt es, dass sich an diesem Nachmittag die Parteien SRP (Schall & Rauch Partei) und FDP (Frische Doktor Plagierte) gegenüber stehen und versuchen werden die Wähler auf ihre Seite zu ziehen. Für diesen politischen Sport werden keine Texte geschrieben und es wird nichts einstudiert. Alles ist improvisiert und dabei bestimmen Ihre Vorgaben jede kleine Theaterepisode. Das ist wahre Demokratie: Das Publikum entscheidet über die Zukunft Deutschlands.

ANTIGONE



Foto: Michael Helbig

THEATER: 21.1. 19:00 Uhr, Piccolo, frei nach Sophokles / Regie: Ronny Jakubaschk, Wiederaufnahmepremiere, Weitere Veranstaltungen: 24.01. 19:00 Uhr, 25.01. 19:00 Uhr, 26.01. 19:00 Uhr

Wider das Gesetz Kreons bestattet Antigone ihren im Kampf gefallenen Bruder. Mit ohnmächtiger Wut stellt sie gegen das weltliche Gebot Kreons, das viel ältere Recht der Totengötter und auch der geliebte Haimon kann sie nicht dazu bringen, ihren Widerstand aufzugeben. Die Antigone des Sophokles geht den unlösbaren Widersprüchen zwischen den Generationen auf den Grund, wo Angst und Hoffnung, Traum und Wirklichkeit zur Geschichte von Men-

schen werden... Die Bearbeitung von Ronny Jakubaschk sorgt für eine moderne Lesart des antiken Stoffes frei nach Sophokles. Das Stück thematisiert Generationskonflikte und die Konflikte 16 - 18 jähriger Menschen an der Schwelle des Erwachsenwerdens. Die Fassung des Piccolo Theaters ist in einem modernen Kontext mit viel Musik für junge Menschen ab 16 Jahren in Szene gesetzt. Es spielen: Maria Schneider, Hauke Grewe und Werner Bauer

WIE SAH WIE

oder Das who is who in der Beziehung

THEATER: 21.1. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Zu Gast: Kabarett „academixer“ Leipzig



Foto: PR

Die Deutschen werden immer älter aber zeugen keine Kinder mehr. In der Geburtenstatistik stehen wir auf Platz 178 der Weltrangliste. Das sind zwei Plätze hinter dem Vatikan. Stattdessen rasen Rentner mit 60 auf Inlineskatern durch die Innenstadt, lassen sich mit 70 Botox spritzen, kaufen sich mit 80 Viagra und gehen mit 100 in die Disko. Nur die Jugend ist ja auch nicht besser... Die machen Piercing. Die drehen sich überall Schrauben in den Kopf, lassen sich vor laufender Kamera die Brüste aufmöbeln, ziehen in TV-Container und leben dort, erzählen Horrorgeschichten in Talkshows – und das unter Umgehung der deutschen Sprache – und sind letztlich mit 40 immer noch Single und trotzdem nicht glücklich ...Wir haben ein Problem, und das gilt es zu analysieren. Das Kabarett academixer bittet in die Wohnstuben, Küchen und Schlafzimmer der Deutschen, um dem Phänomen auf die Spur zu kommen. Ein höchst amüsanter Abend mit Carolin Fischer und Ralf Bärwolff, begleitet von Jörg Leistner am Piano und Frank-Endrik Moll am Schlagzeug – gespickt mit musikalischen Perlen von Waldoff bis Kreisler.

Freygang Band

KONZERT: 21.1. 20:00 Uhr, Bebel, info: www.freygang-band.com, VVK: Stadthalle, City Ticket

Seit dem der Kapitän André Greiner-Pohl für immer von Bord ging, bleibt die Freygang Crew in veränderter Besetzung und modifiziertem Namen



Foto: Bebel

weiterhin auf Kurs. Tatjana und Brian übernahmen den Gesang, am Bass und Keyboard verstärkt Kick, als neuer Mann die Sounds der Band. Der Versuch, die alten und neueren Freygang – Werke weiterhin in die Welt zu tragen ist bisher prächtig gelungen. Über alle Jahre gehörte es zum Freygang-Konzept nicht nur von Freiheit und Liebe zu singen, sondern sich auch aktiv einzumischen und gerade dafür werden sie von den Fans geliebt. So spielten sie unlängst in der Westsahara ein Benefizkonzert für die dort in Flüchtlingslagern lebenden Menschen. Die CD „Orange“ zeigt bereits, dass die Band neues und interessantes Songmaterial aus der Taufe gehoben hat. Nun werden weitere neue Songs entstehen und Musikfans können sich darauf freuen in den Konzerten neben den Freygang-Klassikern neue und frische Songs zu hören. Es bleibt also spannend bei der Freygang Band – nicht perfektioniert aber ehrlich.

quasiMONO Frich Weimert Str.2
Blättwerk e.V. www.quasimono.info
täglich von 19:00 bis 1:00 Uhr geöffnet
Kultur-Treffpunkt - Bar
Spiele - Konzerte

„greyout“ Sven Pffennig

AUSSTELLUNG: 21.1. 20:00 Uhr, Galerie Fango



Foto: Sven Pffennig

Nach einer längeren kreativen Pause meldet sich der Cottbuser Künstler Sven Pffennig mit neuen Arbeiten zurück in der Galerie Fango. Der eigentlich für Malerei und Grafik bekannte Künstler

beschreibt hier neue Wege in Form von Fotografien (Lichtbildern) die im engen Sinne eigentlich keine sind. Dem Experiment vorausgegangen war die grundlegende Frage, worauf es bei der Kunst bzw. dem künstlerischen Schaffen eigentlich ankommt. Auf was kommt es im Grunde genommen an? Was ist wichtig? Was ist dem Künstler wichtig? In der heutigen Kunstwelt bedeutet das vor allem: größer, bunter, provokanter - brüllende Fragen - kreischende Antworten. Zur Verdeutlichung seiner Haltung dazu, beschloss Pffennig den weitgehenden Entzug des Kunstdogmas der Kreativität und Originalität, indem Fundstücke unter möglichst geringer künstlerische Einflussnahme abgelichtet wurden. Er begann sich den kleinen, unscheinbaren Dingen zu widmen und sie mit Hilfe eines Scanners abzulichten. Pffennig führt damit das Unbedeutende, Leise, Weggeworfene vor Auge und lässt uns darin Welten und Inhalte entdecken, die unsichtbar und unhörbar für die meisten von uns sind - weil sie hinter rauschend grauen Welten, bunter und lauter Banalitäten zurückfallen. Ihre graue Unscheinbarkeit enthüllt erst durch unsere Aufmerksamkeit und Konzentration eine dunkle wie schillernde Poesie.

Nevertrust & Braindead



Foto: Kulturhof Lübbenau

KONZERT: 21.1. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, Rock/Metal, www.myspace.com/nevertrustband, www.myspace.com/braindeadmetal

Seit 2004 stürmt die Dresdner Band „Nevertrust“ mit ihrem englischsprachigem Alternative Metal durch die deutsche Musiklandschaft und hat sich damit einen guten Namen gemacht. Bei über 100 Gigs bewies die Band ihre actiongeladenen Liveaktivitäten. Im Vordergrund steht dabei immer die Musik, die zeitlos, eingängig und mit einem hohen Kultfaktor ein Best Of aus allem bisher da Gewesenem im Bereich des Metal darstellen soll und dennoch kompromisslos immer wieder Neues zu bieten hat. Nevertrust klingen wie Metallica mit viel Spaß an der Sache, und doch pflegen die Jungs von der Elbe einen eigenen Stil. Der zeichnet sich vor allem durch tadelloses Songwriting, herrlich melodische Riffs und noch herrlichere Tapping-Soloeinlagen aus. „Braindead“ gründeten sich 2001 in einer kleinen Garage in der Pfefferkuchenstadt Pulsnitz. Die ersten Songs entstanden und kleinere Gigs bei Geburtstagen, Stadtfesten fanden statt und eine Art Stil kristallisierte sich heraus, Deathmetal mit Rock'nRolligen Punkteinflüssen. Es folgten viele Gigs, auch mit namenhaften

Bands wie Manos, Totenmond, Knorkator, Napalmdeath, Heino und anderen. „Braindead“ wollten die Gigs etwas mehr Leben einhauchen und begann auf der Bühne diverse Requisiten zu zersägen (mal mehr und mal weniger menschenähnlich). Mehrere Jahre wurde fleißig gerockt und gesägt. Keiner weiß warum. Keiner weiß wieso, und keiner weiß weshalb. Wir hatten Lust auf was Neues und verkrochen uns im Proberaum, was nebenbei erwähnt mittlerweile ein Luftschutzbunker (zugelassen für 41 Personen) ist. Ab März 2011 steht das vierte Album in den Startlöchern. Wenn man dieses Medium mit dem klangvollen Namen „GUTEN TAG“ ahnungslos in die Musikbox schiebt, sind die Musiker lange über alle Berge, bevor man sie für diesen Geniestreich, diese Banalität und diese Schlagfertigkeit zur Rechenschaft ziehen kann.

Late Night Zappelparty

EVENT: 21.1. 22:00 Uhr, LaCasa, 1.Floor: Indie, Alternative, Electronica mit la indigo & septi tone 2. Floor: 80er-Indie-Disco mit Dj Wie-SieFreier Eintritt bis 23.00 Uhr!

Willkommen zur Zappelparty. Es geht um Party, Feiern, Spaß haben, um unvergessliche Nächte, den unüberwindlichen Rausch aus Musik und Energie. Im Keller gibt es Indie, Alternative und Electronica und auf dem zweiten Floor läuft die gute alte 80er- Indie Disco. Warum nur auf eine Party gehen, wenn man 2 Partys auf einmal haben kann? Und für Frühaufsteher ist bis 23.00 Uhr der Eintritt frei!



Foto: LaCasa

NACH(T)SCHICHT

feat. HERZ & SEELE NIGHT Pt. 2

EVENT: 21.1. 22:00 Uhr, GladHouse, 2 Partys - ein Eintrittspreis, Spitzenpreis: Bis 0 Uhr könnt ihr den Eintrittspreis mit unserem High-End-Zufallsgenerator selbst bestimmen. (max. 6,- € - min. 1,- €)

Die NACH(T)SCHICHT ist die neue Partyreihe mit Niveau vom und im Glad-House. Auf dem Mainfloor bringen wir Euch mit wechselnden DJ's Klassiker aller Epochen zurück und auf dem 2. Floor wird zu jeder NACH(T)SCHICHT ein neues Thema aufgegriffen. Im oberen Café befindet sich die Cocktaillantine in der es jedes mal neue Cocktaillkreationen mit oder ohne Alkohol zu entdecken gibt. Ringsherum erwarten Euch Specials an allen Ecken und Enden, die jede NACH(T)SCHICHT zu einem einzigartigen Partyevent machen.

Herz und Seele-Night Pt. 2: Leidenschaft, Zurückhaltung, den richtigen Rhythmus finden, Herausögern des Höhepunkts. Alles Tools, die ein DJ der elektronischen Tanzmusik beherrschen sollte und die nicht per Zufall auch im erotischen Vokabular zu finden sind. Bei der Herz & Seele - Night Pt. 2 treten zwei Herren ans Pult, die das zu vermitteln wissen. Am 21. Januar sind Andreas Pionty aus Dresden und Alek Ass aus Cottbus zu einem 7-Stunden-Set in den kleinen Glad-House-Saal eingeladen. Ab 22Uhr spannen sie ihren Spannungsbogen über das geeignete Publikum und praktizieren ihren „Way of Mixing“. Das ist Musik mit Herz und Seele! Die zweite Runde dieser neuen Reihe gibts exklusiv auf der NACH(T)SCHICHT am 21.01.2011. Zwei Partys - ein Eintrittspreis!

22.1. Sonntag

Event	Kino
11:00 Planetarium Der Mond auf Wanderschaft, durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.	20:00 Oben kino THE FUTURE
11:00 Staatstheater Großes Haus There's a place for us - 2. FAMILIENKONZERT	Theater
11:00/18:00 Galerie Fango Kurs: historische Glasperlenmuster, 6 Std. 70€ inklusive Grundmaterial	15:00 Piccolo Der kleine Angsthase
19:00 Staatstheater Großes Haus 4. PHILHARMONISCHES KONZERT	19:30 TheaterNativeC Bella Donna - Kriminalkomödie von Stefan Vogel
	Ei(n)fälle
	17. Kabarett-Treffen der Studiosi
	11:00 BTU (Mensa) Satirischer Lese-Bühnen-Brunch

Satirischer Lese-Bühnen-Brunch

LESUNG: 22.1. 11:00 Uhr, BTU (Mensa), Udo Tiffert, Lea Streisand, Stefan Klucke, Michael Bittner, Oh, alter Knaben Herrlichkeit, Einlass ab 10:30 Uhr | Buffet ab 11:00 Uhr | Lesung ab 12:00 Uhr

Die letzten Stunden des Festivals gehören traditionell den Vorlesern. Sonntagmittag in der After-Hour - und folgte bisher nicht jeder Stunde eine weitere? - wartet wie immer die schüchterne Lesebühne, die lächelnd lindernd einlullt. Von politischer Brisanz selten unterbrochene, läppische Langeweile verbreiten: Lea Streisand (Berlin), Michael Bittner (Buenos Aires), Stefan Klucke (Shanghai) und Udo Tiffert (Seattle). Manchmal kommt es auch anders. Aber Manchmal ist ein scheues Reh. Für musikalische Kurzweil sorgt die Band „Oh, alter Knaben Herrlichkeit“. Sie warten auf mit eigenen Werken und verliedertes Liebesgut nebst alten Klassikern und Kamellen der leichten Muse.

There's a place for us

2. FAMILIENKONZERT



Foto: Marlies Kross

KONZERT: 22.1. 11:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Leonard Bernstein - Sinfonische Tänze aus „West Side Story“, Familienkonzert für alle ab 8 im Großen Haus

Leonard Bernstein hat in der „West Side Story“ die Romeo-und-Julia-Geschichte neu erzählt: Tony und Maria lieben sich, gehören aber verfeindeten Gangs an, den Jets, jungen Amerikanern, und den Sharks, Einwanderern aus Puerto Rico. Wenn Jets und Sharks aufeinander treffen, gibt es Kampf. Bei Bernstein ist das ein Kampf zwischen amerikanischem Jazz und den Rhythmen der Karibik. Moderator Christian Schruff, Dirigent Evan Christ und das Philharmonische Orchester führen mitten ins „Kampfgeschehen“. Kinder von 4 bis 7 betretet Elke Dreko mit zukünftigen Erzieherinnen des Oberstufenzentrums Cottbus, Service, den man beim Kartenkauf buchen kann.

Der kleine Angsthase

THEATER: 22.1. 15:00 Uhr, *Piccolo, eine Geschichte von Elizabeth Shaw / Regie: Jörg Bretschneider* Ein Stück über die Angst für Kinder ab 4 Jahren, Weitere Veranstaltungen: 24.01. 09:30 Uhr, 25.01. 09:30 Uhr, 26.01. 09:30 Uhr



Es war einmal ein kleiner Angsthase. Der wohnte bei seiner lieben Oma, die leider auch sehr ängstlich war. "Pass nur immer

auf, Kleiner", sagte sie. Es könnte dir etwas zustoßen. Angsthase hatte Angst vor dem Hund. Er fürchtete die Dunkelheit. Er hatte Angst vor großen Jungen. Angsthase, Angsthase!, riefen die Kinder. Sie wollten nicht mit ihm spielen. Da aber weinte Angsthase bitterlich. Er war sehr unglücklich. Du musst Deine Angst überwinden", sagte der gute Onkel Heinrich. Sei einfach nicht mehr ängstlich. Das war leicht gesagt. Angsthase spielte lieber mit dem kleinen Ulli. Eines schlimmen Tages schlich der böse Hasenfeind ins Dorf: der Fuchs! Es spielen: Monika Gerboch und Werner Bauer

Foto: Michael Hrabig

Foto: Gipsfalter

25.1. Mittwoch

Event

11:00 bis 17:00 Galerie Fango

Kurs: experimentelle Schmuckkunst, Glas, Venedy, Draht & Co, 5 Std. 50€ inklusive Grundmaterialien

15:00 Planetarium

Mit Professor Photon durchs Weltall, Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10 J.

15:00 Lila Villa

AG Kreativ

16:30 Planetarium

Blaue Stunde, Ein Abendspaziergang durch Cottbus

20:00 Bebel

LAING - Ich bin morgens immer müde, aber abends bin ich wach!

20:00 BTU (Audimax)

Korsika - Das Gebirge im meer

20:00 LaCasa

Die Lesebühne, Mit Matthias Heine, Udo Tiffert und Andreas Vent-Schnidt, Infos unter: www.lesebuehne-cb.de

Kino

08:00 Obenkino

CORALINE - 5. Schulfilm-Festival in englischer Sprache im OBENKINO

10:30 Obenkino

SLUMDOG MILLIONAIRE

- 5. Schulfilm-Festival in englischer Sprache im OBENKINO

13:00 Obenkino

NOWHERE BOY

20:00 Obenkino

THE FUTURE

Theater

09:30 Piccolo

Der kleine Angsthase

19:00 Piccolo

ANTIGONE

23.1. Montag

Event

15:00 Lila Villa

Fit for Fun - Wintersport

20:00 Zelle 79

Vokü

Kino

08:00 Obenkino

THE WIZARD OF OZ - 5. Schulfilm-Festival in englischer Sprache im OBENKINO

10:30 Obenkino

SLUMDOG MILLIONAIRE - 5. Schulfilm-Festival in englischer Sprache im OBENKINO

13:00 Obenkino

UNMADE BEDS - 5. Schulfilm-Festival in englischer

Sprache im OBENKINO

15:00 Obenkino

CRASH - 5. Schulfilm-Festival in englischer Sprache im OBENKINO

17:00 Obenkino

NOWHERE BOY

20:00 Obenkino

THE FUTURE

Theater

11:00 Staatstheater

Kammerbühne

DAS GEHEIMNIS DER WOLFSSCHLUCHT

20:00 Staatstheater

Kammerbühne

MONTAG - DER THEATRE-TREFF, Foyer, Im Gespräch mit dem 1. Kapellmeister Marc Niemann

LAING

Ich bin morgens immer müde,, aber abends bin ich wach!

KONZERT: 25.1. 20:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/mulaingsik, VVK: City Ticket im Heronbuchhaus



Foto: Bebel

„Ich bin morgens immer müde, aber abends bin ich wach“ diesen Titel dürfte mittlerweile jeder kennen, schließlich kata-

pultierten sich LAING mit diesen Song unmissverständlich in unsere Gehörgänge. Reduzierte elektronische Beats, drei wundervolle Frauen-Stimmen, ausgeklügelte Arrangements, deutsche Texte mit Rotz und Poesie verbinden sich bei LAING zu Musik, die anders ist als alles was man aus Deutschland bisher gewohnt ist. Live bringen LAING mit kuriosen Requisiten und charmanten Choreographien eine Show auf die Bühne, die sich am ehesten noch mit einer Revue unter dem Motto „Berlin 3000“ vergleichen lässt, so ein Journalist der TAZ. Durch Konzerte in Berliner Clubs wie die Bar 25, Berghain, Volksbühne oder Lido sind LAING eine Band über die man spricht – und nicht nur in Berlin.

Korsika

Das Gebirge im meer

LESUNG: 25.1. 20:00 Uhr, BTU (Audimax), Eintritt: Vorverkauf 8,- € im Gipfelstürmer | Abendkasse 10,- €

Korsika vereint als die gebirgigste Insel im Mittelmeer auf kleinem Raum eine unglaublich vielfältige Erlebniswelt. Wandern, Tauchen, Klettern, Canyoning oder ausgedehnte Bergtouren – auf Korsika wird es praktisch nie langweilig. So verbrachte der 3D-Fotograf Stephan Schulz während mehrerer ausgedehnter Reisen viele Monate auf dieser Trauminsel. Ihn begeisterten wilde Küsten und verträumte Buchten, in deren türkisfarbenem Wasser er mit riesigen Zackenbarschen tauchte. Über phantastische Natur-Rutschen glitt er zwischen den zackigen Bawella-Türmen in die kristallklaren Badegumpen der



korsischen Bergflüsse und fuhr mit dem Mountainbike durch Macchia und Küstenwüsten. Das Highlight erlebte er aber während seiner 16tägigen Durchquerung der imposanten korsischen Bergwelt auf dem GR20, Europas atemberaubendsten Fernwanderweg. Während seiner Reisen beeindruckten ihn aber auch immer wieder die stolzen Korsen. So ging er mit verwegenen Männern auf Wildschweinjagd oder besuchte einen Parfumeur, der aus den duftenden Macchia-Kräutern betrende Essenzen kreiert. Erleben Sie Fotos und Filmsequenzen in brillanter digitaler 3D-Projektion – ein plastisches visuelles Erlebnis, welches im Bereich der Live-Reportage einzigartig im deutschsprachigen Raum ist!

BeschallungBeleuchtung Tonstudio Bühnenbau **MM**

- Beschallungs- u. Beleuchtungsequipment von der Gartenparty bis zum Open-Air-Event
- Bühnenbau u. Rigging in verschiedenen Dimensionen
- Medien- u. Konferenztechnik (auch Netzwerk)
- Tonstudioproduktion, Jingle- u. Demoproduktion
- Künstervermittlung und Veranstaltungsmanagement
- Werbe- u. Kommunikationsdesign

Multi Mediale Cooperative, Bahnhofstraße 48, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 47 30 99, Fax: 0355 48 65 623, email: info@mmccb.de
www.mmccb.de

BLICKRECHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

24.1. Dienstag

Event

15:00 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf, Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

15:00 Lila Villa

Kinotag

17:30 BTU (Audimax)

„End-Sorge Atommüll?“ - Prof. Dr. rer. nat. Hans-Jürgen Voigt, „Ausschlusskriterien für unterirdische Sondermülldeponien“

20:00 Chekov

Muggeflug Jam Session

Kino

08:30 Obenkino

NOWHERE BOY

10:30 Obenkino

CRASH - 5. Schulfilm-Festival in englischer Sprache

im OBENKINO

13:00 Obenkino

SLUMDOG MILLIONAIRE - 5. Schulfilm-Festival in englischer Sprache im OBENKINO

15:30 Obenkino

UNMADE BEDS - 5. Schulfilm-Festival in englischer Sprache im OBENKINO

19:00/21:00 Obenkino

THE FUTURE

Theater

09:30 Piccolo

Der kleine Angsthase

19:00 Piccolo

ANTIGONE

Ausstellung

16:30 Kunstmuseum

Diesellokraftwerk Cottbus

Führung in der Ausstellung: Speak to Me.

26.1. Donnerstag

Event

14:30 Soziale Vielfalt e.V.

Bastelstunde

15:00 Planetarium

Sonne, Mond und Sterne, Sterntheater ab 9 J.

17:30 Lila Villa

AG Trommeln

19:00 CHEZ CARMELLE

Live-Akkordeon - Sarah Smith

19:30 quasiMONO

Alles über Antje- und Datensicherheit im Internet

20:00 Bebel

BASKERY (Schweden)

- Support: Les Jupes (Kanada)

21:00 LaCasa

flowmotion

Kino

19:30 Obenkino

CHARLOTTE RAMPLING

- THE LOOK

09:30 Weltspiegel

Spatenkino „Schneegestöber“ für Kinder ab 4 Jahre

Theater

09:30 Piccolo

Der kleine Angsthase

19:00 Piccolo

ANTIGONE

19:30 Staatstheater

Kammerbühne COSÌ FAN TUTTE, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

19:30 TheaterNativeC

Medizinischer Satiregipfel

Live-Akkordeon

Sarah Smith

KONZERT: 26.1. 19:00 Uhr, CHEZ CARMELLE, Preis: Eintritt frei. Wir bitten um Reservierung.



Foto: Chez Caramelle

Ihre ersten musikalischen Erfahrungen sammelte sie im Kindesalter in ihrer Heimatstadt, Leutkirch, wo sie in den Fächern Klavier und Akkordeon unterrichtet wurde. Während der musikalischen Ausbildung nahm Sarah

Smith an zahlreichen Wettbewerben erfolgreich teil - unter anderen beim „DAM“ in Baden-Baden und am „Coupe Mondiale“ in Amerika. Mit verschiedenen Orchestern und Ensembles war sie auf Tourneen im In- und Ausland (Russland, Ukraine, Irland, Holland, Österreich, Ungarn, Italien, USA) und sammelte dabei viele musikalische Eindrücke und Impulse. Des Weiteren nahm sie an zahlreichen Kursen mit namhaften Dozenten teil. Von 2004 bis 2006 hatte Sarah Smith zusätzlich Orgelunterricht und sie spielt dieses Instrument im Gottesdienst sowie in Konzerten. Ihr Musikpädagogikstudium hat Sarah Smith im Juli 2011 abgeschlossen.

Alles über Antje

und Datensicherheit im Internet

LESUNG: 26.1. 19:30 Uhr, quasiMONO, Vortrag über Datensicherheit im Internet, Unser „Experte“: Matthias Ostrowski, Eine Veranstaltung der RLS Brandenburg und attac Cottbus

Das Internet bietet für Jedermann Informationen, Wissen und die Möglichkeit sich zu vernetzen. Also informieren wir uns, tauschen Wissen aus und vernetzen uns. Wir kaufen online ein und sprechen über Videotelefonie mit unseren Verwandten in Übersee. All diese Daten fliegen über das Internet. Diese müssen auf ihrem Weg erst einige Stellen durchqueren. Da stellt sich die Frage: Können die Daten nur vom Sender und Empfänger gelesen werden? Wenn nicht, wer ist im Stande mitzulesen und wer tut dies bereits. Können Daten verschlüsselt werden, so dass sie nicht mehr offen zugänglich sind? Haben die Firmen welche die Daten transportieren ein Interesse daran die Daten so unverschlüsselt wie möglich zu halten? Wenn die Internetkonzerne einige Datenpakete bevorzugt behandeln und andere ausbremsen können, so gibt es ein wirtschaftliches Interesse daran die Neutralität im Netz einzuschneiden. Soziale Netzwerke haben in wenigen Jahren riesige Parallelwelten erschaffen in denen man kostenlos mit allen Freunden und Bekannten Kontakt halten kann. Kostenlos? Sind die Betreiber der Netzwerke Wohltäter der Gesellschaft? Nein, sie verdienen Geld mit ihren Internetseiten. Dies sogar sehr erfolgreich. Doch wie verdienen Sie? Ist der User ein Kunde, oder liefert er die Ware? Ist sein Privatleben Geld wert? Viel lässt sich über seine Mitmenschen in Erfahrung bringen, sucht man nur danach. Der Umgang mit seinen Daten ist ein elementarer Bestandteil. Ohne ein Bild von sich über das Internet zu verschicken kann es auch nicht jeder sehen. Aber reicht das? Was verrät das Netzwerk? Am Beispiel von Antje möchten wir Sie in einem Vortrag über die Probleme von Datensicherheit im Internet informieren. Antje hat sich bereit erklärt, alles, was wir über sie im Internet finden können, öffentlich zu machen, auch das, was sie bisher selbst noch nicht wusste...

CHARLOTTE RAMPLING

THE LOOK

KINO: 26.1. 19:30 Uhr, Obenkino, Frk/BRD 2011 94 Min, Regie: Angelina Maccarone, Vorfilm: 8CHT, Weitere Veranstaltungen: 28.01. 20:00 Uhr, 29.01. 18:00 Uhr, 30.01. 21:00 Uhr, 31.01. 19:00 Uhr

Charlotte Rampling: Tabubrecherin, Stilikone, Weltstar und mutige Avantgardistin. Sie war das Chelsea Girl im Swinging London der 60er. Visconti holte sie für „DIE VERDAMMTEN“ nach Italien, wo ihre Rolle in Cavanis „NACHTPORTIER“ eine weltweite Tabudebatte auslöste. Sie inspirierte Helmut Newton zu seiner ersten Akt-Fotografie. In New York verkörperte sie für Woody Allen die perfekte Frau, in Hollywood stand sie mit Paul Newman vor der Kamera. Erklärtermaßen gerne arbeitet sie mit Filmemachern wie Nagisa Oshima und François Ozon. Oft als „Objekt der Begierde“ inszeniert, ist sie in CHARLOTTE RAMPLING - THE LOOK das Subjekt des Films. Der Blick gehört ihr. In neun Kapiteln und Begegnungen mit Weggefährten und Vertrauten wie Peter Lindbergh, Paul Auster, Barnaby Southcombe oder Juergen Teller lotet Charlotte Rampling Themen wie Alter, Schönheit, Tabu, Begehren, Tod und Liebe aus. Gedanken und Gespräche, Orte, Filme und Situationen verdichten sich jenseits aller anekdotischer Rückschau zum vielfältigen, spannenden, im besten Sinne selbstbewussten Porträt einer charismatischen Frau und Schauspielerin: „The Look“ wird zu einem Blick aufs Leben selbst.



Foto: Obenkino

BASKERY (Schweden)

Support: Les Jupes (Kanada)



Foto: Bebel

KONZERT: 26.1. 20:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/baskery, VVK: City Ticket, Stadthalle

Mit dem schwedischen Trio BASKERY weht eine frische Brise aus dem Norden durch unsere Fenster und Türen. Mit ihrem zweiten Album „New Friends“ legen die Schwestern Sunniva, Greta und Stelle Bonesson ein musikalisches Powerpaket vor, das stilistisch weit über den Atlantik nach Amerika schaut, aber noch viel, viel mehr zu bieten hat. BASKERY begeistern mit einer fulminanten, energetischen Bühnenshow und einer außerordentlichen, musikalischen Kompetenz, die sich in mehrstimmigen Gesangssätzen ebenso wie in der Beherrschung verschiedenster Instrumente widerspiegelt. Das hat Stil, das zeugt von Klasse und ist ganz nebenbei auch noch ungemein attraktiv anzuschauen.

flow.motion

EVENT: 26.1. 21:00 Uhr, LaCasa, Chillout / Ambient / IDM
flow.motion - das neue, andere Format für alle Liebhaber zeitgenössischer, elektronischer Musik - allem voran Chillout, Ambient und IDM. Lege den Stress

des Alltags ab und begeben Dich auf eine impressionsreiche Reise durch Zeit und Raum. Die musikalische Redaktion liegt dabei mit den „Boot Cut Rockers“, die man aus dem HR-Fernsehen oder auch von zahlreichen CD-Veröffentlichungen kennt, in professionellen Händen und darf getrost als absolut hochwertig bezeichnet werden.

27.1. Freitag

Event

10:00 Soziale Vielfalt e.V.
Mein Kind kommt in die Schule

15:00 Lila Villa

Exkursion unbekanntes Cottbus

20:00 Planetarium

Raum in Zeit, Geschichte der Weltbilder, ab 14 J.

20:00 Comicaze

Crazy Cat & The Rockets

21:00 LaCasa

Rockzilla Night

22:00 Bebel

Populario DJ Team FAB 2

22:00 GladHouse

SCHOOLS OUT - Biggy Beat Mountain, Eintritt (AK): 05,00 €

Kino

20:00 Obenkino
SOMMER DER GAUKLER

Theater

19:30 Staatstheater

Großes Haus

ORPHEUS IN DER

UNTERWELT

19:30 TheaterNativeC

Typisch Mann oder Was hat er, was ich nicht habe?

SOMMER DER GAUKLER

KINO: 27.1. 20:00 Uhr, Obenkino, BRD 2011, 105 Min, Regie: Marcus H. Rosenmüller, Vorfilm: ENTE, TOD UND TULPE, Weitere Veranstaltungen: 29.01. 20:00 Uhr, 30.01. 18:30 Uhr, 31.01. 21:00 Uhr

Sommer 1780. Auf dem Weg nach Salzburg bleibt die Theatergruppe um Emanuel Schikaneder und seine treue Gattin und kreative Unterstützerin Eleonore mangels Geld, Ideen und Spielerlaubnis

in einem kargen Bergdorf nahe der österreichischen Grenze hängen. Dort eskaliert gerade eine Auseinandersetzung der Bergleute mit dem geizigen Bergwerksbesitzer Paccoli, der seine Angestellten aus Geldgier in schlecht gesicherte Stollen schickt und täglich das Leben der hart arbeitenden Männer aufs Spiel setzt. Der Bergarbeiter Georg Vester aus dem Allgäu stolpert unversehens in die aufgeheizte Situation und wird für die einfachen Kumpel eine Art Heilsfigur. Schikaneder entdeckt in der sich anbahnenden Revolte schnell die Basis für ein neues Stück. Doch nicht nur die Bergarbeiter rebellieren, auch Schikaneders Ensemble geht wenig später auf die Barrikaden. Eine kurzfristig anberaumte Freilichtaufführung der Truppe, zu der sich auch noch kein Geringerer als Wolfgang Amadeus Mozart ankündigt, führt zu heftigen Turbulenzen ... Mit seinem aktuellen Spielfilm SOMMER DER GAUKLER erfindet sich der bayerische Regisseur Marcus H. Rosenmüller (WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT, „SOMMER IN ORANGE“) ganz neu. Er versucht, seinen besonderen, höchst charmanten „Rosenmüller-Kosmos“ kongenial in ein einzigartiges historisches Theater-Kino-Spiel voller Kraft, Opulenz und Lebens-



Foto: Obenkino

freude umzusetzen. SOMMER DER GAUKLER basiert auf einer historischen Begegnung: Der Schauspieler, Sänger, Theaterdichter, Bühnenregisseur und Ensembleleiter Emanuel Schikaneder lernte 1780 in Salzburg Leopold Mozart und seinen Sohn Wolfgang Amadeus kennen. Es entstand eine fruchtbare Zusammenarbeit. Schikaneder schrieb unter anderem das Libretto zu Mozarts „Zauberflöte“ und es ist überliefert, dass er in der Uraufführung sogar selbst den Part des „Papageno“ übernahm. 1801 eröffnete das von Schikaneder gegründete „Theater an der Wien“, das er mehrere Jahre lang leitete.

Rockzilla Night

KONZERT: 27.1. 21:00 Uhr, LaCasa, Live on Stage: Heat (Heavy 70s Rock) & Kadavar (Progressive/Psychedelic Rock)

HEAT ist eine im Jahr 2010 gegründete Band aus Berlin, deren Mitglieder u.a. auch in bekannten Bands wie den Hara Kee Rees, Grandloom und Samsara Blues Experiment spielen. Aus ihrer gemeinsamen Vorliebe für 70's Rock und Hardrock entstand kurzerhand ein eigenständiges Projekt, das mit schweren Riffs und eindringlichen Sounds im Geiste des Heavy 70s Rock zu überzeugen weiß. Den allesamt langjährig live-erfahrenen Jungs gelingt es dabei optimal, den Sound der großen Rockzeiten einzufangen und ihn direkt aus den Verstärkern zu hauen.

Populario DJ Team FAB 2

EVENT: 27.1. 22:00 Uhr, Bebel, rock*pop* indie*electro, info: www.myspace.com/fab2djs

Auch das fabulöse Populario DJ Team möchte gleich die ersten Tage des Neuen Jahres nutzen um mit euch gemeinsam kräftig abzufeiern. Das die Jungs absolut partytauglich sind beweisen sie immer wieder aufs Neue und scheuen sich auch nicht vor so mancher musikalischer Überraschung. Das wichtigste bei dieser Party sind gute und strapazierfähige Tanzschuhe damit ihr auch gut durch die Nacht kommt. Und wer länger tanzen möchte erscheint um zehn – denn kasziert wird erst ab elf.

BLICKLICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

28.1. Samstag

Event	Party, Eintritt (AK): 06,00 €
15:00 Planetarium Zenzi und der Himmelsstein - Besuch aus dem All, ab 7 J.	Kino
20:00 Bebel Salsa Club	20:00 Obenkino CHARLOTTE RAMPLING -THE LOOK
20:00 Alte Chemiefabrik Schlagerparty	Theater
20:00 Piccolo DO I SMELL CUPCAKES - Record Release Konzert und Party	19:00 Hotel Stadt Spremberg Mörderisches Festbankett
20:00 Staatstheater Probenzentrum KAMMERKONZERT - Altissimo	19:00 Staatstheater Großes Haus FAMILIENBANDE! - Ein Spektakulum
21:00 Kulturhof Lübbenau The Kendolls (SWE) & Moon	19:30 Staatstheater Kammerbühne HERZSCHLÄGE
22:00 GladHouse Die GROSSE 80er Jahre	19:30 TheaterNativeC Typisch Mann oder Was hat er, was ich nicht habe?
	20:30 neue Bühne 8 Taugenichts

Familie

FAMILIENBANDE!

Ein Spektakulum

THEATER: 28.1. 19:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Premiere, Mit: „Die Kleinbürgerhochzeit“, „Steinkes Rettung“, „Die ganze Welt“, „In einem finsternen Haus“, Weill.Familie.Brecht

Jeder stammt aus einer Familie, sie kann Halt und Geborgenheit geben, sie kann aber auch Ursprung oder Austragungsort existenzieller Konflikte sein. Im Großen Haus des Staatstheaters Cottbus wird im Schauspiel-Spektakulum „FamilienBande!“ ab 28. Januar 2012 spielerisch der Blick auf verschiedene familiäre Konstellationen geworfen. Zu erleben sind Eltern, Kinder, Geschwister, Einsame und Liebende, Frauen und Männer, die mit Humor und starken Gefühlen ihre Kämpfe austragen. In fünf Stücken auf vier Bühnen kommen bei diesem Schauspielabend komische, spannende und emotionale Familiengeschichten „auf den Tisch“. Die Zuschauer erleben drei theatrale Gänge: Im ersten Gang wird DIE KLEINBÜRGERHOCHZEIT von Bertolt Brecht mit der Musik von Hans-Dieter Hosalla serviert. Dann folgen im Wahl-Gang Oliver Bukowskis STEINKES RETTUNG, DIE GANZE WELT von Theresia Walsler und Karl-Heinz Ott oder Neil LaButes IN EINEM FINSTEREN HAUS. Im dritten Gang erklingen in WEILL.FAMILIE. BRECHT Songs über die Liebe. Auch in den zwei Pausen wird Familiäres aufgetischt, ob nun bei der Familienspeisung, in den Fernsehstuben mit Chips, bei Geschichten aus dem Nähkästchen, an der Wand der Generationen, in der Fotoausstellung „Familienbilder“ oder mit dem großen Familienalbum, in dem sich jeder mit seiner (Familien)Bande verewigen kann.

DO I SMELL CUPCAKES

Record Release Konzert und Party



KONZERT: 28.1. 20:00 Uhr, Piccolo

Nach zwei in Cottbus selbstproduzierten Platten (LP, access to entries, 2008; EP, pillow, 2009) erschien im Frühjahr 2011 die langersehnte, professionelle Debüt-LP springs in den deutschen Plattenläden. Getragen wird dieses Album der Do i smell Cupcakes? von originellen Gitarren- und Klaviermotiven und tiefgehenden englischen Texten, wobei rhythmische Phrasierungen, Satzgesänge, Bläser- und Streichersätze immer wieder neue Variationen in den Songs entdecken lassen. Nicht nur die Saxophonsoli von Nils Sören Jagdhuhn, der u.a. auch schon für Seeed einspielte, bringen die Cupcakesongs nach vorn; auch die Feder von Joachim Deutschland, der die Songs als Bassist von Juli bis Dezember 2009 mitprägte, ist spürbar und macht diese Band zu einer tollen deutschen Neuentdeckung.

Salsa Club

EVENT: 28.1. 20:00 Uhr, Bebel, mit Tanzanleitung * DJ Ricardo, info: www.latin-lausitz.de

Am letzten Samstag im Monat ist natürlich wieder Salsa Time im Club und natürlich wie immer – mit Tanzanleitung, geeignet für Neueinsteiger wie auch für Fortgeschrittene. DJ Ricardo begleitet uns durch die Nacht und verzaubert euch mit Salsa, Merengue, Bachata oder Cha Cha Cha. Taucht ein in die karibische Traumwelt zum abtanzen, abschwitzen – und glücklich sein.

Taugenichts

THEATER: 28.1. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, von Stephan Hehl - Kabarett, Regie: Mathias Neuber, Eintritt: 8/4Euro



Der Taugenichts will endlich sein Frauchen. Früh aus den Federn und in einer Chipfabrik arbeiten will er nicht. Größenwahnsinnig wie Faust schließt er einen Pakt mit Mephisto und dessen Pudel Guru Guru, um sein Frauchen zu finden. Eine romantische Revue! Mit Musik, einen gehörigen Schuss Faulheit und viel viel viel viel viel Liebe!

KAMMERKONZERT

Altissimo

KONZERT: 28.1. 20:00 Uhr, Staatstheater Probenzentrum, Werke von Georg Philipp Telemann, Johann Christoph Graupner, Johann Sebastian Bach u. a. mit dem Quartetto Capriccioso

„Altissimo“ nennen die Musiker des Quartetto Capriccioso ihr . Im Mittelpunkt stehen Instrumente, die nicht so oft solistisch in Erscheinung treten: Bratsche (Viola), Viola d'amore und Mandoline. Sie sind zu hören in Werken unter anderem von Telemann, Graupner, Schlick und Bach. Die Bratsche oder Viola steht im Schatten ihrer „kleinen Schwester“, der Geige. Dabei ist sie unverzichtbar: Nicht umsonst gehört sie fest zur klassischen Streichquartettbesetzung. Sie rundet den Gesamtklang ab und bringt ihre Individualität ins sprichwörtliche „Gespräch zwischen vier vernünftigen Personen“ ein, ohne gegen die zwei Geigen ins Hintertreffen zu geraten. Viele Gründe also, der Bratsche in einem Kammerkonzert einmal das Übergewicht zu geben. Zu hören ist unter anderem das sechste Brandenburgische Konzert F-Dur. Mit der Viola d'amore begegnen die Zuhörer einem nicht alltäglichen Instrument, das mit zusätzlichen Resonanzsaiten ausgestattet ist. Die Musiker sind Almut Seidel (Viola, Viola d'amore), Betina Müller (Viola), Annegret Bohrig (Kontrabass) und Christian Möbius (Continuo).



The Kendolls (SWE)

& Moon



Foto: Kulturhof Lützenau

KONZERT: 28.1. 21:00 Uhr, Kulturhof Lützenau, Modern Rock 'n' Roll & Garagerock, www.myspace.com/thekendolls, www.myspace.com/mooooonnn

Man stelle sich vor: Einen dröhnenden Dampfdruckreiner, der unter heftigem Einsatz hochtouriger Energien nichts anderes produziert als anarchische Fröhlichkeit und respektloses Ablachen. Die Kendolls sollten sich diese Kombination patentieren lassen. Einfach, aber wirksam ist das, was die vier Schweden auf ihrem Debütalbum abliefern: Spaßpunk mit Düsen-Antrieb. Gute-Laune á la Meister Propper. Mit Massentauglichkeitspotential und Mitsing-Manie. Durchaus stadionkompatibel, das! Den Meistern von Green Day bis Hellacopters haben sie fein gelauscht. Forsch voran, nichts anderes kennen die potenten Vier. Testosterongesteuertes Revoluzzertum ohne Atemholen. Innehalten, was ist das? Lieber jagen wir noch eine Kuh durchs Dorf und lassen dass Banjo glühen, bevor wir uns die Böße geben, endlich anzuhalten. Nichts da! Der knochentrockene Bass treibt uns an, sekundiert von allerlei unterschwelligem Rotzigkeiten. Die Rebellen, die sind wir! Trotz aller postpubertären Heftigkeit hat sich hier die dreizehnte Fee zur wilden Party eingestellt, und sie heißt Pop. Und schwingt ihren Zauberstab und lässt erlösenden Sternenstaub stieben. Die Idee, ein Heavy Garage Bluesrockduo zu gründen kam schließlich aus der Not. Nach der Auflösung der Rockband „The East Crazy Dogs“ wollten die zwei jungen Künstler unbedingt weiter Musik machen. Ein Leben ohne Musik war einfach unvorstellbar. Die Suche nach geeigneten Musikern in der Provinz war jedoch schwieriger als gedacht. In ihrer Garage tüftelten beide an eigenen Songs und irgendwann kamen auch die ersten Auftritte auf feuchtföhlichen Geburtstagsparties von Freunden und Bekannten, wo sie teilweise bis zu 5 Stunden gespielt haben und den Leuten gefiel es. Warum also nicht zu zweit weitermachen?! „Moon“ sind eine Live-Band und lieben es, vor Publikum zu improvisieren, jedes Konzert ist einzigartig, denn jedesmal entstehen neue Songs. Hier wird Low Fidelity zelebriert. Vorbilder sind Nirvana, Kyuss, Muddy Waters, The Who und viele mehr.

29.1. Sonntag

Event

10:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Gabelfrühstück im OBLOMOW

11:00 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf, Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

19:00 Oberkirche

Are you ready for the New York Gospel Stars?

Kino

10:00 Obenkino
SCHNEEWITTCHEN

18:00 Obenkino

CHARLOTTE RAMPLING
-THE LOOK

20:00 Obenkino

SOMMER DER GAUKLER

Theater

15:00 TheaterNativeC

Deutschland Ein Wintermärchen

19:00 Staatstheater

Großes Haus

HÄNSEL UND GRETTEL

Ausstellung

16:00 Kunstmuseum
Diesellochwerk Cottbus
Farbkeil.

SCHNEEWITTCHEN

KINO: 29.1. 10:00 Uhr, Obenkino, DDR 1961, 62 Min, FSK: frei ohne Altersbeschränkung, Weitere Veranstaltungen: 30.01. 09:30 Uhr, 31.01. 10:00 Uhr, 01.02. 09:00 Uhr, 02.02. 09:00 Uhr, 03.02. 10:00 Uhr

So weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie Ebenholz ist Schneewittchen, die junge Königstochter. Die sieben Zwerge lieben sie über alles.

Doch der bösen Stiefmutter ist das schöne Kind eine Dorn im Auge. Sie macht sich auf den Weg zum Zwerghaus. List und Tücke begleiten sie... Doch hinter den sieben Bergen wird die Liebe über das Böse siegen. Viele Male wurde das klassische Märchen verfilmt. 1961 erweckte Regisseur Gottfried Kolditz die Grimmschen Figuren zum Leben. Im Babelsberger Studio entstand einer der schönsten DEFA-Märchenfilme.



Foto: Obenkino

Farbkeil.

AUSSTELLUNG: 29.1. 16:00 Uhr, Kunstmuseum Diesellochwerk Cottbus, Ein-Führung in die Präsentation mit Jörg Sperling, Stücke aus der Sammlung

Der Farbe als einem Grundelement der Kunst soll in dieser Präsentation das Augenmerk gelten, die vom 24. Januar bis 1. Mai 2012 im Kunstmuseums Diesellochwerk Cottbus zu sehen sein wird. Wie sie als Primärfarbe oder als entscheidender Impuls mit Leucht- und Wirkkraft dem Kunstwerk zu seiner Ausstrahlung verhilft, das ist das Thema der diesjährigen Kollektion aus den Sammlungsbeständen. So vereint die Ausstellung im Schalthausraum S 1 eine kleine Werkgruppe von gut 35 Arbeiten aus allen Sammlungsgebieten. Darunter sind sowohl jüngste Neuerwerbungen, etwa von Johannes Geccelli, Claus Weidendorfer und Max Uhlig, als auch Kunstwerke, die lange nicht mehr gezeigt wurden, wie Malereien von Hubertus Giebe, Hermann Glöckner und Hans-Hendrik Grimmling. Am 29. Januar lädt das DKW um 16.00 Uhr zur „Ein-Führung“ mit Kustos Jörg Sperling ein.

BLICKLICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

30.1. Montag

Event

20:00 Zelle 79

Vokü

Kino

09:30 Obenkino
SCHNEEWITTCHEN

18:30 Obenkino

SOMMER DER GAUKLER

21:00 Obenkino

CHARLOTTE RAMPLING
-THE LOOK

31.1. Dienstag

Event

15:00 Planetarium

Didi und Dodo im Welt-
raum, Auf Entdeckungsrei-
se mit den Knaxianern

20:00 Chekov

Muggelzug Jam Session

Kino

10:00 Obenkino

SCHNEEWITTCHEN

19:00 Obenkino

CHARLOTTE RAMPLING
-THE LOOK

21:00 Obenkino

SOMMER DER GAUKLER

Vorschau

Jazz&Cinema 132

Henrik Walsdorff, William Parker, Christian Lillinger

EVENT: 1.2. 20:00 Uhr, Obenkino, Film : MICHEL PETRUCCIANI - Leben gegen die Zeit, Karten zum Preis von 12 € und 10 € ermäßigt

Der Saxophonist Henrik Walsdorff (geb. 1965 in Braunschweig) studierte Saxophon bei Herb Geller und lebt seit 1994 in Berlin. Er spielte in den Bands von Aki Takase, Marty Cook und Sven-Åke Johansson. Neben John Schröder und Colin Vallon ist er Mitglied des „Fabian Gisler Quartett“. Mit Martin High de Prime, Kay Lübke und Jan Roder bildet er die Gruppe „The Real Latinos“, mit John Schröder und Uli Jennessen die Gruppe „Freedom of Speech“ und mit Rudi Mahall, Johannes Fink und Oliver Steidle die „SoKo Steidle“. Außerdem ist er Mitglied des „Berlin Contemporary Jazz Orchestra“ unter Leitung von Alexander von Schlippenbach. Auf dem Gebiet der Popmusik arbeitete er u.a. mit den Gruppen „Seed“ und „Wir sind Helden“ zusammen. William Parker (geb. 1952 in New York City) hatte Unterricht auf dem Kontrabass bei Jimmy Garrison, Richard Davis und Wilbur Ware. Unter den Bassisten der Improvisationsszene seiner Generation ist er eine Ausnahme, weil er regelmäßig mit dem Bogen spielt. William Parker arbeitete von 1980 bis 1991 mit dem „Cecil Taylor Trio“ zusammen. Er spielte in Gruppen von Peter Brötzmann und Charles Gayle, hatte gemeinsame Auftritte mit Derek Bailey, Tony Oxley, Sunny Murray, Don Cherry, Billy Higgins, Perry Robinson, Jeanne Lee, John Zorn, DJ Spooky u. a. Zur Erinnerung an Peter Kowald spielte er mit dem Bassisten Barre Phillips und der Bassistin Joëlle Léandre das Album „After You've Gone“ ein. Mit seiner Frau, der Tänzerin Patricia Nicholson, hat er das „Vision Festival“ in New York gegründet und zum wichtigen Ereignis entwickelt. Christian Lillinger (geb. 1984 in Lützenau) ist ein Schlagzeuger und Perkussionist des Modern Creative Stils. Er studierte von 2000 bis 2004 in Dresden bei Günter Sommer. Lillinger spielt im Trio „Hyperactive Kid“ mit dem Saxophonisten Philipp Gropper und dem Gitarristen Ronny Graupe. Daneben arbeitet Lillinger als Sideman mit bekannten Musikern wie Rolf Kühn, Joachim Kühn, Rudi Mahall, Ernst-Ludwig Petrowsky, John Schröder, Barre Phillips, Wadada Leo Smith, Gebhard Ullmann, Médéric Collignon, Alexander von Schlippenbach und Axel Dörner und seit 2009 ist Lillinger Mitglied in verschiedenen Trios und Formationen. Lillinger ist Preisträger des „Leipziger Improvisationswettbewerbs“ des Jahres



Foto: Obenkino

Studentenfascching

EVENT: 4.2. 19:00 Uhr, Lola Club, VVK: 3€ AK: 5€ ermäßigt (Schüle, Studenten, Azubi) VVK: 5€ AK: 7€ nicht ermäßigt

Freunde des studentischen Faschings, am 04.02.2012 ist es wieder soweit. Der LolaClub öffnet ab 19.00Uhr seine Pforten. In diesem Jahr begeben wir uns auf Weltreise, nach dem Motto „Around the World“. Also Leinen los. So lasst uns an verschiedenen Ort der Welt feiern, in der Südsee, der Steppe Afrikas oder bei den Eskimos. Euch erwartet eine Bütt das Prinzenpaar, um nur einiges zu nennen. Die anderen Programmpunkte sollen noch eine Überraschung sein. Veranstaltungsort ist der LolaClub, in der Karl-Marx-Str. 13, unweit der Spreegalerie. Parkplätze sind in direkter Nähe verfügbar.

Adressen

Cottbus

1 Amadeus

Karlstr. 2
2 neue Bühne 8
 Erich-Weinert-Straße 2,
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 2905399
 www.buehne8.de,
 spiel.macher@buehne8.de

3 Bebel

Nordstraße 4
 Tel.: 0355/4936940
 www.bebel.de

4 Chekov

Stromstraße 14/ altes Strombad
 03046 Cottbus
 www.myspace.com/chekovcottbus
 chekov@zelle79.org

5 Eine-Welt-Laden e.V.

Straße der Jugend 94
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 79 02 34
 post@weltladen-cottbus.de
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00
 – 18.00 Uhr.

6 Galerie Fango

Amalienstraße 10
 03044 Cottbus
 Tel.: 0176/ 231 22 88 5
 www.fango.org, info@fango.org
 Öffnungszeiten:
 mi/do/fr/sa 20:00

7 Galerie Haus 23

Kunst- und Kulturverein Cottbus
 e.V.
 Marienstraße 23
 03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 702357
 Fax: 0355/ 702357
 Öffnungszeiten: Di - Sa 18.00
 – 22.00 Uhr

8 Glad-House

Straße der Jugend 16
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 380240
 Fax: 0355/ 3802410
 www.gladhouse.de
 veranstaltungen@gladhouse.de,
 booking@gladhouse.de

9 Haltestelle

Straße der Jugend 94
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355 / 49 46 78 2
 Mo 09:00 – 12:00 Uhr Frühstückscafé
 Di 16:00 – 19:00 Uhr Familiennach-
 mittag
 Mi – Fr 15:00 – 18:00 Uhr Famili-
 encafé

10 Heron Buchhaus

Mauerstraße 8
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355 / 3 80 17-31
 Fax: 0355 / 3 80 17-50
 www.heron.de
 heron@heron.de

11 HörSaalKultur

Thierbacher Str. 21
 03048 Cottbus

12 Kunstmuseum Dieselkraft- werk Cottbus

Uferstraße / Am Amtsteich 15
 03046 Cottbus
 Tel: 0355/ 494940-40
 info@museum-dkw.de
 www.museum-dkw.de

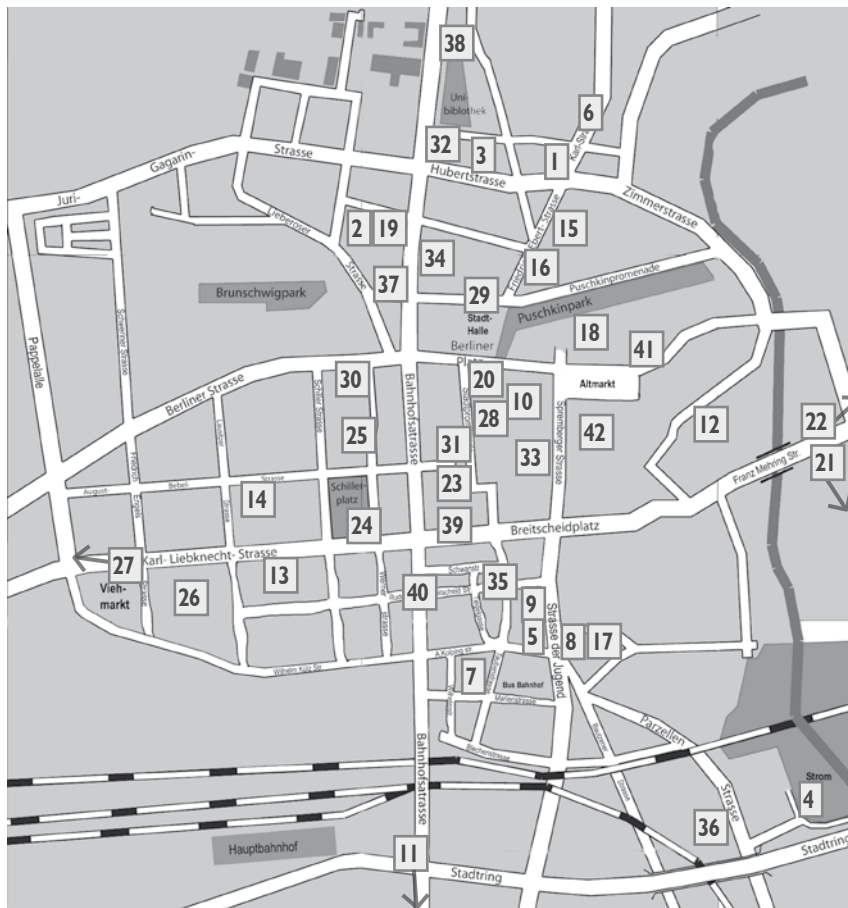
13 La Casa

Karl-Liebnechtstr. 29
 www.lacasa-cb.de
 Tel.: 0176/10043903

14 Mangold

August-Bebel-Str. 22-24

15 Cafe & Bar Manali
 in der Ebertpassage
 Friedrich - Ebert Str. 36
 03044 Cottbus



16 MultiPop Salon

Friedrich Ebert Str. 14

17 Obenkino

im Glad-House.
 Straße der Jugend 16
 03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 3802430
 Öffnungszeiten: So – Do

18 Piccolo Theater

Erich Kästner Platz
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 23687
 Fax: 0355/ 24310
 www.piccolo-theater.de
 info@piccolo-cottbus.de

19 quasiMONO

Erich Weinert Str. 2

20 Rathaus am Neumarkt

Neumarkt 5
 03046 Cottbus

21 Raumflugplanetarium Cottbus

Lindenplatz 21
 03042 Cottbus
 Tel.: 0355/ 713109
 Fax: 0355/ 7295822
 www.planetarium-cottbus.de

22 SandowKahn

Elisabeth Wolf Straße 40A
 03042 Cottbus

23 Staatstheater Cottbus

Besucher-Service: Öffnungszeiten
 Mo 10-12 Uhr, Di 10 – 20 Uhr, Mi-Fr
 10-18 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr
 A.-Bebel-Str. 2 (Galeria Kaufhof)
 03046 Cottbus
 Tel.: 01803 / 44 03 44 (9 Cent/Min.)
 service@staatstheater-cottbus.de
 www.staatstheater-cottbus.de

24 Großes Haus (GH)

Am Schillerplatz
 03046 Cottbus

25 Kammerbühne (KB)

Wernerstr. 60
 03046 Cottbus

26 Probenzentrum (PZ)

Lausitzer Str. 31
 03046 Cottbus

27 Theaterscheune (TS)

Ströbitzer Hauptstr. 39
 03046 Cottbus

28 Franky's Rock Diner

Heronvorplatz
 Tel.: 0335/ 4869978

29 Stadthalle Cottbus – KinOh

Berliner Platz 60
 03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 7542-0
 Fax: 0355/ 7542-454

30 Stadt- und Regionalbiblio- thek

Berliner Str. 13/ 14
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 38060-24
 Fax: 0355/ 38060-66
 info@bibliothek-cottbus.de
 www.bibliothek-cottbus.de

31 Sound

Stadtpromenade
 03046 Cottbus

32 StuRa der BTU-Cottbus

Hubertstr. 15
 03046 Cottbus

33 Stadt Cottbus SC

Spremberger Str. 29/30

34 Theater Native C

Petersilienstraße 24
 Tel.: 0355/ 22024
 www.theaternative-cottbus.de
 Tageskasse: Mo – Fr 10.00 – 17.00
 Uhr

35 Weltspiegel

Rudolf Breitscheid Str. 78
 Tel.: 0355/ 4949496

36 Zelle 79

Mo + Do + Fr ab 20:00Uhr
 Parzellenstraße 79
 Tel.: 0355 28 91 738
 www.zelle79.org
 info@zelle79.org

37 Lola Club

Karl Marx Str. 13

38 Muggeflug

Universitätsplatz 3/4 (LG 9)
 www.muggeflug.de

39 Gipfelstürmer

Ausrüstung für Reisen rund um
 die Welt

Karl-Liebnechtstr.10
 www.Gipfelstuermer-Cottbus.
 de

Tel.: 0355/ 795082

40 KUNST.FABRIK

Bahnhofstraße 24

03051 Cottbus

Tel.: 0355 6202122

Fax: 0355 6202124

Email: info@kunstfabrik-online.
 de

41 Academy of music

Sandower Straße 58

03046 Cottbus

Tel.: 0355 700 800

www.academy-of-music.de

42 EssCoBar

Schlosskirchplatz 1

03046 Cottbus

Tel.: 0355 4949596

Senftenberg

39 NEUE BÜHNE

Rathenaustraße 6

Tel: 0357/ 38010

La Casa

BAR AND CLUB

JANUAR 2012

<p>DO.05.01.12 21:00</p> <p>SA.07.01.12 22:00</p> <p>SA.14.01.12 22:00</p> <p>DO.19.01.12 21:00</p> <p>SA.21.01.12 22:00</p> <p>MI.25.01.12 20:00</p> <p>DO.26.01.12 21:00</p> <p>FR.27.01.12 21:00</p>	<p>Jam Session</p> <p>Tesla Party <i>EBM, Industrial, Darkelectro, Synthpop</i></p> <p>I Love T(w)o Disco <i>1. Floor: Indie-Rock mit den Djs Mo&Co 2. Floor: Minimal, Techno, House, Electro mit Amp! Tade (Resident) & circle of friends Freier Eintritt bis 23.00 Uhr!</i></p> <p>Die Kleine Schwarze Nacht <i>Goth, 80'er, Mittelalter</i></p> <p>Late Night Zappelparty <i>1. Floor: Indie, Alternative, Electronica mit its indigo & septic tone 2. Floor: 80er-Indie-Disco mit Djs Wie-Sie Freier Eintritt bis 23.00 Uhr!</i></p> <p>Die Lesebühne <i>Mit Matthias Heine, Ulko Tiffert und Andreas Vent-Schmidt!</i></p> <p>flow.motion <i>Chillout / Ambient / IDM</i></p> <p>Rockzilla Night - Live: Heat & Kadaver <i>Heat (Heavy 70s Rock) Kadaver (Progressive/Psychedelic/Rock)</i></p>
---	---

Karl-Liebnecht-Str. 29
 03046 Cottbus
 Mehr Info: www.lacasa-cb.de

Schon geschrieben?

FACEBOOK.COM/FEIERSTARTERPARTY

14. Literaturwettbewerb

für Kinder und Jugendliche von 8 bis 27 Jahren



Wenn Du nicht nur gern liest, sondern auch gern schreibst - und zwar Gedichte und Geschichten, aber auch andere Genre - oder schon immer einmal damit beginnen wolltest, dann ist dies die beste Gelegenheit: Sende uns vom **01.11.2011** bis zum **25.04.2012** Deine Texte auf maximal zehn Blättern (einseitig beschrieben, Schriftgrad elf Punkt) mit Deinem Namen, Alter, Adresse, Ausbildung und zusätzlich drei Kopien dieser Texte ohne die genannten Angaben. Du solltest in oder um Cottbus wohnen oder lernen. Ein Thema ist nicht vorgegeben. Zu gewinnen sind entsprechend den vier Altersgruppen Preise von 50 -150 € und Bücherschecks.

Zusätzlich wird der Sonderpreis der Sparkasse für „Gedanken und Geschichten zum Thema Geld“ vergeben. Darüber hinaus schreibt die BTU Cottbus einen Sonderpreis zum Thema „Zwei Monate ohne Handy, Computer und Internet: Nur ein Verlust oder doch auch ein Gewinn an Möglichkeiten?“ aus.

Eine Auswahl der Texte wird in der nächsten Anthologie veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Schirmherr: Oberbürgermeister Frank Szymanski

Jugendkulturzentrum Glad-House, Kulturwerkstatt P12, Straße der Jugend 16, 03046 Cottbus Tel: 03 55 /380 24 40, kulturwerkstatt@gladhouse.de

FEIERSTARTER PARTY

9 DIE BESTE JAHRE PARTY

SPECIAL LIVE ACT

MARK OH

SA 7. JAN 2012
ALTE CHEMIEFABRIK COTTBUS
BEGINN: 22 UHR · WWW.ALTE-CHEMIEFABRIK.DE



Mentoring für Frauen
Gemeinsam Zukunft gestalten
Brandenburgische Technische Universität Cottbus
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Universität Potsdam

Karriere kann ich auch.

DAS MENTORINGPROGRAMM FÜR FRAUEN AN BRANDENBURGISCHEN HOCHSCHULEN.

Bewerben bis zum
02.03.2012
Weitere Infos: www.mentoring-brandenburg.de



Investition in Ihre Zukunft! Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.